

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr und Landesentwicklung

HESSEN



**Berufsausbildung
in Hessen 2004**



Berufsausbildung in Hessen 2004

Lothar C. Tischler

FEH-Report Nr. 667
Wiesbaden 2004

Eine Veröffentlichung der

**Forschungs- und
Entwicklungsgesellschaft Hessen mbH (FEH)**

Postfach 31 07
D-65021 Wiesbaden

Abraham-Lincoln-Straße 38-42
D-65189 Wiesbaden

Telefon 0611 / 774-0
Telefax 0611 / 774-313
E-Mail info@feh-hessen.de
Internet <http://www.feh-hessen.de>

Geschäftsführer: Joachim B. Lauterbach, Diplom-Volkswirt

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Herbert Hirschler,
Staatssekretär a. D.

Erstellt im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr
und Landesentwicklung

Die Druckkosten wurden vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr
und Landesentwicklung übernommen.

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe
gestattet. Belegexemplar erbeten.

Berufsausbildung in Hessen 2004

Inhalt	Seite
Vorwort	1
Einleitung	3
1 Die Situation auf dem hessischen Ausbildungsmarkt	4
1.1 Die Entwicklung seit 1980	5
1.2 Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsstellen im Jahr 2003	6
1.3 Regionale Besonderheiten	8
1.4 Ausländische Jugendliche	10
1.5 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	13
1.5.1 Neue Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen	13
1.5.2 Neuverträge nach Berufen	15
1.5.3 Die Ausbildung in den neuen Berufen	19
1.6 Ausbildungsbeteiligung der hessischen Betriebe	22
1.7 Ausbildung außerhalb des Dualen Systems	23
2 Schulische Qualifikation und Ausbildungschancen	26
2.1 Ausbildungsstellensituation und schulischer Abschluss	26
2.2 Vorausschätzung der Schulabgänger und der Auszubildenden	28
3 Berufsausbildung und Erwerbstätigkeit	32
3.1 Beschäftigte und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung	32
3.2 Berufsstruktur der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung	33
4 Die Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen	35
4.1 Die Arbeitslosenentwicklung	35
4.2 Die Struktur der Arbeitslosen	40
5 Ergebnisse und Ausblick	43
Abbildungsverzeichnis	45
Verzeichnis der Tabellen im Anhang	47
Quellenverzeichnis und weitere statistische Grundlagen	49
Tabellenanhang	51

Vorwort



Der vorliegende Bericht „Berufsausbildung in Hessen 2004“ führt die Berichterstattung zur Situation auf dem hessischen Ausbildungsstellenmarkt fort. Der Bericht beschreibt die schwierige Lage auf dem hessischen Ausbildungsstellenmarkt im Jahr 2003. Trotz andauernder und vielfältiger Bemühungen aller in Hessen für die berufliche Bildung Verantwortlichen konnte ein zufriedenstellendes Ergebnis leider nicht erreicht werden. Dem stand bedingt durch den strukturellen Wandel und die seit einigen Jahren anhaltend schlechte wirtschaftliche Konjunktur in ganz Deutschland, davon die letzten drei Jahre ohne Wachstum, die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt entgegen: Die negativen Folgen spiegeln sich auch in dem hessischen Ausbildungsstellenmarkt wider.

Die hessische Landesregierung hat die Verbesserung der Ausbildungsstellensituation als ein wichtiges Thema in ihr Regierungsprogramm aufgenommen und sie ist ein Schwerpunkt in der Arbeit meines Hauses. Die Sicherung der Zukunft unserer Jugend kann meines Erachtens nur durch eine gelungene Integration in die Berufs- und Arbeitswelt geschehen. Dies zu unterstützen ist mir auch ein persönliches Anliegen. Deshalb habe ich im Frühjahr dieses Jahres eine Reise zur Gewinnung von Ausbildungsstellen durch verschiedene Schulen und Betriebe des Landes Hessen gemacht und führe gemeinsam mit den für die Berufsausbildung verantwortlichen hessischen Institutionen und Organisationen eine Kamapgne zur Gewinnung von weiteren Ausbildungsplätzen und zur Information von Jugendlichen unter einem gemeinsamen Dach durch. Für deren Bereitschaft, sich an diesem gemeinsamen Arbeitsauftrag zu beteiligen und das gemeinsame Ziel zu erreichen, möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Zum Stichtag 30. 09. 2003 waren 37.812 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Dies war ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 550 Neuverträgen (-1 %). Ca. 4.000 Jugendlichen konnte kein Ausbildungsplatz vermittelt werden, ca. 1.200 Ausbildungsplätze blieben unbesetzt.

Verbessert hat sich die Situation zum 31. 12. 2003. Zahlreiche Initiativen bei Nachvermittlungsaktionen ließen die Zahl der Neuverträge auf insgesamt 38.588 steigen, ein Zuwachs von 250 gegenüber dem Vorjahr.

Einen beachtlichen Erfolg verzeichnete das hessische Handwerk. In seinen Mitgliedsunternehmen konnten 11.545 junge Menschen ihre Ausbildung beginnen, ein Zuwachs von 2,5 % gegenüber dem Jahr 2002.

Auch im Bereich der hessischen Industrie- und Handelskammern überstieg das Ergebnis mit 21.291 Neuverträgen und einem Anstieg von 0,5 % das Ergebnis zum Ende des Vorjahres. Zuwächse gab es auch in den Ausbildungsbereichen des öffentlichen Dienstes, der Landwirtschaft und der Hauswirtschaft. Lediglich bei den weniger personalintensiven Freien Berufen lag das Ergebnis mit 3.281 und einem Rückgang von 9,4 % niedriger als im Vorjahr.

In 2004 wird mit einer steigenden Nachfrage nach Ausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Etwa 6 % Jugendliche mehr als im Jahr 2003 verlassen die allgemein bildenden Schulen. Besondere Beachtung verdient hierbei die Tatsache, dass ausländische Jugendliche es z. Zt. besonders schwer haben, eine Ausbildungsstelle zu finden, wie der Rückgang auf knapp 10.400 im Jahr 2002 zeigt. Es ist jedoch auch weiterhin mit steigenden Übergängen in die beruflichen Schulen, insbesondere die Fachoberschulen zu rechnen. Darüber hinaus zeichnet sich auch in diesem Jahr bisher der prognostizierte Rückgang bei den angebotenen Ausbildungsstellen ab, so dass mit einer zufrieden stellenden Bilanz zum Ende des Berufsberatungsjahres 2004 nur zu rechnen ist, wenn das Ausbildungsstellenangebot deutlich erhöht wird und Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber eine erhebliche regionale und strukturelle Anpassungsbereitschaft zeigen.

Im Bereich meines Hauses werden die bisher schon durchgeführten Ausbildungsplatzförderprogramme in unveränderter Form, jedoch mit zum Teil deutlich aufgestockter Platzzahl im Jahr 2004 durchgeführt. Insgesamt stehen hier Landesmittel in Höhe von 11,1 Mio. € und ca. 2,3 Mio. € aus ESF-Mitteln für knapp 2.900 Plätze zur Verfügung. Dazu kommen verschiedene flankierende Maßnahmen z. B. im Rahmen des Programms "Verbesserung des Ausbildungsumfeldes".

Auch für das Jahr 2004 gilt, dass die vielfältigen Aktivitäten und Maßnahmen der Hessischen Landesregierung nur dann ihre volle Wirkung entfalten können, wenn wie im Vorjahr auch die ausbildende Wirtschaft eigene zusätzliche Anstrengungen zur Erweiterung des Ausbildungsstellenangebots unternimmt. Die Hessische Landesregierung bittet daher alle Betriebe, Verwaltungen, Verbände und Organisationen erneut, die Bemühungen zur Steigerung des Ausbildungsstellenangebots fortzusetzen, damit allen Jugendlichen, die dieses brauchen und wünschen, ein Ausbildungsplatz angeboten werden kann.



Dr. Alois Rhiel
Hessischer Minister für Wirtschaft,
Verkehr und Landesentwicklung

Einleitung

Der Bericht „Berufsausbildung in Hessen 2004“ gibt die Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation der hessischen Jugendlichen, hier die unter 25-Jährigen, im Jahr 2003 wieder. Den Schwerpunkt der Untersuchung bildet die Darstellung der derzeitigen Lage und Entwicklung auf dem Dualen Ausbildungsmarkt in Hessen und seinen Teilräumen. Soweit Daten vorliegen, wird die unterschiedliche Entwicklung der Ausbildungsstellensituation für die männlichen und weiblichen Jugendlichen gegenübergestellt. Die Entwicklung der Ausbildung außerhalb des Dualen Systems, an Berufsfachschulen und Hochschulen sowie die Beamtenausbildung ergänzt die Darstellung. Eine Schulabgängerprognose für die Allgemeinbildenden Schulen bis 2006 liefert die Grundlage für die Vorausschätzung der Nachfrage nach Dualen Ausbildungsstellen.

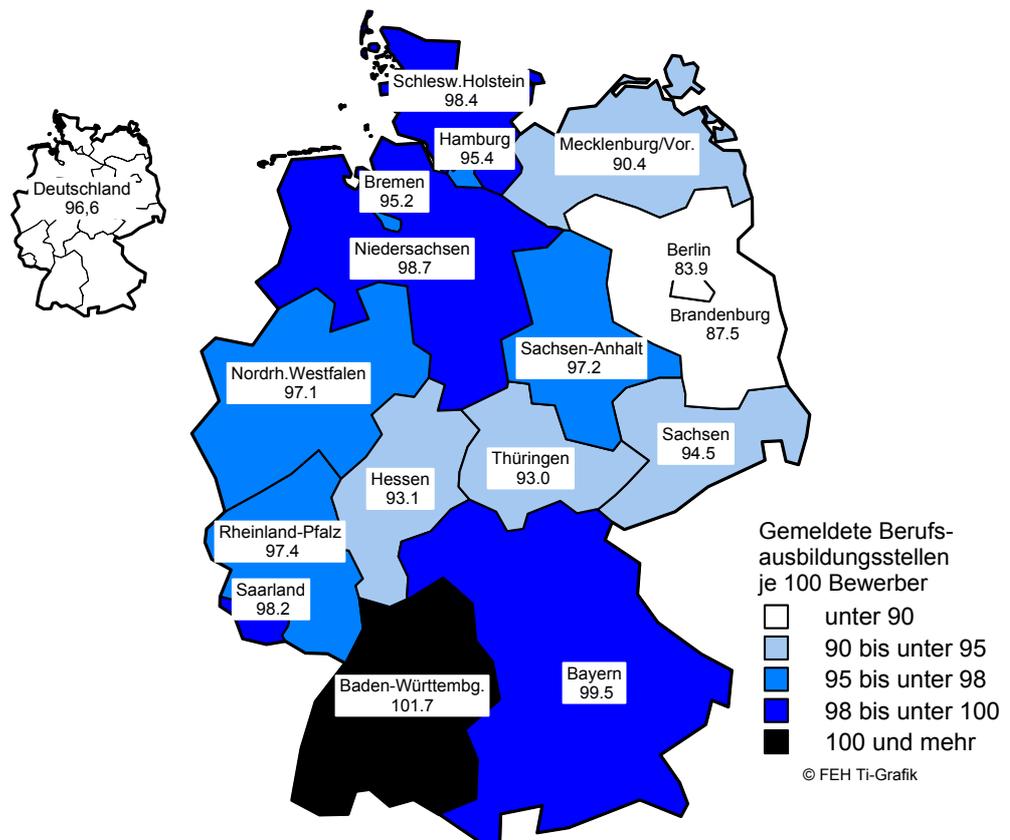
Wieder aufgenommen werden konnte die Darstellung der Ausbildungsbeteiligung der hessischen Betriebe. Erweitert wurde, auch aufgrund der aktuellen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, die Darstellung der Arbeitslosigkeit der unter 25 Jahre alten Männer und Frauen in Hessen und seinen Teilräumen. Da Daten über die Zahl der unter 25 Jahre alten männlichen und weiblichen Arbeitslosen für die hessischen Kreise nicht mehr von der Bundesagentur für Arbeit erhältlich sind, erfolgte die Regionalisierung nach Arbeitsamtsnebenstellen. Der Umfang der Merkmale zur Struktur der Arbeitslosen wurde von der Arbeitsverwaltung eingeschränkt.

Alle Tabellen sind im Tabellenanhang zusammengefasst.

1 Die Situation auf dem hessischen Ausbildungsmarkt

Die Ausbildungsstellensituation hat sich im Jahr 2003 in Hessen im Vergleich zum Vorjahr erheblich verschlechtert. Auf 100 Bewerber kamen gerade noch 93 Ausbildungsstellen, gegenüber 100 in 2002. Für das Bundesgebiet betrug die Angebots-Nachfrage-Relation 97, im Vorjahr lag der Wert noch bei 99. Mit Ausnahme von Bremen ging in allen Bundesländern die Angebots-Nachfrage-Relation zurück (Tabelle 1). Niedriger als in Hessen war die Angebots-Nachfrage-Relation nur in den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen.

Abbildung 1: Angebots-Nachfrage-Relation in den Bundesländern im Jahr 2003



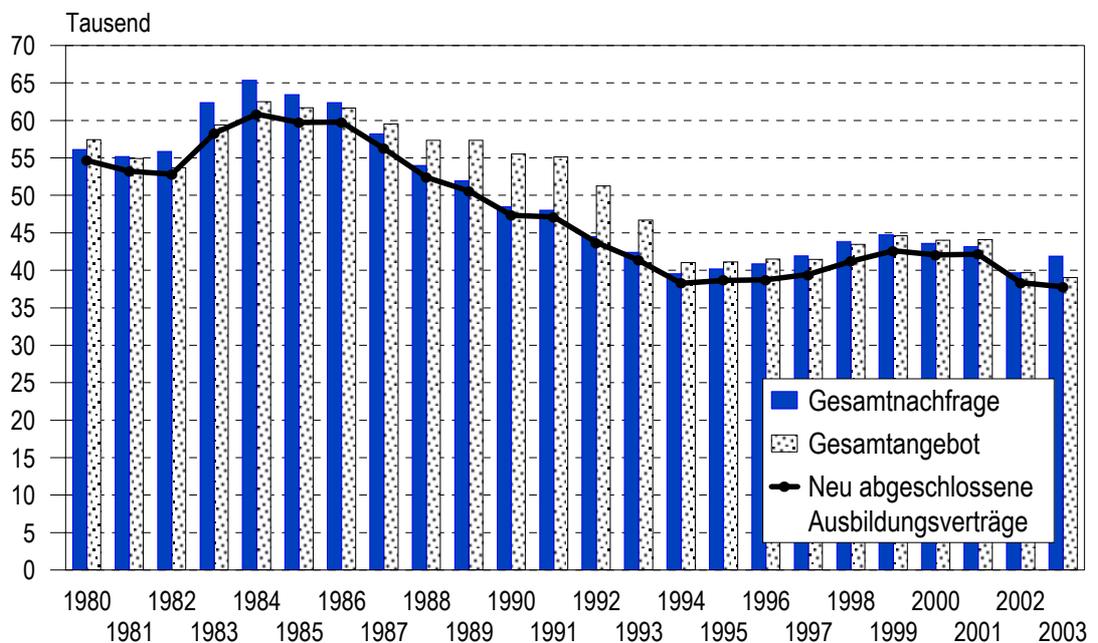
Quelle: Tabelle 1.

1.1 Die Entwicklung seit 1980

Die langfristige Entwicklung der Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt spiegelt vor allem die altersstrukturelle Veränderung der Schulabgängerinnen und Schulabgänger wider. Die Gesamtnachfrage ist von dem Höchstwert (65.400) im Jahr 1984 auf 39.500 im Jahr 1994 zurückgegangen. Bis 1999 stieg die Zahl der Nachfrager auf 44.700 an. Im Jahr 2003 betrug die Gesamtnachfrage knapp 42.000, im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 2.000.

Das Angebot an Ausbildungsstellen wird insbesondere durch den Bedarf der Betriebe an qualifizierten Bewerbern und durch die wirtschaftliche/konjunkturelle Lage der Betriebe bestimmt. Von 1987 bis 1996 lag das Gesamtangebot über der Nachfrage an Ausbildungsstellen. Danach, bis einschließlich 1999, bestand dann ein Angebotsdefizit. Die folgenden Jahre verbesserte sich der Ausbildungsmarkt, das Ausbildungsstellenangebot lag wieder über der Nachfrage (Abbildung 2). Das Jahr 2003 markiert erneut eine Wende auf dem hessischen Ausbildungsmarkt. Die Nachfrage lag um 5,5 % (2.900 Nachfrager) über dem Angebot an Ausbildungsstellen.

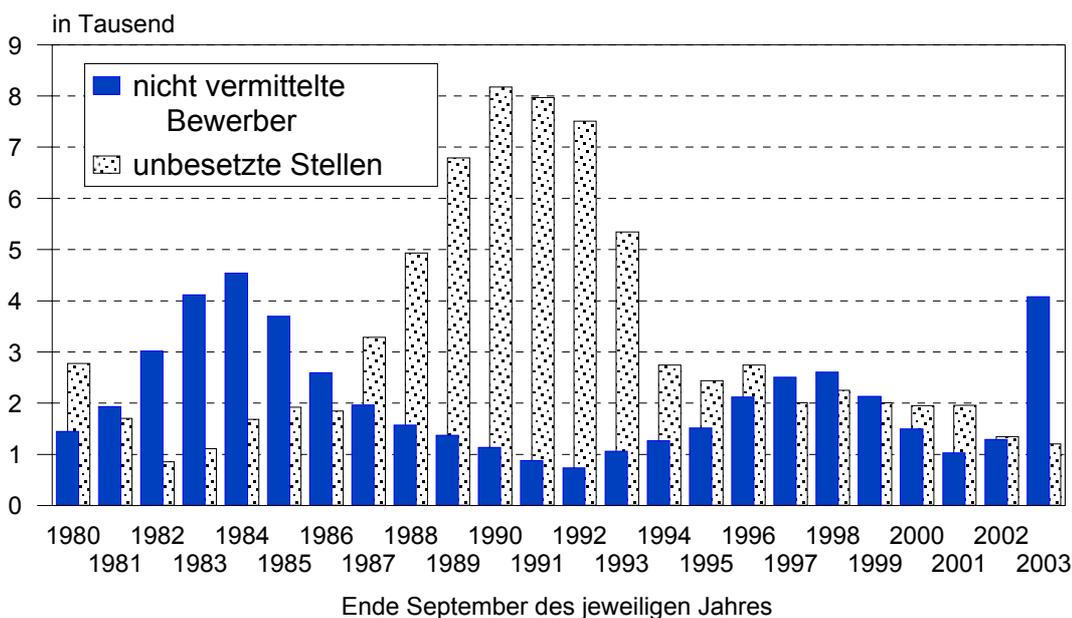
Abbildung 2: Ausbildungsbilanz in Hessen



Quelle: Tabelle 2.

Ein Überschuss oder Fehlbedarf an Ausbildungsstellen zeigt sich deutlicher bei der Gegenüberstellung von unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen und nicht vermittelten Bewerbern am Ende des Berufsberatungsjahres (Abbildung 3).

Abbildung 3: Unbesetzt gebliebene Ausbildungsstellen und noch nicht vermittelte Bewerberinnen und Bewerber in Hessen



Quelle: Tabelle 2.

Anfang der 90er Jahre gab es eine große Zahl an unbesetzten Ausbildungsstellen, nach 1993 verschlechterte sich die Ausbildungsstellensituation in Hessen. Die Zahl der unbesetzten Stellen ging stark zurück, während die Zahl der unvermittelten Bewerber wieder anstieg. Nach der vorübergehenden Verbesserung in den Jahren 2000 und 2001 war schon 2002 die Differenz zwischen unbesetzten Stellen und nicht vermittelten Bewerbern fast völlig verschwunden. Im Jahr 2003 standen den 4.100 noch nicht vermittelten Bewerbern nur 1.200 unbesetzte Plätze gegenüber.

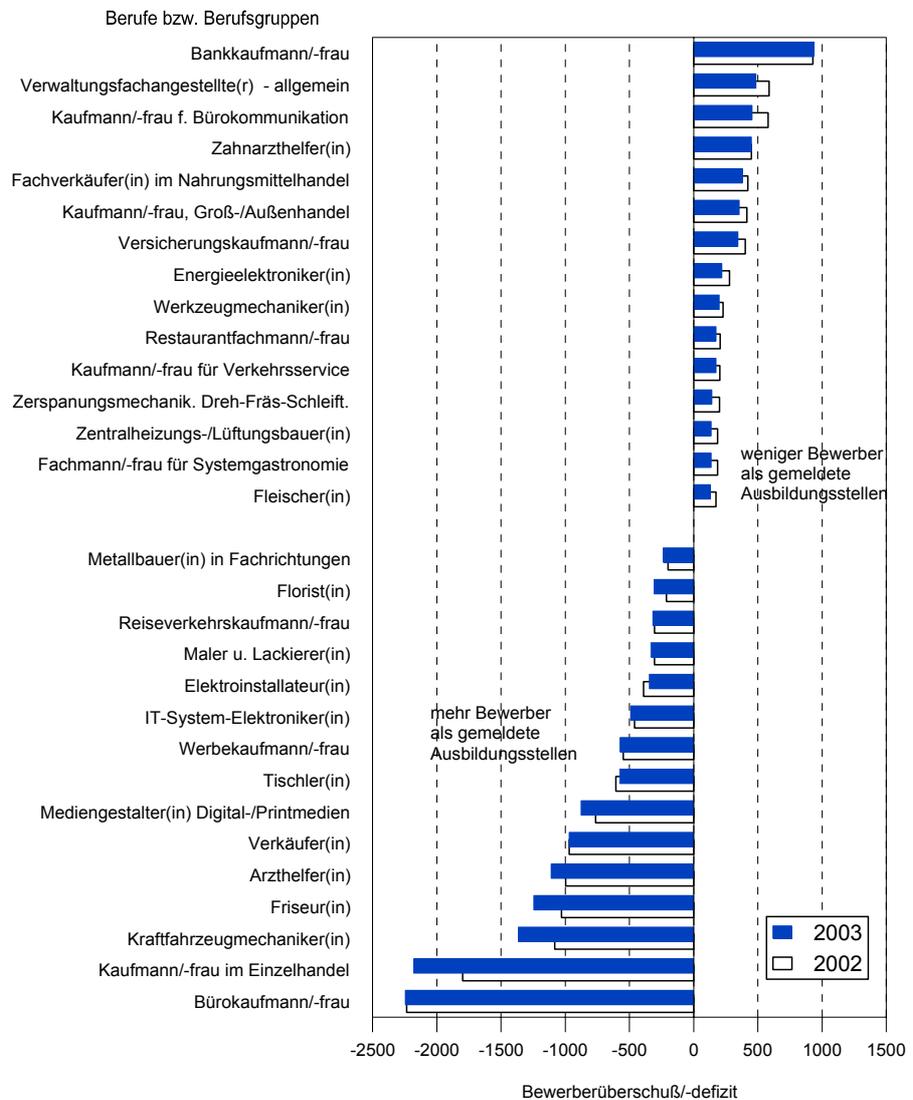
1.2 Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsstellen im Jahr 2003

Das Angebot an Ausbildungsstellen ist im Jahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr um 700 Stellen (-2 %) auf 39.000 zurückgegangen. Die Ausbildungsstellensituation hat sich erheblich verschlechtert, da die Nachfrage gleichzeitig um 2.200 Personen (+6 %) angestiegen ist (Tabelle 1).

Ohne die Entlastung der Nachfrage aufgrund der steigenden Übergänge auf die Beruflichen Schulen, insbesondere auf Berufsfachschulen und Fachoberschulen, wäre die Ausbildungsstellensituation in Hessen erheblich ungünstiger gewesen.

Die angebotenen Ausbildungsplätze weichen zum Teil erheblich von den Berufswünschen (Ausbildungswünschen) der Jugendlichen ab. Die Abbildung 4 zeigt die 15 Berufe, bei denen die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen am höchsten über der Bewerberzahl lag und die 15 Berufe, bei denen die Bewerberzahl über der Zahl der angebotenen Stellen lag.

Abbildung 4: Die 15 Berufe mit einem Ausbildungsstellenbewerberüberschuss bzw. mit einem Bewerberdefizit in Hessen am 30.9.2003



Quelle: Tabelle 3.

Aus der Sicht der Schulabgängerinnen und Schulabgänger besteht weiterhin ein erheblicher Mangel an Ausbildungsplätzen für die Berufe Bürokaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Kraftfahrzeugmechaniker/-mechanikerin, Friseur/Friseurin und Arzthelfer/-in.

Einige Wirtschaftszweige haben nach wie vor Probleme, ihre Ausbildungsstellen zu besetzen. Dies gilt für die Berufe Verwaltungsfachangestellte, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation und die Zahnarzthelferin. Das Bewerberdefizit für den Beruf Bankkaufmann/-frau kann seine Ursache in den Anforderungen an den Schulabschluss der Auszubildenden haben: Chancen haben fast nur Abiturienten.

1.3 Regionale Besonderheiten

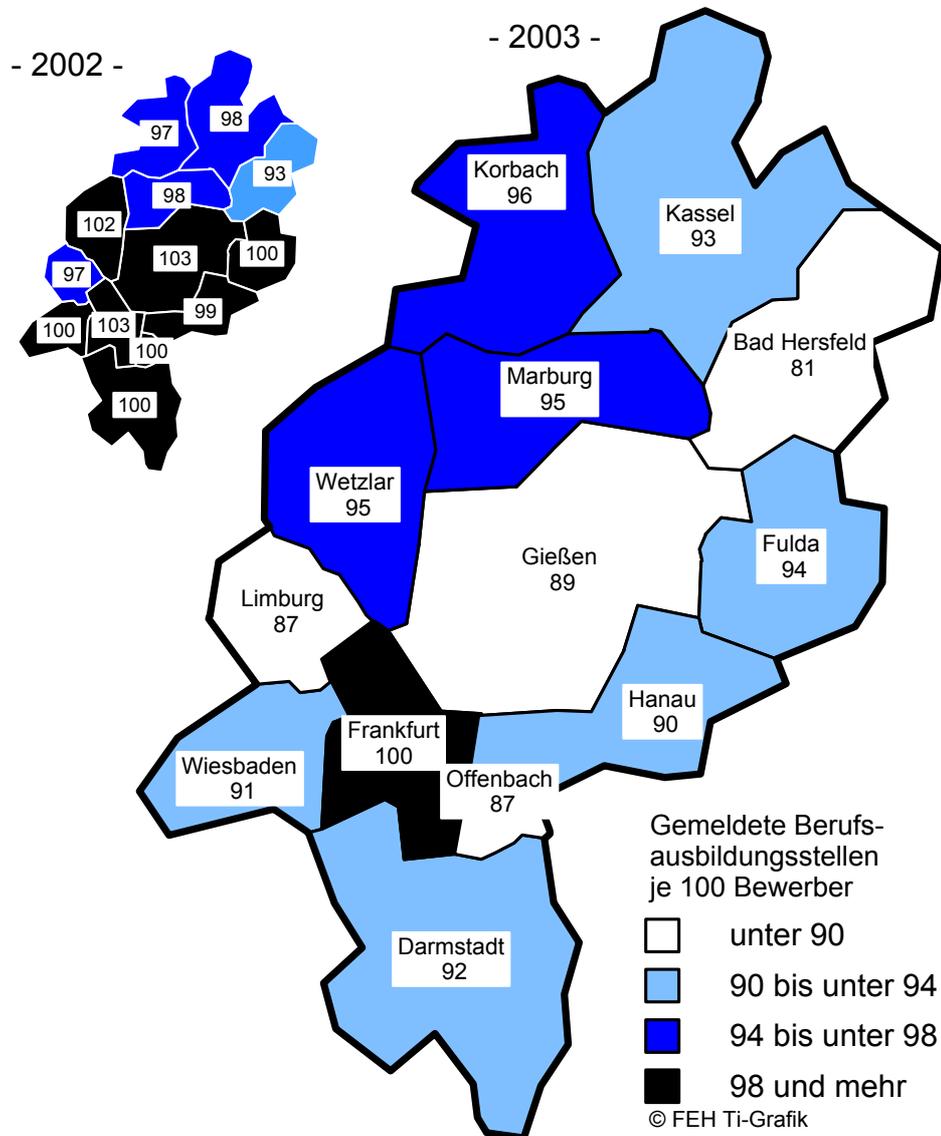
Innerhalb Hessens bestehen weiterhin erhebliche Unterschiede auf dem Ausbildungsmarkt. In Südhessen kamen im Jahr 2003 auf 100 Ausbildungstellennachfrager 95 Ausbildungsstellen, in Mittelhessen und in Nordhessen noch 91. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Angebots-Nachfrage-Relation in Mittelhessen um fast 10 auf 91 Ausbildungsstellen und in Süd- und Nordhessen um 6 auf 95 bzw. 91 zurück.

In allen Arbeitsamtsbezirken ging die Nachfrage-Angebots-Relation im Jahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr zurück. Besonders stark verschlechterte sie sich in den Bezirken Gießen (von 103 auf 89), Offenbach (von 100 auf 87), Bad Hersfeld (von 93 auf 81) und Limburg (von 97 auf 87).

Am ungünstigsten war das Verhältnis von angebotenen Stellen zu Bewerbern im Arbeitsamtsbezirk Bad Hersfeld (Abbildung 5). Hier kamen auf 100 Ausbildungstellennachfrager nur noch 81 Ausbildungsstellen.

Nur im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt war die Angebots-Nachfrage-Relation mit 100 Ausbildungsstellen für 100 Nachfrager gerade noch ausgeglichen.

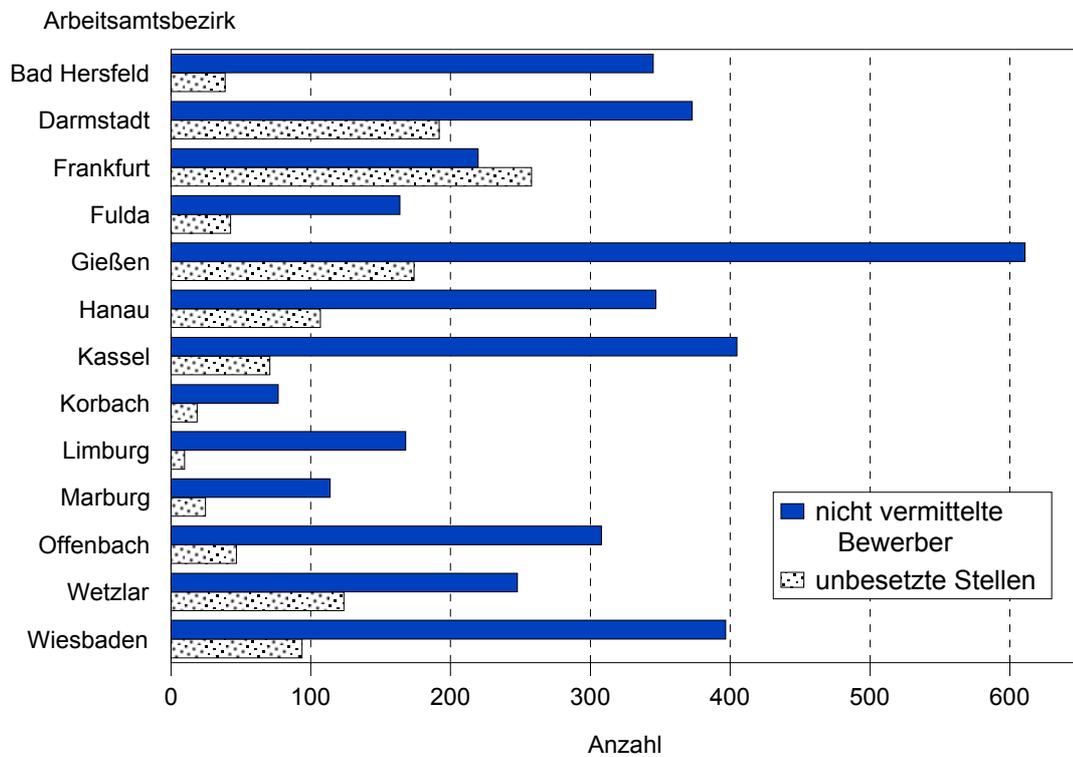
Abbildung 5: Angebots-Nachfrage-Relation nach Arbeitsamtsbezirken in Hessen



Quelle: Tabelle 1.

Die Abbildung 6 verdeutlicht, dass es Ende September 2003 nur noch im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt mehr unbesetzte Stellen als nicht vermittelte Bewerber gab. Die größte Zahl an noch nicht vermittelten Bewerbern gab es in den Bezirken Gießen, Kassel und Wiesbaden.

Abbildung 6: Unbesetzte Stellen und noch nicht vermittelte männliche und weibliche Bewerber Ende September 2003

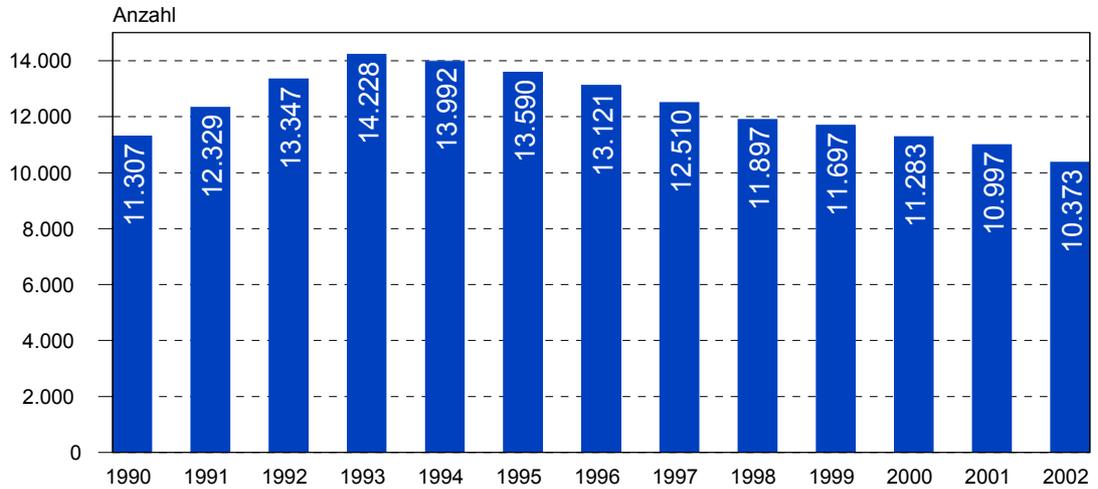


Quelle: Tabelle 1.

1.4 Ausländische Jugendliche

Die Zahl der ausländischen Auszubildenden in Hessen geht weiter zurück. Ende 2002 hatten nur knapp 10.400 ausländische Jugendliche eine Ausbildungsstelle; im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 600 Auszubildende. Der Rückgang war doppelt so hoch wie 2001 (300). Abbildung 7 zeigt, dass die Zahl der ausländischen Jugendlichen mit einem Ausbildungsvertrag seit 1994 stetig zurückgeht.

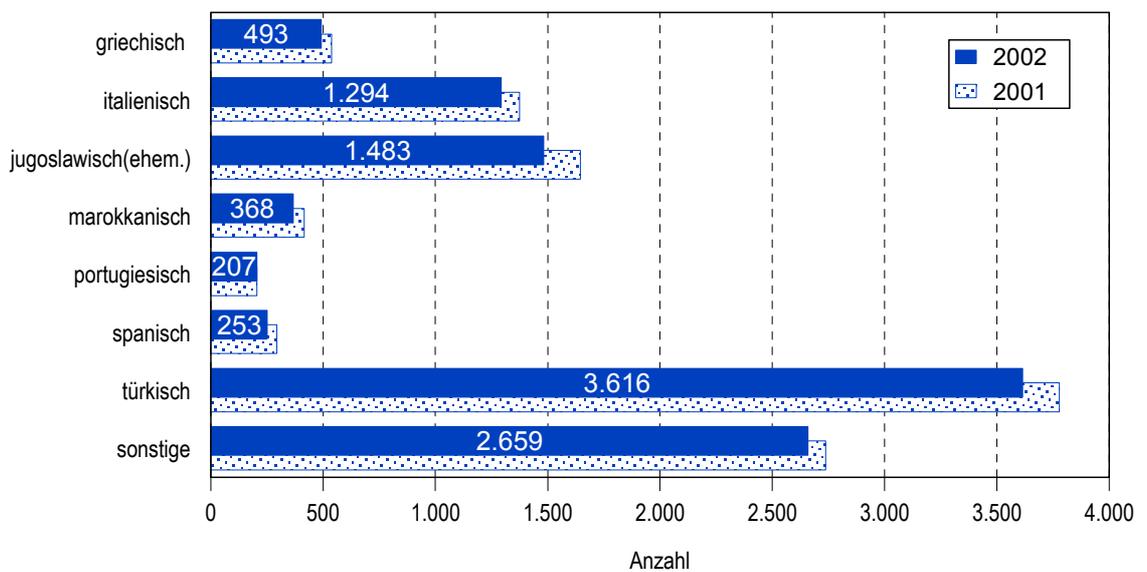
Abbildung 7: Ausländische Auszubildende in Hessen am 31. 12.



Quelle: Tabelle 4.

Nach der Staatsangehörigkeit betrachtet stellen mit zirka 3.600 die Türken die größte Gruppe, gefolgt von den Jugendlichen aus dem ehemaligen Jugoslawien und den Italienern (Abbildung 8). Die große Sammelgruppe Sonstige besteht aus rund 120 verschiedenen Staatsangehörigkeiten.

Abbildung 8: Ausländische Auszubildende in Hessen am 31. 12. 2002 bzw. im Vorjahr nach der Staatsangehörigkeit



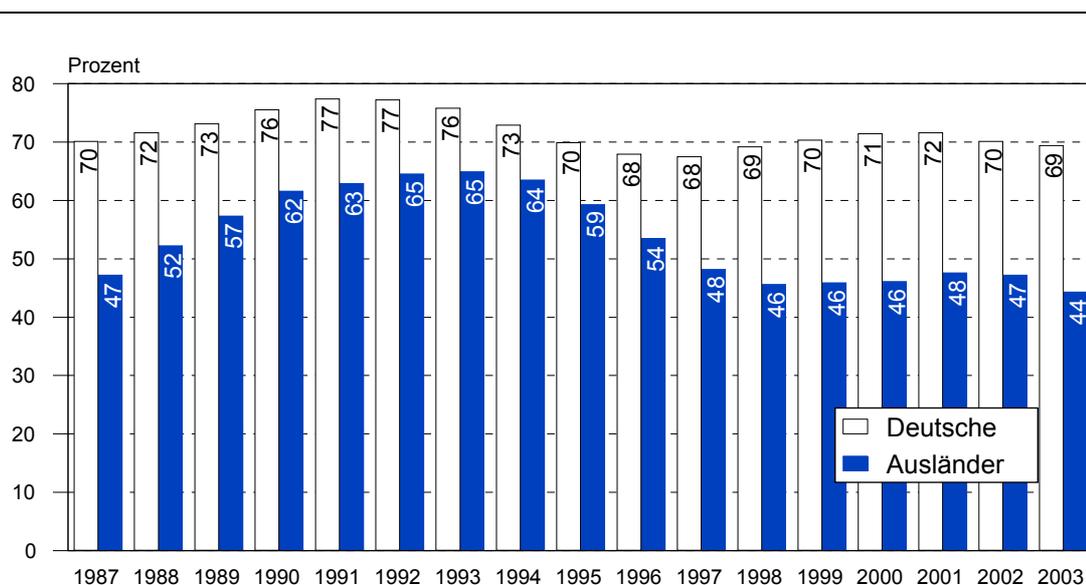
Quelle: Tabelle 4.

Um die Lage der ausländischen Jugendlichen auf dem Ausbildungsmarkt zu charakterisieren, lässt sich eine Ausbildungsquote bezogen auf die Schulabgänger berechnen¹. Diese Quote umfasst nur einen Teil der Auszubildenden, da z. B. Schulabgänger, die als Beamtenanwärter (trifft für Ausländer kaum zu) oder in nichtärztlichen Heilberufen ausgebildet werden, in der Bezugsgröße nicht enthalten sind. Sie könnte "Duale Ausbildungsquote" genannt werden. Diese Quote kann zum Aufzeigen von Veränderungen der Ausbildungsstellensituation im Zeitablauf verwendet werden. Auch die unterschiedliche Ausbildungsstellensituation zwischen Deutschen und Ausländern wird erkennbar.

Danach hat sich die Ausbildungsstellensituation der ausländischen Schulabgänger bis 1993 erheblich verbessert, so dass nach dieser Quote 65 % der ausländischen Schulabgänger einen Ausbildungsvertrag besaßen (Abbildung 9). Mit der ungünstigeren Ausbildungsstellensituation ging die Ausbildungsquote massiv um über 19 Prozentpunkte auf 45,6 % im Jahr 1998 zurück. Danach nahm die Quote bis 2001 leicht zu, ist jedoch 2003 auf den niedrigsten Wert seit 1987 abgesunken.

Auch für die deutschen Jugendlichen hat sich die Ausbildungsquote im Trend verschlechtert. Sie ging jedoch von 1991 bis 1997 lediglich von 77,4 um knapp 10 Prozentpunkte auf 67,5 % zurück. Am aktuellen Rand wird auch bei den deutschen Jugendlichen die schlechtere Ausbildungsstellensituation deutlich.

Abbildung 9: Duale Ausbildungsquote (Auszubildende bezogen auf die Schulabgänger der letzten drei Jahre) in Hessen



Quelle: Tabelle 5.

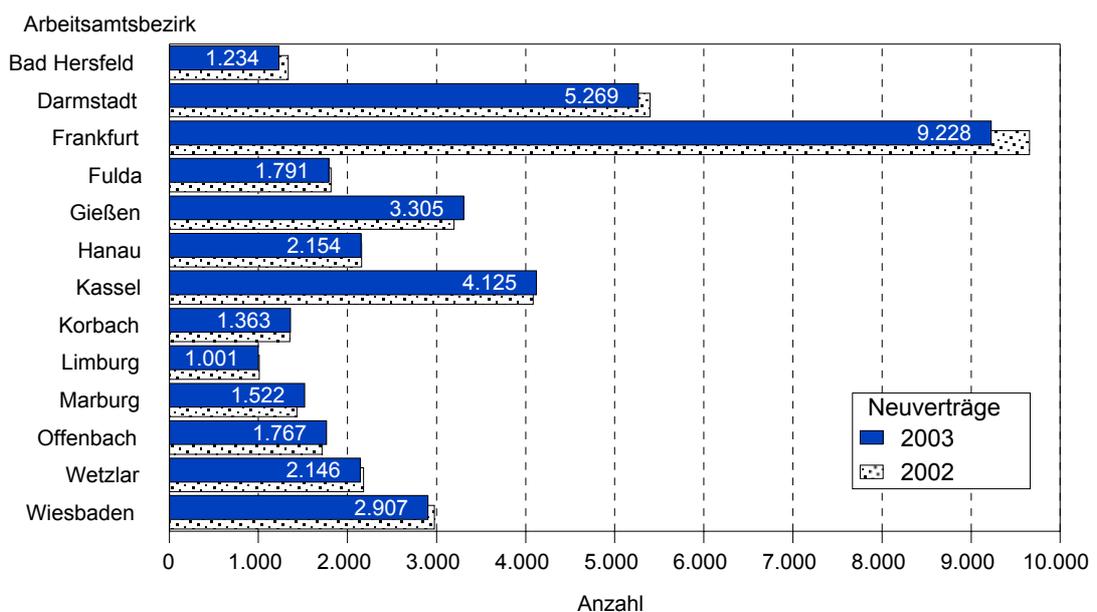
1 Die Auszubildenden (der Berufsschulstatistik) wurden auf die Schulabgänger der letzten drei Jahre (aus Tabelle 5) bezogen.

1.5 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Nach der Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) (Stichtag 30.9.) wurden im Jahr 2003 in Hessen 37.812 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen Rückgang um 550 Neuverträge (-1 %).

Jeder vierte neue Ausbildungsvertrag, insgesamt 9.228 Neuverträge, wurde im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt abgeschlossen (Abbildung 10). Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl der Ausbildungsstellen vor allem in den Arbeitsamtsbezirken Bad Hersfeld (-7,8 %), Frankfurt (-4,5 %), Wiesbaden (-2,5 %) und Darmstadt (-2,4 %) zurück. Eine Zunahme gab es in Marburg (+6,1 %), Gießen (+3,3 %) und Offenbach (+2,9 %).

Abbildung 10: Neue Ausbildungsverträge nach Arbeitsamtsbezirken 2002 und 2003 (jeweils am 30. September)

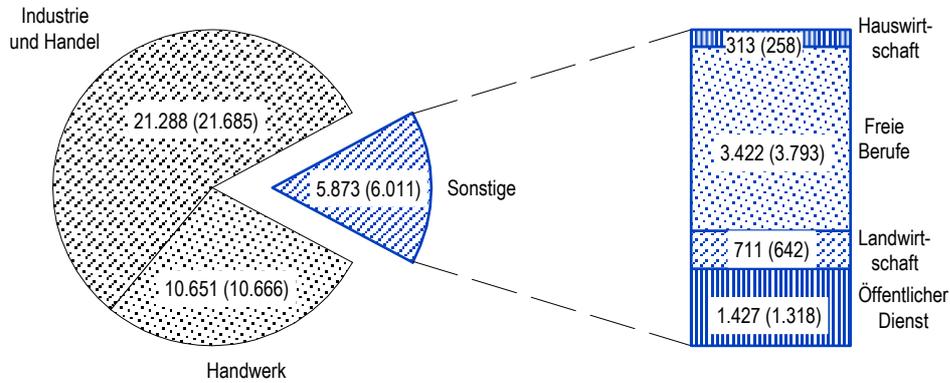


Quelle: Tabelle 1.

1.5.1 Neue Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen

Im größten Ausbildungsbereich – Industrie und Handel – wurden im Jahr 2003 (Stichtag 30.9.) 21.288 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen, im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 400 Verträge (-2 %). Mit fast 10 % (absolut 371 Verträge) war der Rückgang bei den Freien Berufen noch stärker. Für den zweitgrößten Ausbildungsbereich, das Handwerk, wurden 10.651 Verträge neu erfasst, im Vergleich zum Vorjahr konnte das Handwerk sein Ausbildungsstellenangebot halten. Auch im Öffentlichen Dienst gab es nach Rückgängen in den Vorjahren wieder einen Anstieg um 100 Neuverträge (Abbildung 11).

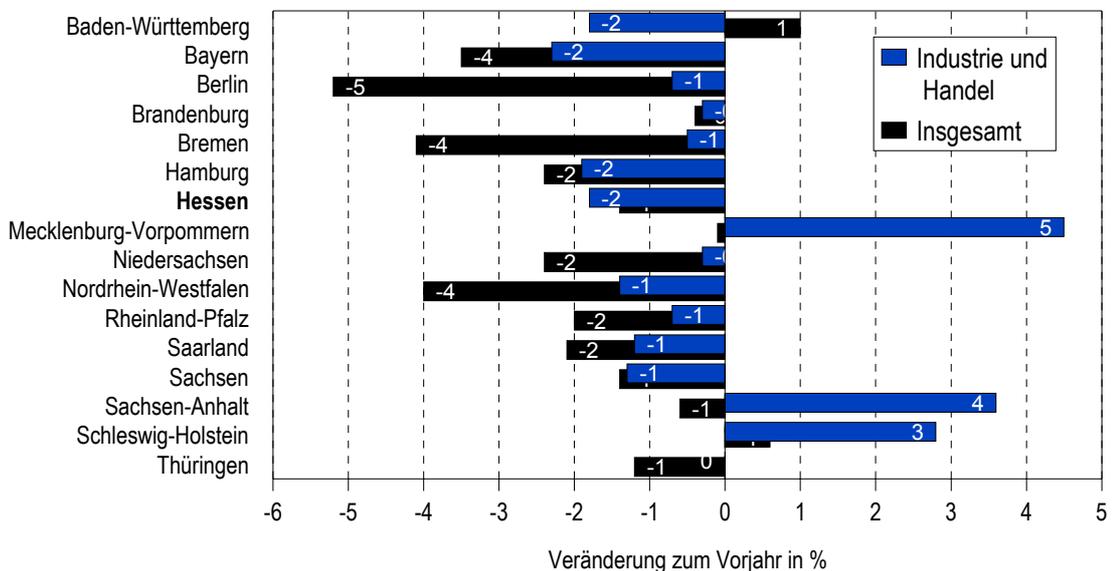
Abbildung 11: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen am 30.9.2003 (Vorjahr) in Hessen



Quelle: Tabelle 2.

Mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein ging die Zahl der Neuverträge in allen Bundesländern zurück (Abbildung 12).

Abbildung 12: Veränderung der Zahl der Neuverträge im Jahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr

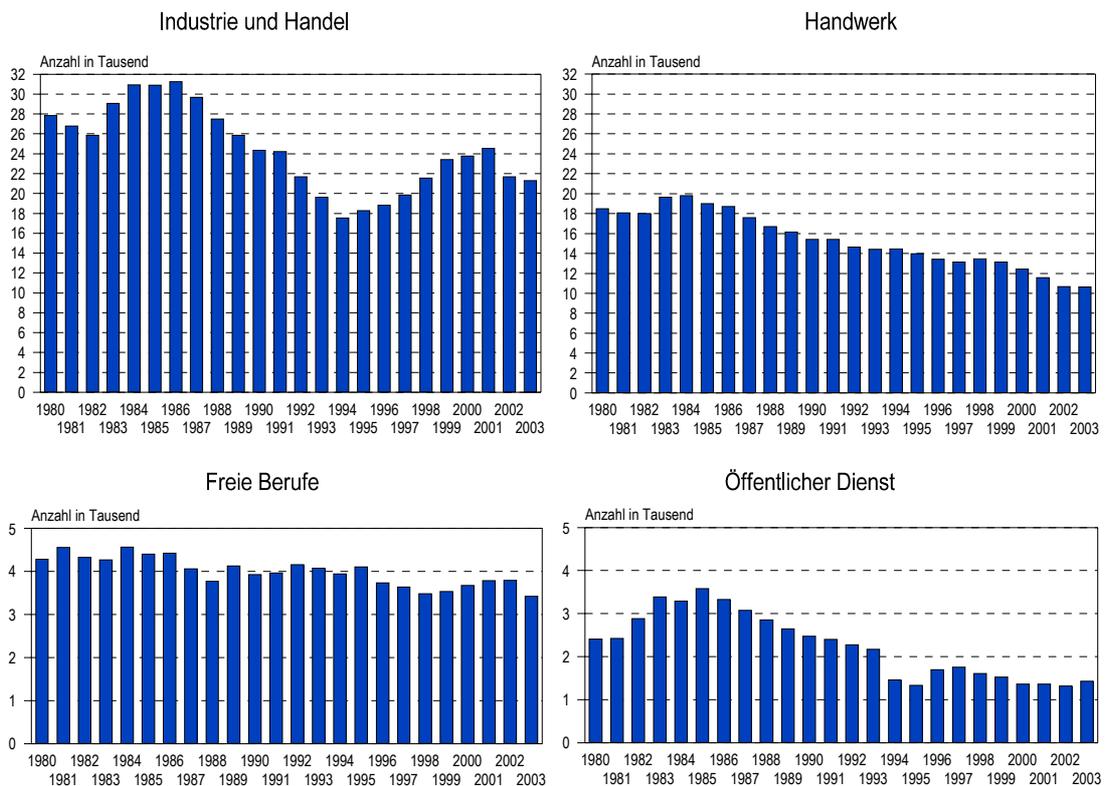


Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB): Erhebung zum 30. September 2002 und 2003.

Abbildung 13 zeigt die Entwicklung der Neuabschlüsse im Zeitvergleich. Für die beiden größten Ausbildungsbereiche verläuft die Entwicklung unterschiedlich. Im Bereich Industrie und Handel stieg die Zahl der Neuverträge bis 2001 an und war in den letzten beiden Jahren rückläufig. Für das Handwerk zeigt die Abbildung die

kontinuierliche Abnahme der Neuverträge seit 1984. Dieser Rückgang konnte erst im letzten Jahr gestoppt werden. Die übrigen Ausbildungsbereiche sind zahlenmäßig nicht so bedeutend, aber auch der stetige Rückgang der Ausbildungsstellen des Öffentlichen Diensts, mit Ausnahme am aktuellen Rand, verschlechterte die Lage auf dem Ausbildungsmarkt.

Abbildung 13: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach ausgewählten Ausbildungsbereichen in Hessen 1980 bis 2003 (jeweils am 30.09.)

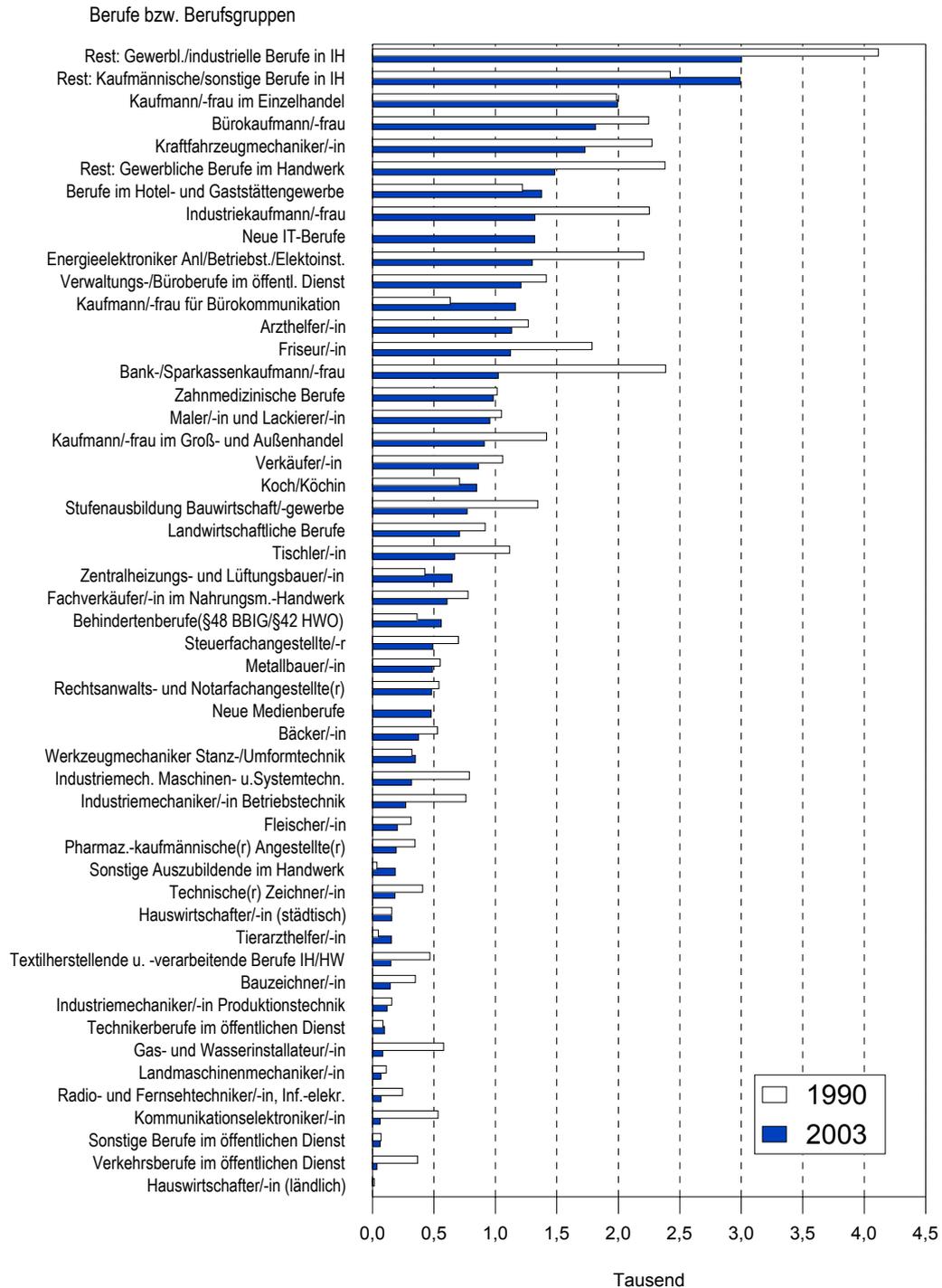


Quelle: Tabelle 2.

1.5.2 Neuverträge nach Berufen

Die Berufsstruktur der Auszubildenden hat sich seit 1990 zum Teil erheblich verändert (siehe auch Tabelle 6). Geordnet nach den im Jahr 2003 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen ergibt sich das folgende Bild (Abbildung 14). Im Vergleich zum Jahr 1990 gibt es bei einigen Berufen erhebliche Rückgänge. Absolut am größten ist der Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge bei den Bank-/Sparkassenkaufleuten.

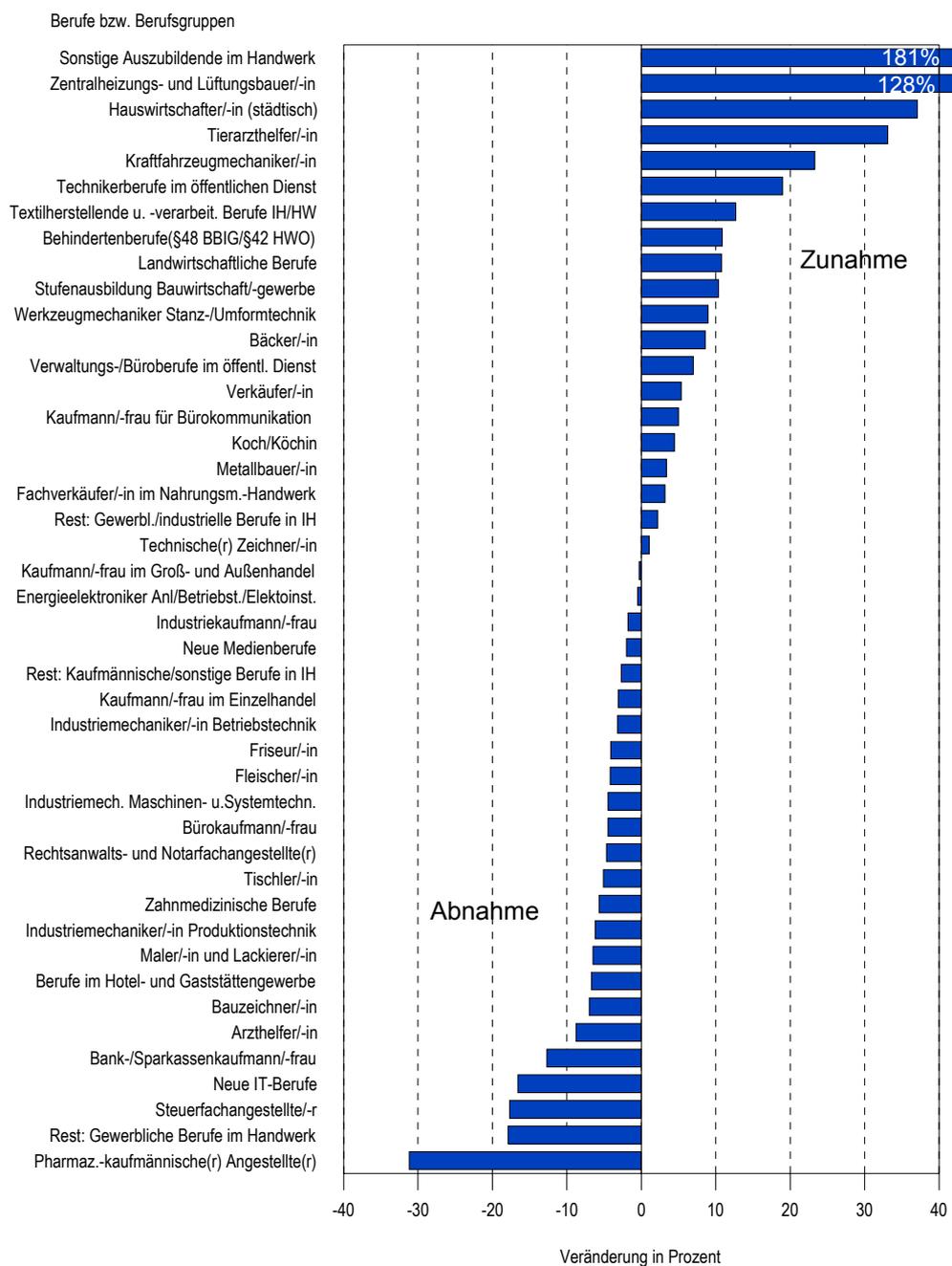
Abbildung 14: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge – 30. September 1990 und 2003 –



Quelle: Tabelle 6.

Diese über einen längeren Zeitraum zu beobachtenden Tendenzen bilden sich auch in der kurzfristigen Entwicklung ab. So zeigen die Zu- bzw. Abnahmen der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2003 im Vergleich zu 2002, in welchem Maße die verschiedenen Berufsgruppen von den Veränderungen betroffen sind.

**Abbildung 15: Zu- bzw. Abnahme der Neuverträge 2003 im Vergleich zum Vorjahr
– nur Berufe/Berufsgruppen mit mindestens 100 Neuverträgen –**

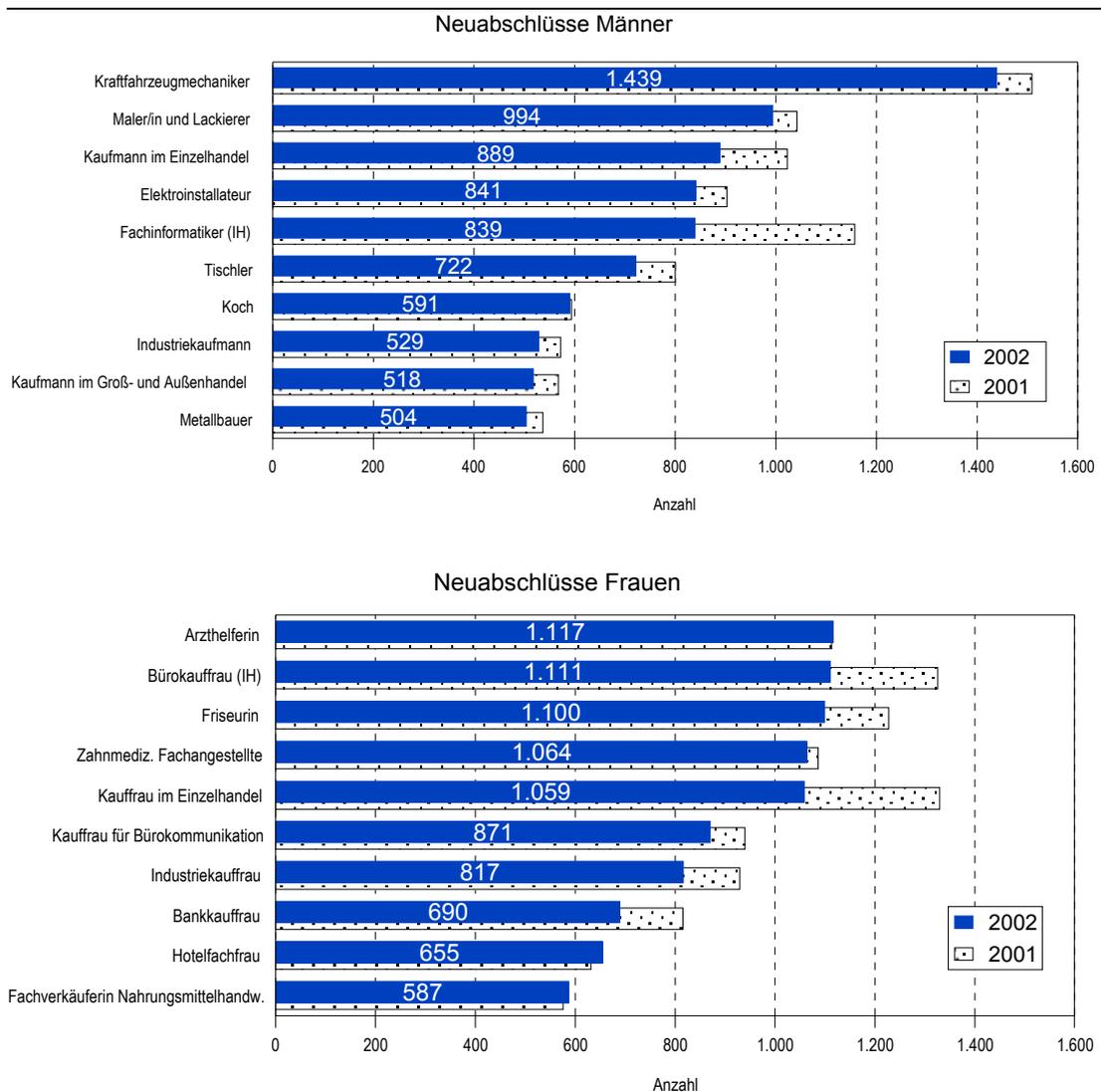


Quelle: Tabelle 6.

Um die Berufswahl der männlichen und weiblichen Jugendlichen aufzuzeigen, ist die Berufsbildungsstatistik, Stichtag 31.12., zu verwenden, denn die Erhebung des BIBB zum 30.9. eines Jahres erfasst nur die Auszubildenden insgesamt und teilweise nur zusammengefasste Berufsgruppen. Da die Daten für den 31.12.2003 noch nicht vorliegen, werden die Werte des Jahres 2002 zugrundegelegt.

Die Abbildung 16 zeigt, dass das Berufswahlverhalten der männlichen und weiblichen Jugendlichen stark von einander abweicht. Bei den Männern sind fünf der zehn am häufigsten gewählten Berufe gewerbliche Berufe. Der Beruf Bankkaufmann liegt nicht mehr unter den zehn häufigsten Berufen. Bei den Frauen sind alle zehn am häufigsten gewählten Berufe Dienstleistungsberufe.

Abbildung 16: Die zehn am häufigsten gewählten Ausbildungsberufe im Jahr 2002 in Hessen

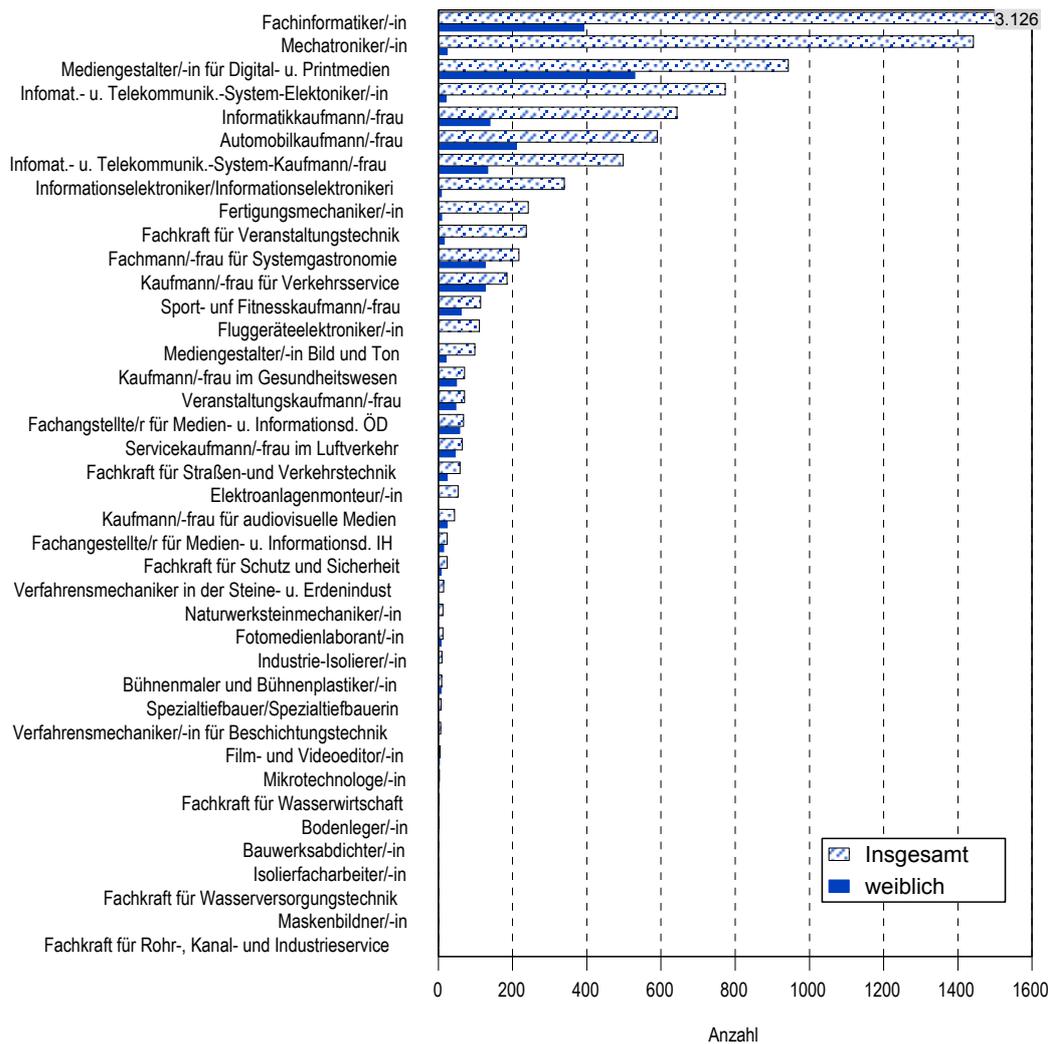


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Auszubildende und Prüfungen in Hessen 2001 und 2002.

1.5.3 Die Ausbildung in den neuen Berufen

Die strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft erforderten seit jeher auch Veränderungen der Ausbildungsinhalte, die sich in veränderten Ausbildungsordnungen niederschlagen.

Abbildung 17: Auszubildende in den neuen Ausbildungsberufen im Jahr 2002 in Hessen



Quelle: Tabelle 7.

Der Übergang von der Produktionsgesellschaft zur dienstleistungsorientierten Wissensgesellschaft führt jedoch zu einem tief greifenden Strukturwandel, der zusätzlich neue Ausbildungsberufe erfordert. Von 1996 bis Ende 2002 sind 47 neue Ausbildungsberufe definiert worden (der 1996 neu entwickelte Beruf Werbe- und Mediovorlagenhersteller/in ist 1998 in dem Beruf Mediengestalter/in für Digital- und Printmedien aufgegangen).

In den 47 neuen Berufen wurden Ende 2002 10.152 Personen ausgebildet, von denen 2.127 (21 %) weiblich waren (Tabelle 7). Da insgesamt 42 % der Auszubildenden weiblich sind, bedeutet dies, dass Frauen in den neuen Berufen unterrepräsentiert sind.

Neu abgeschlossen wurden in diesen Berufen im Jahr 2002 (Stichtag 31.12.) 3.461 Ausbildungsverträge, im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang (trotz Zunahme der Zahl der neuen Berufe) um 464 Verträge (-12 %). Die Tabelle 7 zeigt auch, dass die neuen Berufe insbesondere Schulabgängerinnen und Schulabgängern mit hoher schulischer Vorbildung neue Ausbildungschancen bieten und für manche Jugendlichen eine Alternative zum Studium sind. Knapp 43 % der Auszubildenden in diesen Berufen besitzen eine Hochschulberechtigung (Fachhochschulreife oder Abitur).

Wie die Abbildung 17 zeigt, gehören die vier IT-Berufe zu den zehn am stärksten besetzten neuen Ausbildungsberufen. Im Jahr 2002 wurden in diesen Berufen 5.023 Personen ausgebildet, von denen jedoch nur knapp 14 % weiblich waren.

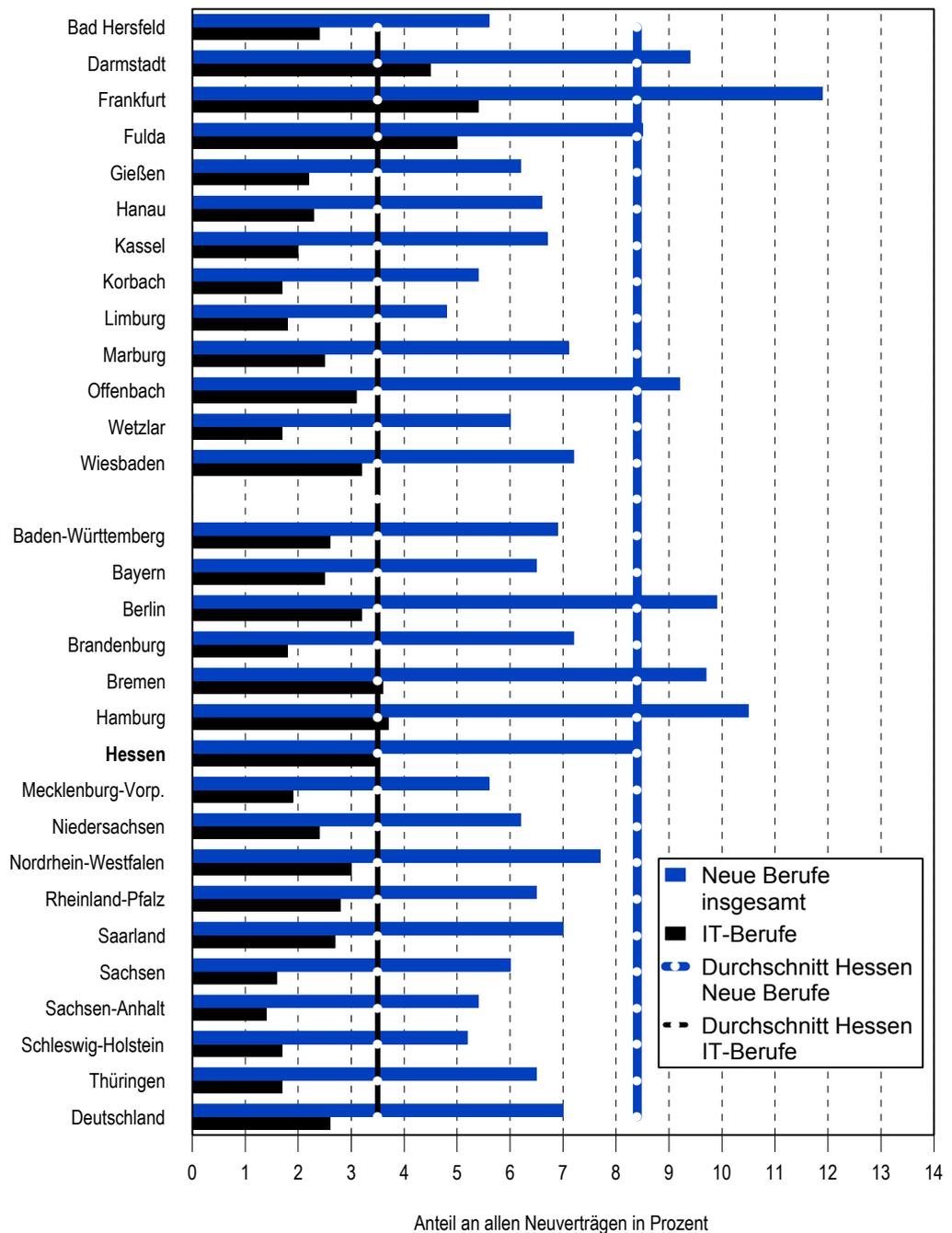
Bei den im Jahr 2002 neu abgeschlossenen "IT-Ausbildungsverträgen" (1.580) betrug der Anteil der Frauen 13,4 %, im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 1 Prozentpunkt. Der Anteil der Auszubildenden mit Hochschulberechtigung beträgt bei den IT-Berufen 59 %.

Nach der Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung zum 30.9.2003 wurden in Hessen 3.173 Verträge in den neuen Berufen abgeschlossen; im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 36 (+1 %). Der Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen betrug wie im Vorjahr 8 %. Ohne die 2003 neu hinzu gekommenen Berufe würde sich ein Rückgang ergeben. Die Zahl der Neuverträge in den IT-Berufen ist in Hessen von 1.586 auf 1.321 zurückgegangen. Bezogen auf die Gesamtzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge beträgt ihr Anteil in Hessen 3,5 %, in Deutschland 2,6 % (Abbildung 18). In Hessen liegt der Anteil mit Ausnahme von Hamburg und Bremen immer noch über allen anderen Bundesländern. Aufgrund des starken Rückgangs in Hessen in den letzten beiden Jahren sind die Abstände zu den anderen Bundesländern geringer geworden. Unterdurchschnittlich sind die Anteile in den neuen Bundesländern sowie in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und in Bayern.

Innerhalb Hessens streuen die Anteile der IT-Berufe erheblich. Sie liegen in den hessischen Arbeitsamtsbezirken zwischen 5,4 % für Frankfurt und 1,7 % für Wetzlar und Korbach. Den zweithöchsten Anteil hat der Arbeitsamtsbezirk Fulda mit 5,0 %. Im Vergleich zum Vorjahr ging der Anteil der IT-Berufe in Hessen um 0,6 Prozentpunkt zurück. Überdurchschnittlich war der Rückgang in Limburg und Wiesbaden. Frankfurt stellt allein 37 % (Vorjahr 38 %) der IT-Ausbildungsplätze.

Danach folgen die Arbeitsamtsbezirke Darmstadt, Wiesbaden und Fulda. Auch bei den neuen Medienberufen ging die Zahl der Neuverträge auf 479 (-10) leicht zurück.

Abbildung 18: Anteil der Neuen Berufe und der IT-Berufe an allen Neuverträgen am 30.9.2003 (Arbeitsamtsbezirke in Hessen und Bundesländer)

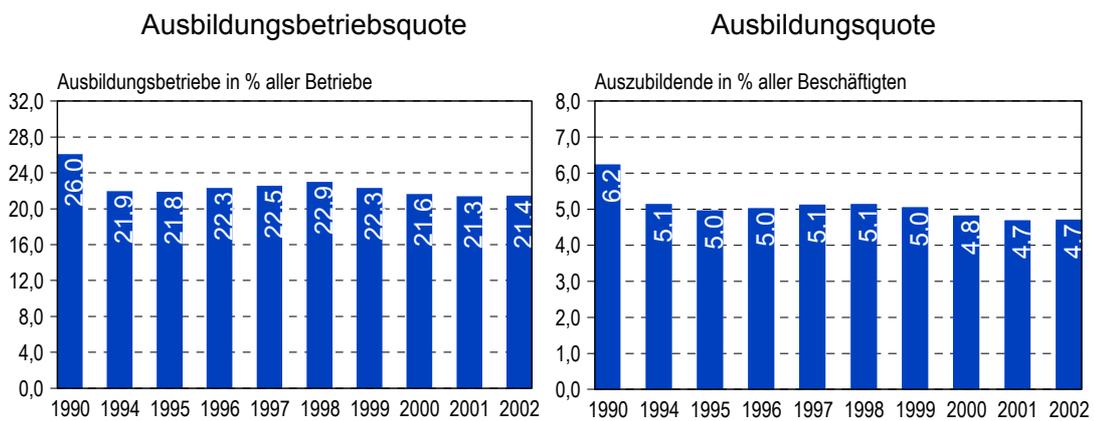


Quelle: Tabelle 8.

1.6 Ausbildungsbeteiligung der hessischen Betriebe

Von den 156.339 hessischen Betrieben, die die Beschäftigtenstatistik im Jahr 2002 (Ende Juni) erfasste, bildeten 33.417 Betriebe (21,4 %) aus (Abbildung 19). Im Vergleich zu 1990 ging die Zahl der Ausbildungsbetriebe um 8 % zurück; im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Zunahme um 0,1 % (Tabelle 9A und 9B).

Abbildung 19: Ausbildungsbeteiligung der hessischen Betriebe

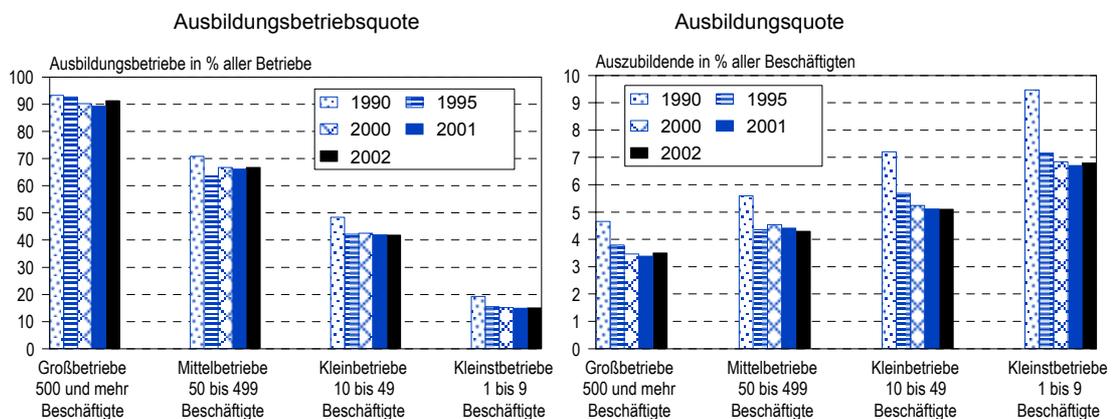


Quelle: Tabelle 9A.

Die Zahl der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung nahm von 1990 bis 2002 um 22 % ab, die Zahl der Beschäftigten insgesamt stieg dagegen um 3 %.

Zurückgegangen ist in diesem Zeitraum nicht nur die Zahl der Ausbildungsbetriebe, sondern auch die durchschnittliche Zahl an Auszubildenden je Ausbildungsbetrieb (von 3,7 auf 3,1 Auszubildende).

Abbildung 20: Ausbildungsbeteiligung der Betriebe nach Betriebsgrößenklassen



Quelle: Tabelle 9A.

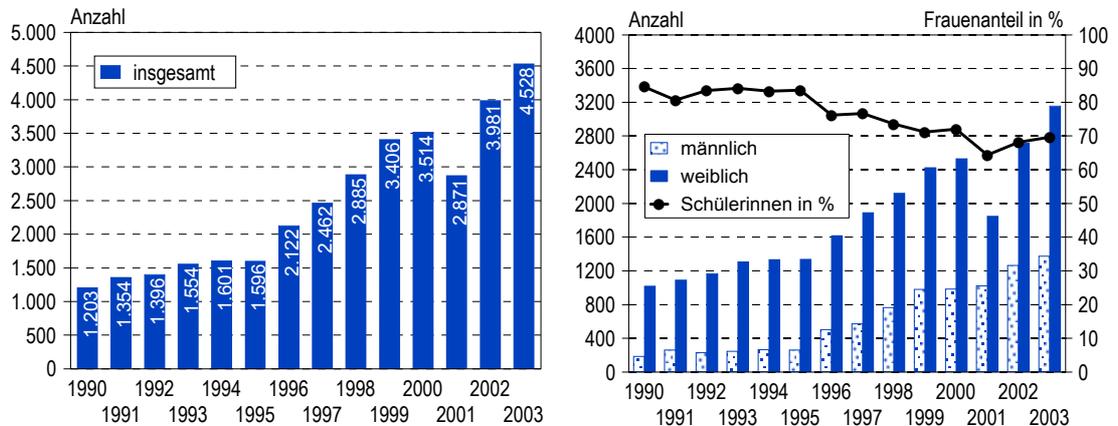
Besonders stark, von 68,9 auf 48,7, ging die durchschnittliche Zahl an Auszubildenden in Ausbildungsbetrieben mit 500 und mehr Beschäftigten zurück (Daten Tabelle 9A).

1.7 Ausbildung außerhalb des Dualen Systems

Weitere wesentliche Ausbildungsbereiche sind die schon genannten Berufsfachschulen, die Beamtenausbildung, die Ausbildung an den Hochschulen und an den Ausbildungsstätten für Fachberufe im Gesundheitswesen.

An **Berufsfachschulen, die eine berufliche Ausbildung ermöglichen**, haben im Jahr 2003 4.528 Schüler, von denen 3.155 (70 %) weiblich waren, eine Ausbildung begonnen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Schüler weiter an (Abbildung 21).

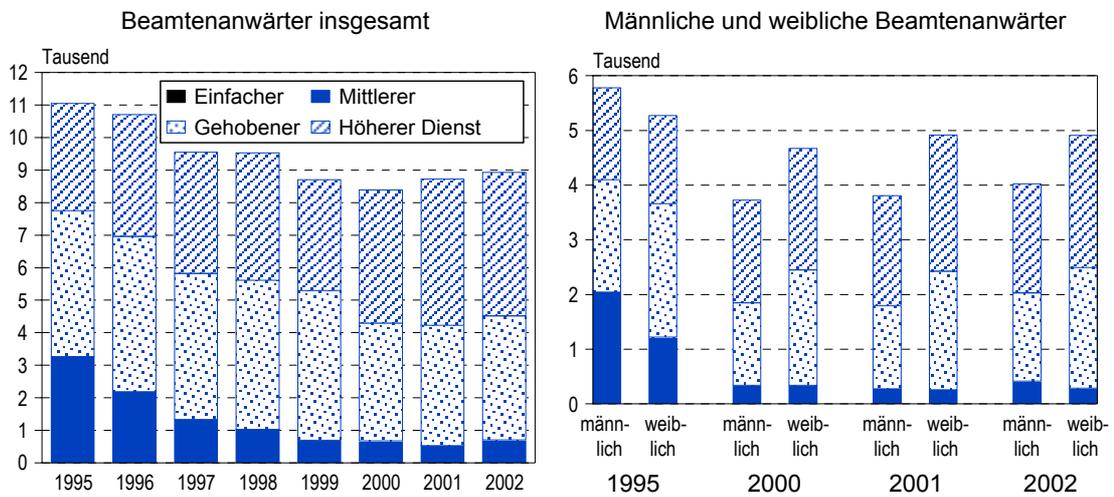
Abbildung 21: Schülerinnen und Schüler im 1. Schuljahr an Berufsfachschulen, die zu einem Berufsabschluss führen



Quelle: Tabelle 10.

Als **Beamtenanwärter** wurden im Jahr 2002 8.932 Personen in Hessen beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Beamten in Ausbildung um 210 zu. Der Zuwachs bei den Beamtenanwärtern betraf den Gehobenen Dienst, im Höheren Dienst gab es einen Rückgang der Anwärterzahlen. Junge Männer haben schlechtere Chancen, eine Beamtenlaufbahn zu beginnen als Frauen. In den letzten vier Jahren waren jeweils rund 55 % der Beamtenanwärter weiblich. (Tabelle 11 und Abbildung 22).

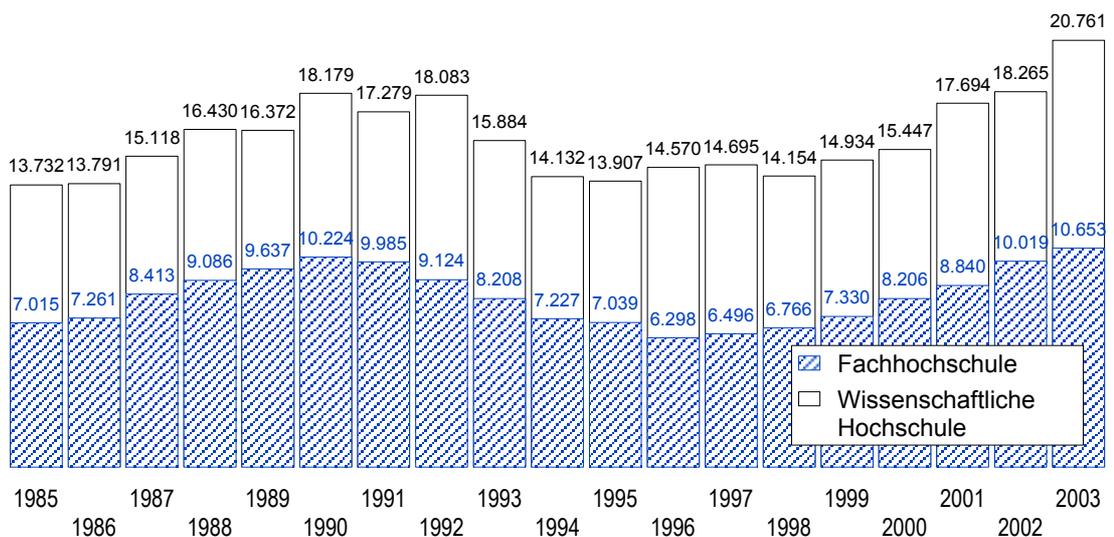
Abbildung 22: Männliche und weibliche Beamten in Ausbildung in Hessen



Quelle: Tabelle 11.

An den hessischen **Hochschulen** haben im Jahr 2003 31.414 Studienanfänger/innen eine Ausbildung begonnen. Von diesen besuchten jeder Dritte eine Fachhochschule (Abbildung 23). Zu berücksichtigen ist, dass an den Verwaltungsfachhochschulen auch Beamte des Gehobenen Dienstes ausgebildet werden, das heißt, diese Personen sind auch bei den Beamtenanwärtern erfasst.

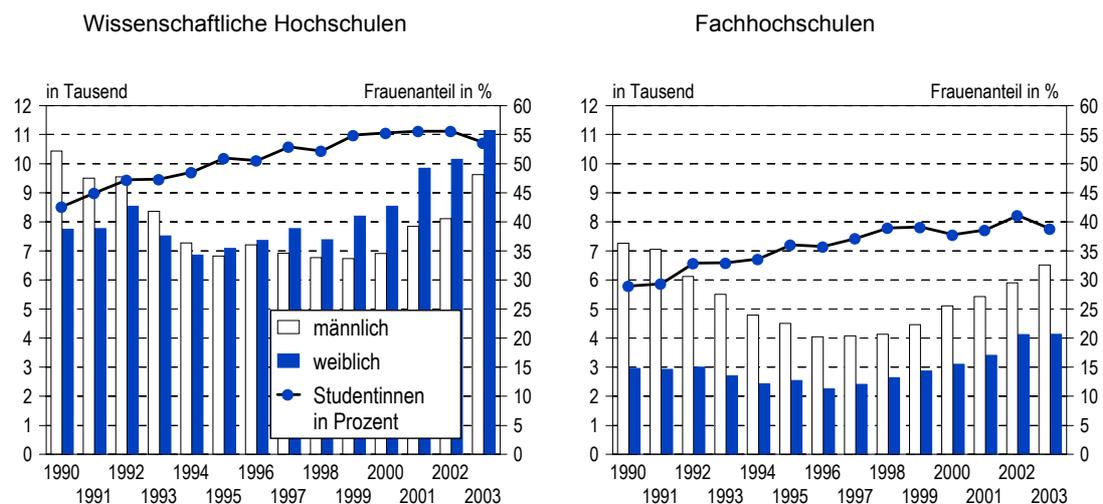
Abbildung 23: Studienanfänger an hessischen Hochschulen



Quelle: Tabelle 12.

Von den Studienanfängern waren 15.270 (49 %) Frauen. Der Anteil der Studentinnen an den wissenschaftlichen Hochschulen ist von 43 % (1990) auf 54 % im Jahr 2003 gestiegen, an den Fachhochschulen von 29 % auf 39 % (Abbildung 24).

Abbildung 24: Männliche und weibliche Studienanfänger an hessischen Hochschulen



Quelle: Tabelle 12.

An den Ausbildungsstätten für Fachberufe im Gesundheitswesen werden in Hessen zirka (geschätzt) 15.000 Schüler/Auszubildende unterrichtet. Zu diesen Berufen zählen u. a. die Pflegeberufe, wie z.B. Krankenpfleger/Krankenschwestern oder Altenpfleger/innen, aber auch Berufe wie Ergotherapeuten/innen, Logopäden/innen und Physiotherapeuten/innen.

Es handelt sich um einen sowohl quantitativ als auch qualitativ wichtigen Ausbildungsbereich, in dem überwiegend Frauen (etwa 80 %) ausgebildet werden. Eine Aussage über die Ausbildungssituation junger Frauen ist ohne Kenntnis der Zahl der Auszubildenden in diesem Bereich unvollständig; geschlechtsspezifische Vergleiche sind verfälscht.

In Hessen wurde dieser Ausbildungsbereich letztmals 1989 statistisch erfasst. Hessen ist das einzige Bundesland, in dem Informationen über die Zahl der Auszubildenden in diesem Ausbildungsbereich fehlen.

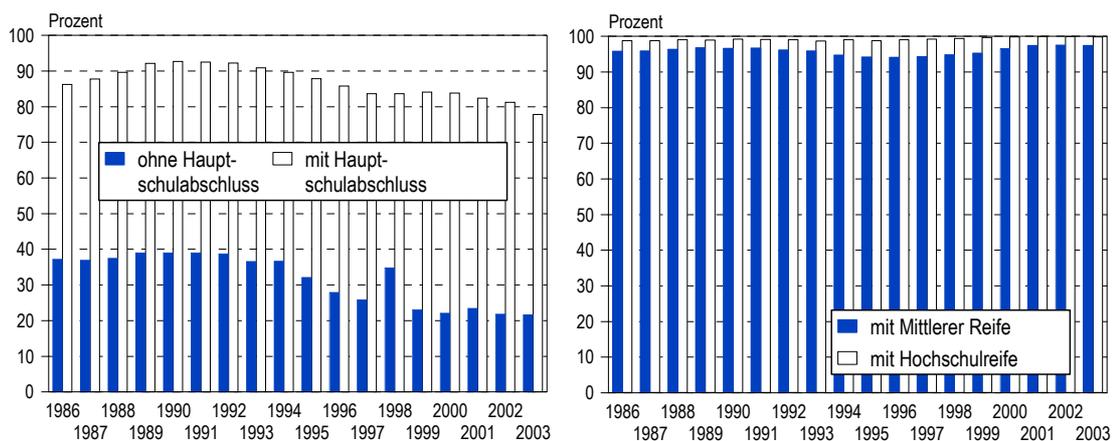
2 Schulische Qualifikation und Ausbildungschancen

2.1 Ausbildungsstellensituation und schulischer Abschluss

Um die unterschiedlichen Ausbildungschancen der Jugendlichen in Abhängigkeit von ihrer schulischen Vorbildung aufzuzeigen, wird als statistische Quelle die Berufsschulstatistik verwendet, da nicht nur die Auszubildenden, sondern auch die Jugendlichen unter 18 Jahren, die keinen Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben, die Berufsschule besuchen müssen.

Der Anteil der Berufsschüler mit einem Ausbildungsvertrag ist von 1986 bis 2003 von 89 % auf 85 % gesunken. Wie die Abbildung 25 zeigt, haben sich vor allem die Ausbildungschancen der Jugendlichen ohne Schulabschluss verschlechtert. Im Jahr 2003 hatten nur knapp 22 % der Berufsschüler ohne Schulabschluss einen Ausbildungsvertrag, im Jahr 1986 waren es noch 37 % gewesen. Aber auch bei den Berufsschülern mit einem Hauptschulabschluss ist der Anteil mit einem Ausbildungsvertrag von 86 % auf 78 % zurückgegangen.

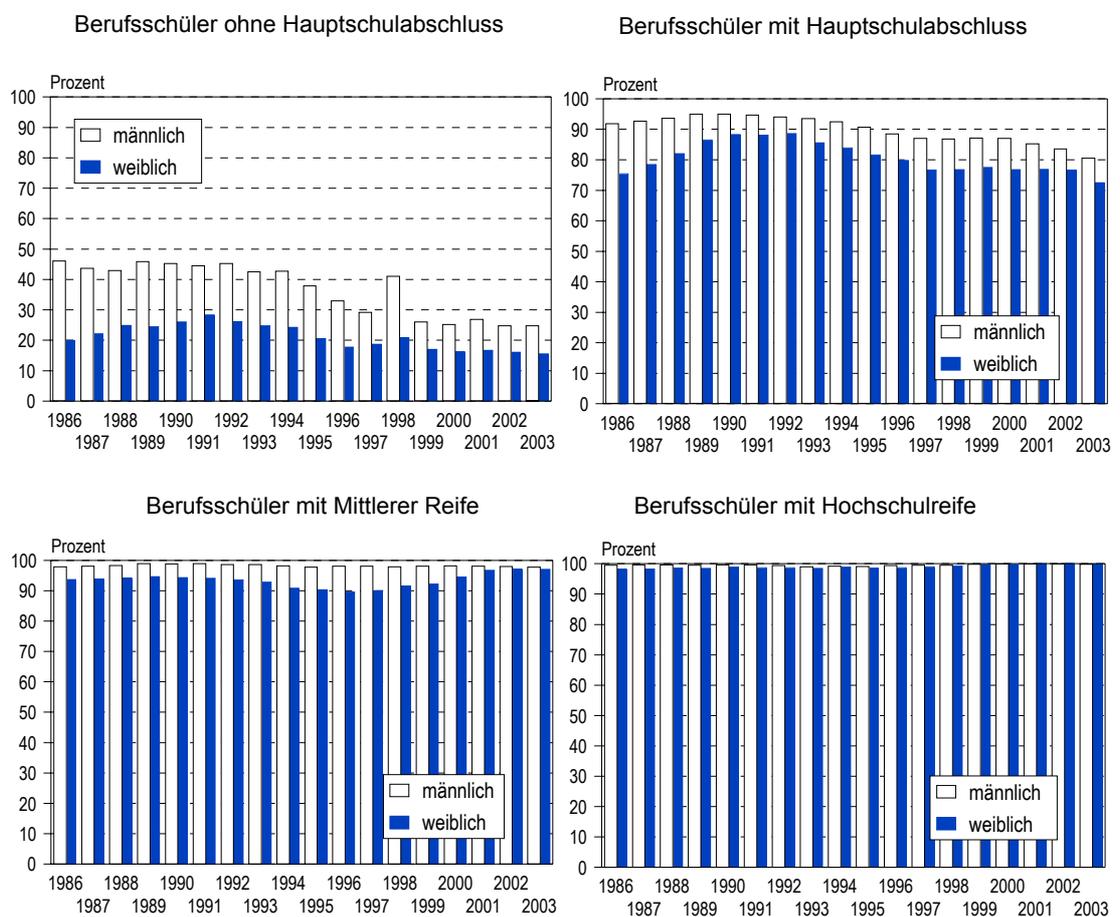
Abbildung 25: Berufsschüler mit einem Ausbildungsvertrag nach der schulischen Vorbildung



Quelle: Tabelle 14.

Besonders junge Frauen ohne Hauptschulabschluss haben schlechte Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Der Anteil, der keinen Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat, betrug 2003 84 %. Bei den Berufsschülerinnen mit Hauptschulabschluss nahm die Quote der Schülerinnen ohne Ausbildungsvertrag seit 1990 von 11,7 % stetig zu. Im Jahr 2003 betrug die Quote 27,5 % und liegt damit höher als bei den jungen Männern.

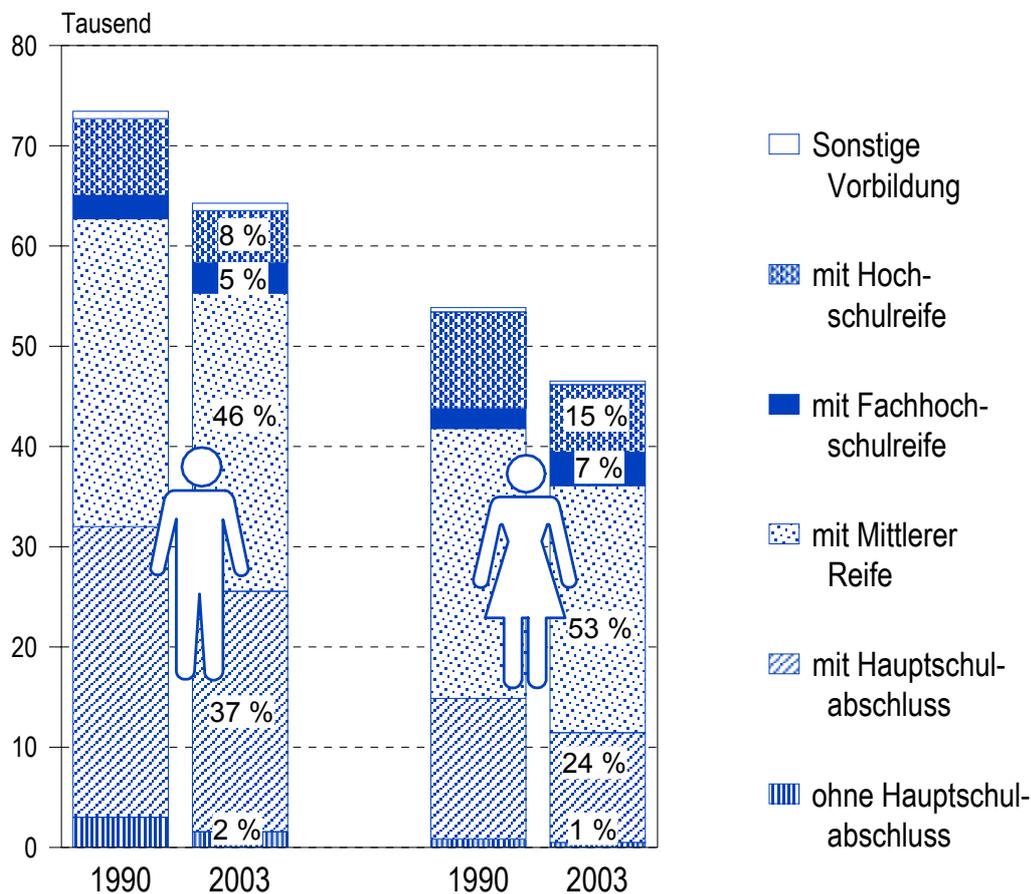
Abbildung 26: Männliche und weibliche Berufsschüler mit Ausbildungsvertrag nach ihrer schulischen Vorbildung



Quelle: Tabelle 14.

Andererseits sind jedoch junge Frauen in den Gruppen mit vergleichsweise niedriger schulischer Vorbildung generell unterdurchschnittlich vertreten, wie die folgende Abbildung zeigt. Ursache hierfür sind die deutlich besseren Schulabschlüsse der weiblichen Schulabgänger (siehe nächstes Kapitel).

Abbildung 27: Männliche und weibliche Berufsschüler nach ihrer schulischen Vorbildung – Schuljahr 1990/91 und 2003/04 -



Quelle: Tabelle 14.

2.2 Vorausschätzung der Schulabgänger und der Auszubildenden

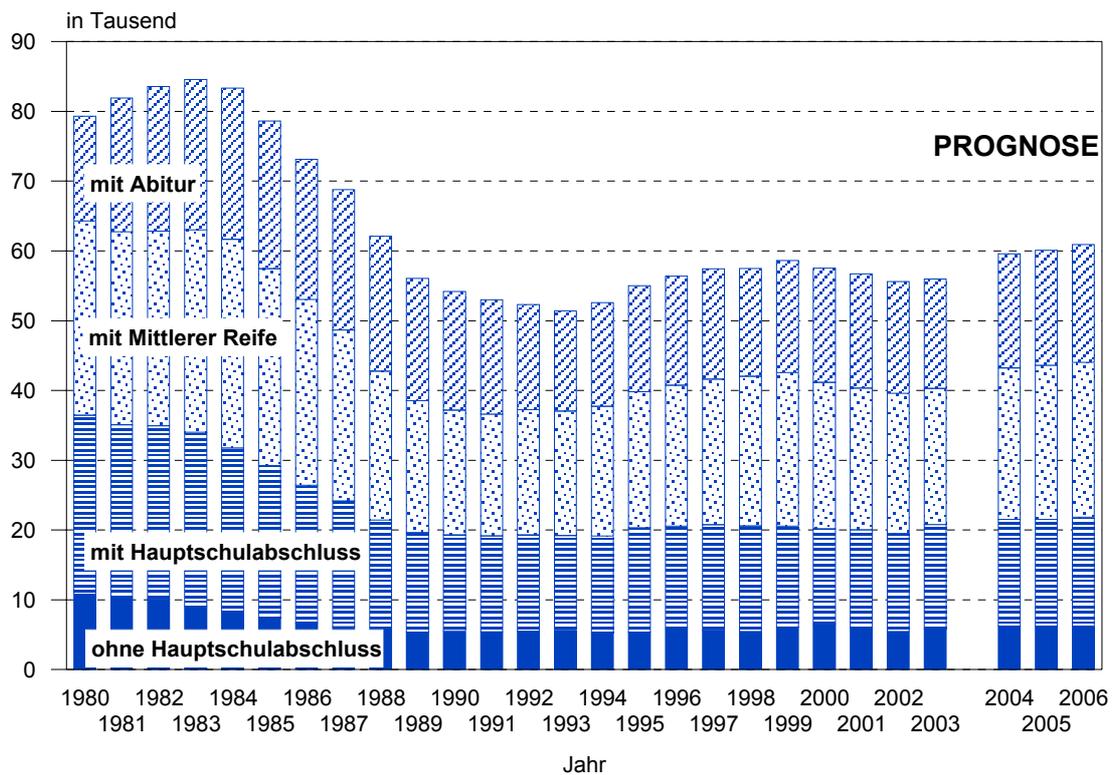
Die Entwicklung der Nachfrage nach Ausbildungsplätzen wird ganz entscheidend bestimmt durch die demografische Entwicklung, d.h. durch die Zahl der Schulabgänger, aber auch durch Veränderungen im Bildungsverhalten der Jugendlichen.

Hauptnachfrager nach Dualen Ausbildungsplätzen sind Schulabgänger mit und ohne Hauptschulabschluss sowie mit Mittlerer Reife. Hinzu kommt inzwischen eine erhebliche Zahl an Abiturienten, denn zur Zeit beginnen rund 36 % der Abiturienten eine Duale Ausbildung. In den 70er Jahren waren es dagegen nur zirka 5 % .

Die Gesamtzahl der Schulabgänger der Allgemeinbildenden Schulen war bis 1993 rückläufig (Tabelle 15).

Wie die Vorausschätzung für die Jahre 2004 bis 2006 zeigt, nimmt die Zahl der Schulabgänger in den nächsten Jahren wieder leicht zu. Sie liegt jedoch auch im Jahr 2006 mit knapp 61.000 weit unter den Abgängerzahlen zu Beginn der 80er Jahre.

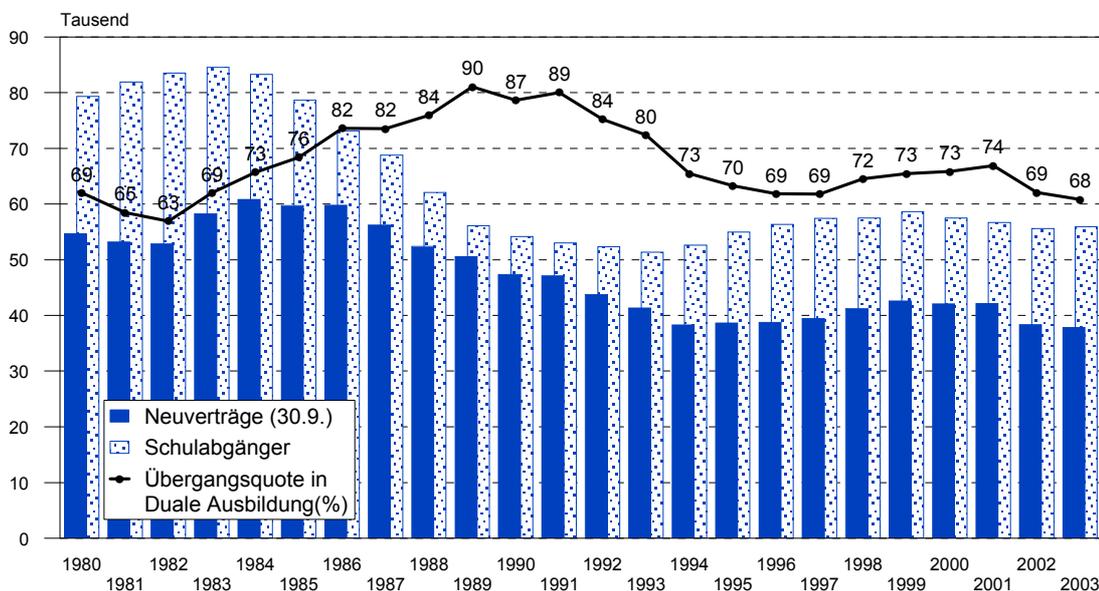
Abbildung 28: Männliche und weibliche Schulabgänger der Allgemeinbildenden Schulen nach ihrem Schulabschluss



Quelle: Tabelle 15.

Die folgende Abbildung verdeutlicht, dass sich die Zahl der Neuverträge bis zum Jahr 1991 stark der Anzahl der Schulabgänger genähert hatte, die Zunahme der Differenz seit 1992 spiegelt jedoch die ungünstigere Ausbildungssituation wider. Deutlich wird in der Abbildung 28 auch die Verschlechterung der letzten beiden Jahre. Die „einfache Übergangsquote“, die bis 2001 angestiegen war, ist wieder rückläufig.

Abbildung 29: Schulabgänger der Allgemeinbildenden Schulen und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge



Quelle: Tabelle 2 und Tabelle 15.

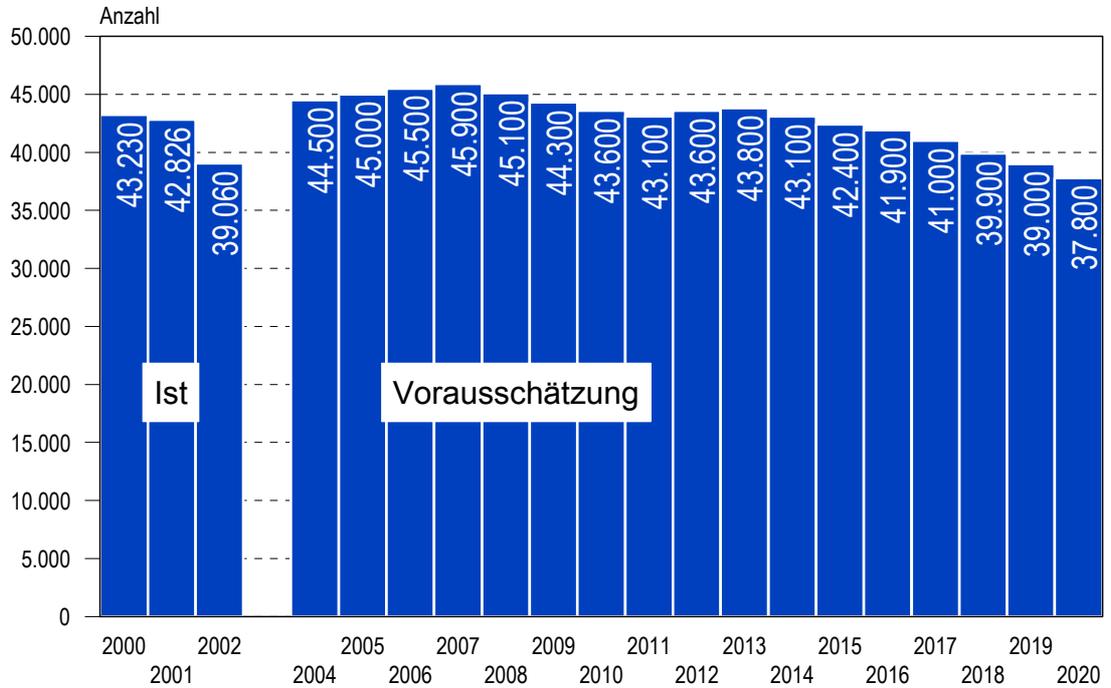
Bedingt durch die Altersstruktur der Schüler steigt in den nächsten Jahren die Zahl der Schulabgänger und damit die Nachfrage nach Dualen Ausbildungsplätzen an. Nach der Auszubildendennachfrageprognose² der FEH müssten 2004 zirka 44.500 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. Wie die Abbildung 30 zeigt, steigt die Nachfrage der Schulabgänger bis 2007 auf fast 46.000 an und geht auch danach nur langsam zurück und erreicht erst im Jahr 2020 die Zahl der Neuverträge des Jahres 2003.

Schon im letzten Jahr haben die Beruflichen Schulen, insbesondere die Berufsfachschulen, die Fachoberschulen und die Beruflichen Gymnasien, über 5.000 Jugendliche mehr aufgenommen als im Vorjahr und haben damit den Ausbildungsmarkt entlastet. Die überwiegende Anzahl dieser Schüler kommt dieses oder spätestens nächstes Jahr wieder auf den Ausbildungsmarkt.

Die ungünstige Lage auf dem Ausbildungsmarkt führt auch dazu, dass die Zahl der Altbewerber ständig zunimmt (Abbildung 31). Insbesondere für die männlichen Ausbildungsstellensuchenden verschlechtern sich die Chancen auf einen Ausbildungsplatz, 32 % der Bewerber haben die Schule schon vor zwei und mehr Jahren verlassen (von den weiblichen Bewerbern sind es nur 25 %).

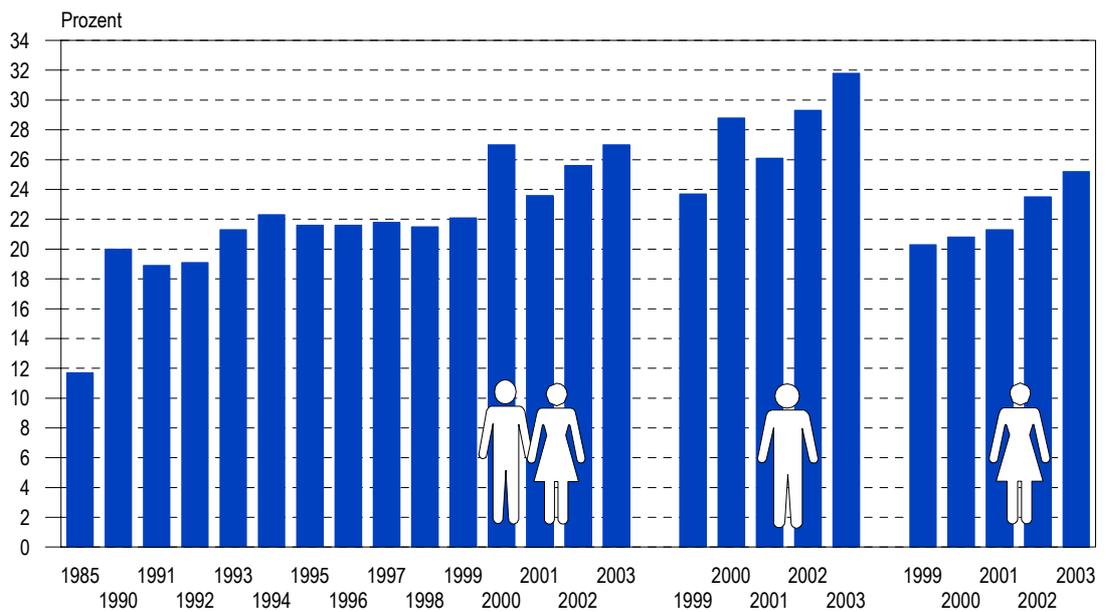
² Tischler (2004)

Abbildung 30: Vorausschätzung der Nachfrage nach Dualen Ausbildungsplätzen in Hessen bis zum Jahr 2020 (neu abgeschlossene Ausbildungsverträge)



Quelle: Tischler (2004).

Abbildung 31: Berufsausbildungsstellenbewerber in Hessen, die die Schule schon vor zwei und mehr Jahren verlassen haben



Quelle: Tabelle 16.

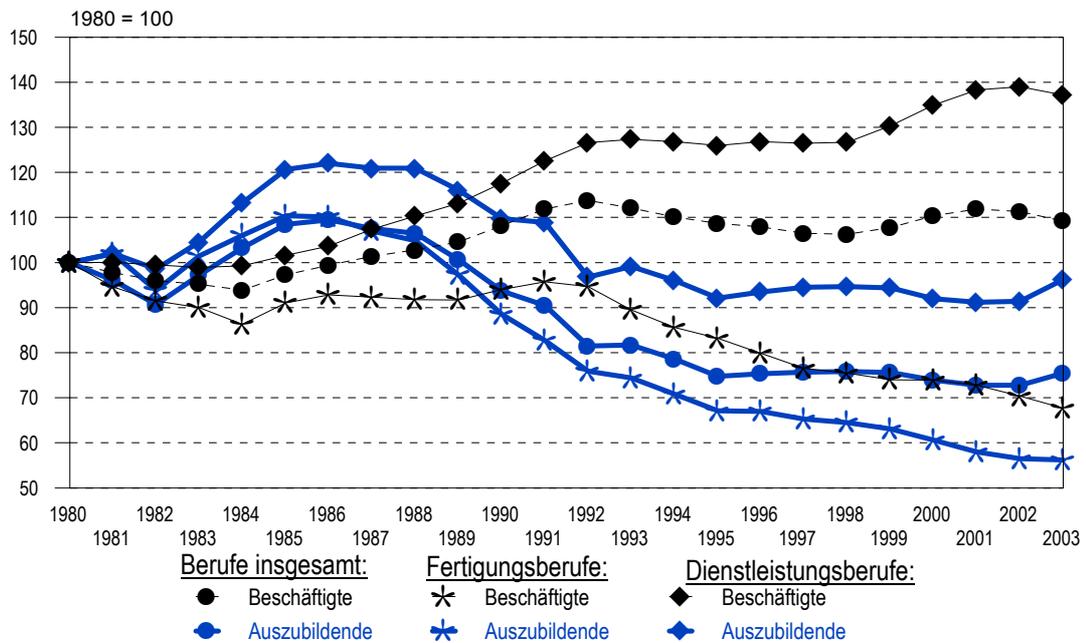
3 Berufsausbildung und Erwerbstätigkeit

3.1 Beschäftigte und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung

Der Anteil der Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten geht stetig zurück. 1985 betrug er noch 8 %, im Jahr 2003 nur noch 5 % (Tabelle 17).

Die Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung läuft (bezogen auf 1980) seit 1989 auseinander (Tabelle 18 und Abbildung 32). Im Vergleich zum Jahr 1980 nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis Mitte 2003 um 9 % zu. Die Zahl der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung ging dagegen im gleichen Zeitraum um 25 % zurück. Von diesem Rückgang waren die männlichen Beschäftigten in beruflicher Ausbildung überdurchschnittlich betroffen (männlich: Rückgang um 30 % ; weiblich: Rückgang um 17 %).

Abbildung 32: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung



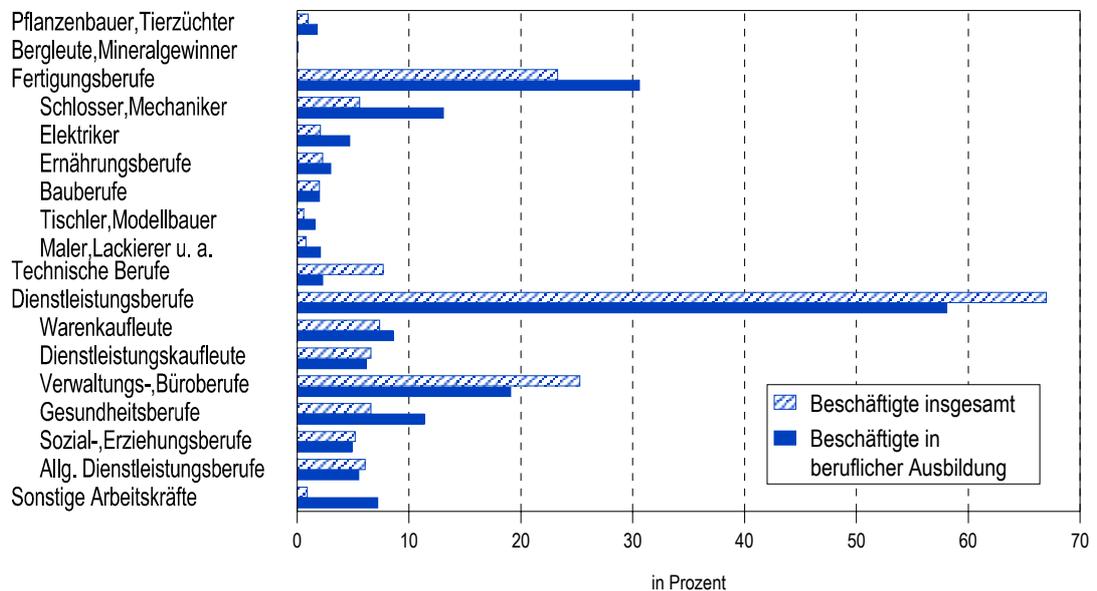
Quelle: Tabelle 18A und 18B.

Von 1980 bis 2003 ging der Anteil der Beschäftigten in Fertigungsberufen von 38 % auf 23 % zurück. Im selben Zeitraum erhöhte sich der Anteil der Dienstleistungsberufe von 53 % auf 67 %. Dies ist Ausdruck des allgemeinen strukturellen Wandels, der durch die zunehmende Bedeutung der Dienstleistungen gekennzeichnet ist.

3.2 Berufsstruktur der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung

Von allen Beschäftigten in Hessen arbeiteten im Jahr 2003 67 % in Dienstleistungsberufen und 23 % in Fertigungsberufen. Die Berufsstruktur der in Ausbildung befindlichen Beschäftigten weicht von dieser Struktur noch erheblich ab. In Dienstleistungsberufen werden erst 58 % und in den Fertigungsberufen noch 31 % der Jugendlichen ausgebildet. Überdurchschnittlich hoch ist der Auszubildendenanteil bei den Schlossern und Mechanikern, unterdurchschnittlich besonders bei den Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufen (Abbildung 33 und Tabelle 18A und B).

Abbildung 33: Berufsstruktur der Beschäftigten und der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung in Hessen im Jahr 2003

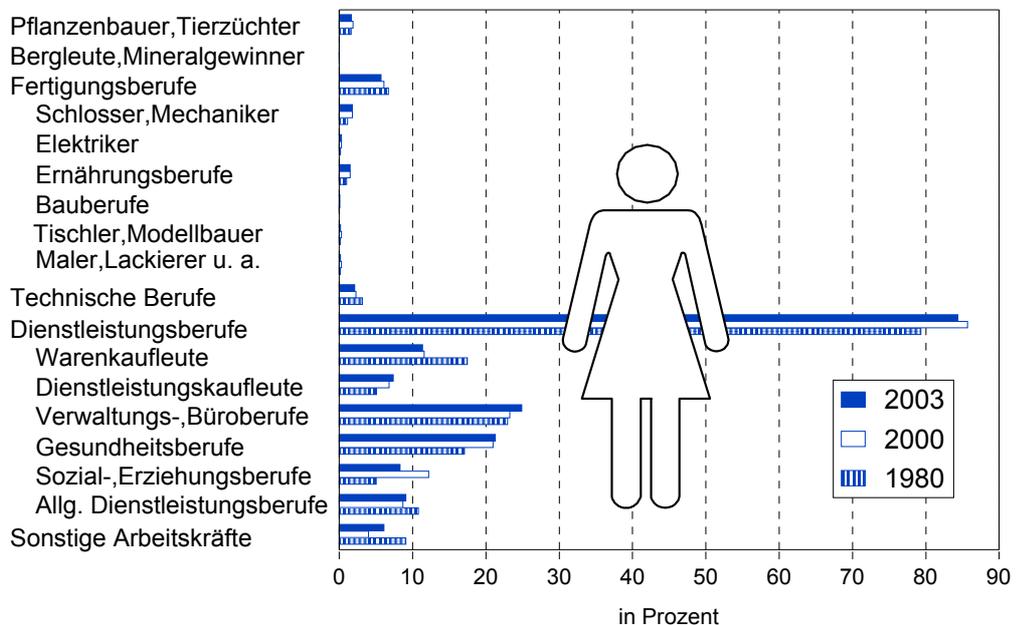
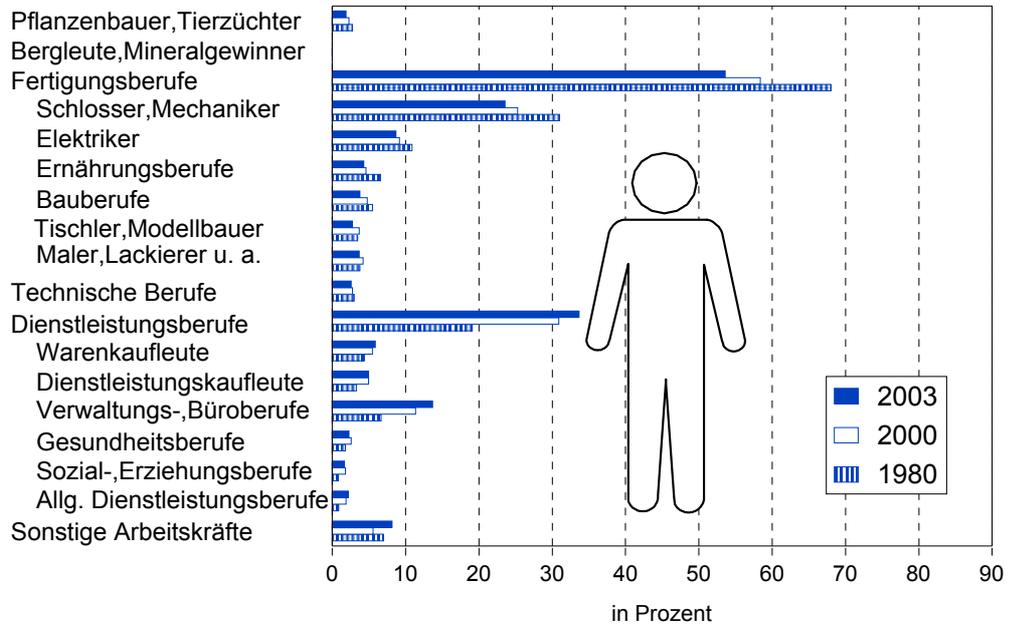


Quelle: Tabelle 18A und 18B.

Zwischen männlichen und weiblichen Auszubildenden bestehen im Berufswahlverhalten erhebliche Unterschiede (Abbildung 34). Für beide Gruppen gilt jedoch,

dass der Anteil der Dienstleistungsberufe steigt. Über 84 % der jungen Frauen erlernen Dienstleistungsberufe, bei den Männern waren es im Jahr 2003 34 %.³

Abbildung 34: Männliche und weibliche Beschäftigte in beruflicher Ausbildung nach der Berufsstruktur in Hessen



Quelle: Tabelle 18A und 18B.

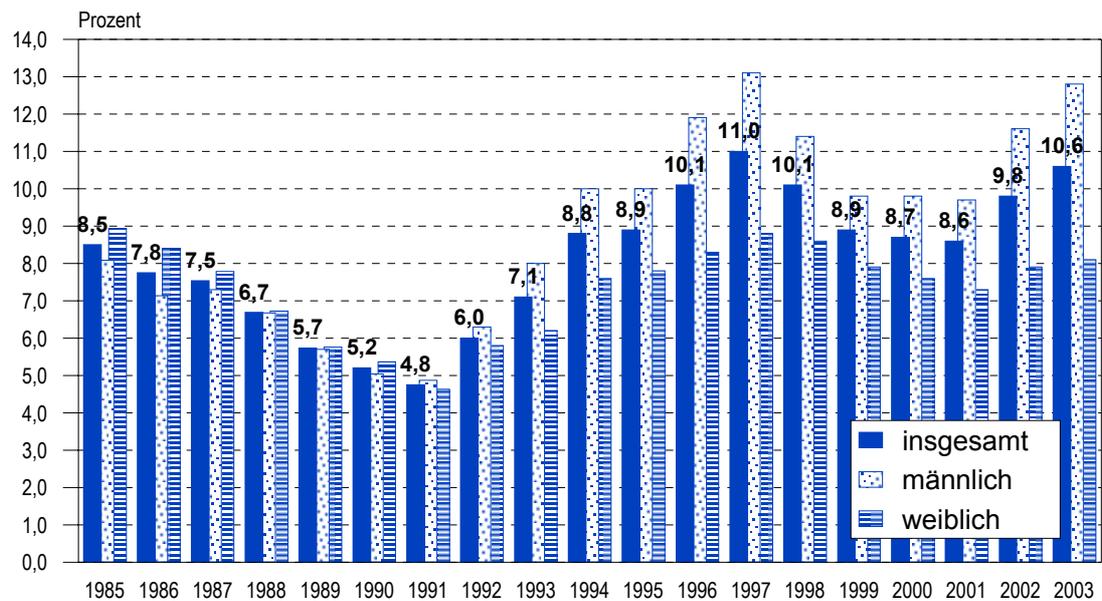
3 Die Zahl der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung wird in erheblichem Umfang durch den Zeitraum der Schulferien und damit zusammenhängend den Zeitraum der Abschlussprüfungen bestimmt. Nach Berufen untergliederte Daten gibt es bisher jedoch nur zum Stichtag 30.Juni.

4 Die Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen

4.1 Die Arbeitslosenentwicklung

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen (unter 25 Jahre) ist im Jahr 2003 (Juni) im Vergleich zum Vorjahr um 678 Personen auf 27.121 gestiegen (Tabelle 20). Da die Zahl der unter 25-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um über 13.000 Personen zurückging, stieg die Arbeitslosenquote von 9,8 auf 10,6 % an. Bei den jungen Männern von 11,6 auf 12,8 %, bei den Frauen von 7,9 auf 8,1 %.

Abbildung 35: Arbeitslosenquoten der unter 25-Jährigen in Hessen



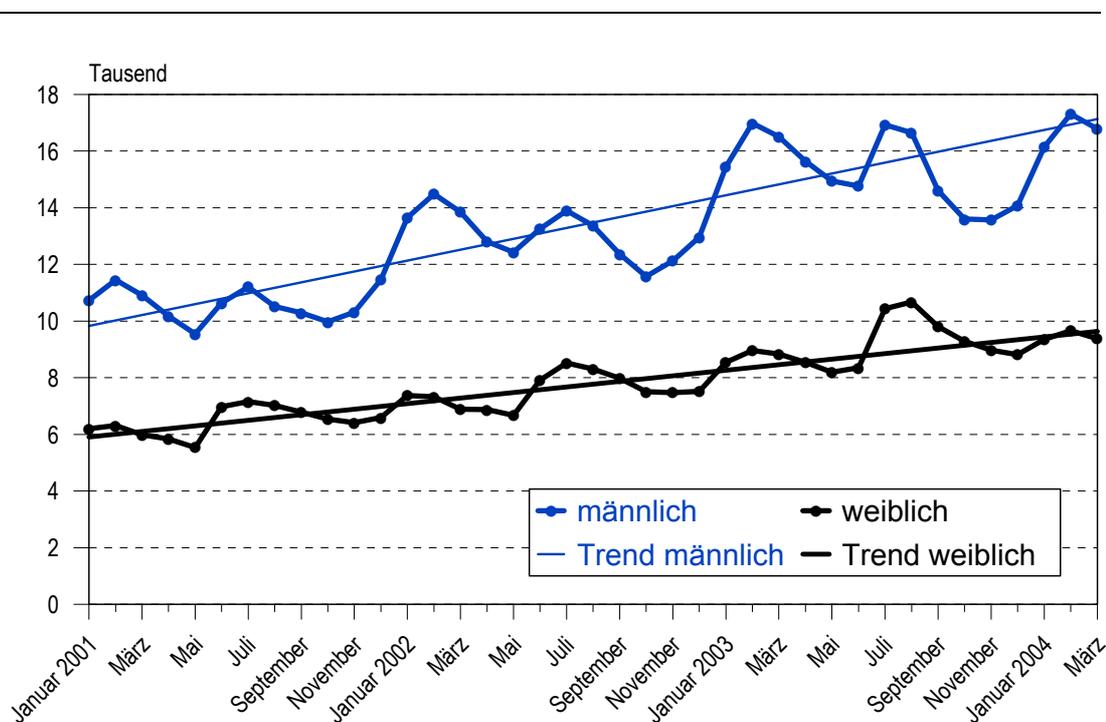
Quelle: Tabelle 20.

Von den jüngeren Arbeitslosen des Jahres 2003 sind 17.129 männlich und 9.992 weiblich. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der männlichen jüngeren Arbeitslosen um 905 (+6 %), die Zahl der weiblichen Arbeitslosen ging um 227 (-2 %) zurück (Tabelle 20). Seit 1991 ist die Arbeitslosigkeit junger Frauen niedriger als die der Männer. Die Zahl der männlichen jüngeren Arbeitslosen ist von September 2003 um 1.959 (+11 %) auf 19.497 Ende März 2004 gestiegen. Im

gleichen Zeitraum ging die Zahl der jüngeren weiblichen Arbeitslosen um 869 (-7 %) auf 11.135 (Tabelle 19).

Die für die jungen Männer und Frauen sehr unterschiedliche Entwicklung auf dem hessischen Arbeitsmarkt verdeutlicht die Abbildung 36. Ursachen für diese im Vergleich zu den gleichaltrigen Frauen ungünstigeren Arbeitsmarktchancen der jungen Männer sind der Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft⁴ sowie die bei männlichen Schulabgängern im Vergleich zu den Mädchen erheblich niedrigeren/schlechteren Schulabschlüsse⁵ (Tabelle 15), bedingt unter anderem durch die Struktur des deutschen Bildungssystems⁶.

Abbildung 36: Entwicklung der Zahl der männlichen und weiblichen Arbeitslosen im Alter von 20 bis unter 25 Jahren in Hessen



Quelle: Landesarbeitsamt Hessen: Arbeitsmarktbericht, monatlich.

Regional bestehen erhebliche Unterschiede in der Höhe der Arbeitslosenquoten⁷.

4 Tischler (2001)
 5 Tischler; Kisseler; Trabert (2002)
 6 Tischler (2004)
 7 Für die Berechnung der Arbeitslosenquoten konnten seit 1992 Daten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach ihrem Wohnort (früher nur Arbeitsort) verwendet werden.
 Die Verwendung der Daten nach dem Wohnort ergibt "andere" Arbeitslosenquoten für Gebiete mit hohen Ein- bzw. Auspendlerüberschüssen.

Das Nord-/Südgefälle wird deutlich, wenn die Arbeitsamtsbezirke zusammengefasst werden, um Arbeitslosenquoten für Nord-, Mittel- und Südhessen zu bestimmen. Hierbei zeigt sich auch, dass die niedrigere Arbeitslosenquote der jungen Frauen nicht nur durch die günstige südhessische Arbeitsmarktsituation bedingt ist. Die starke Zunahme der Arbeitslosigkeit bei den unter 25 Jahre alten Männern betraf im letzten Jahr Südhessen. In Südhessen stieg die Arbeitslosenquote 2003 im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Prozentpunkte (gleichaltrige Frauen +1 %). Bei jungen Männern und Frauen in Mittelhessen blieb die Arbeitslosenquote etwa auf dem Vorjahresniveau, in Nordhessen ging sie zurück.

Abbildung 37: Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen – Vergleich Nord-, Mittel- und Südhessen

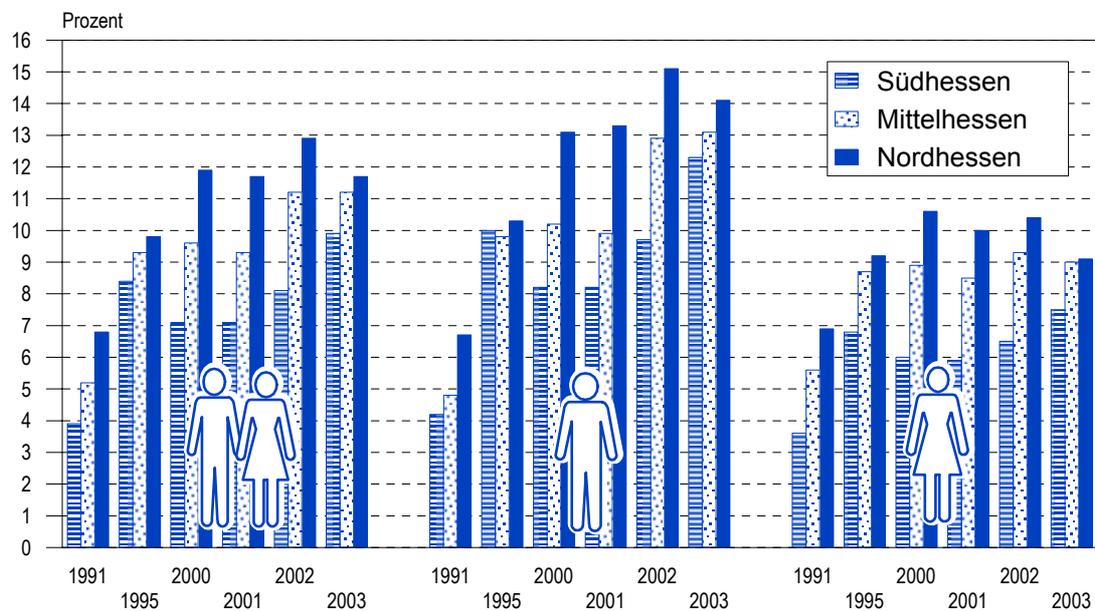
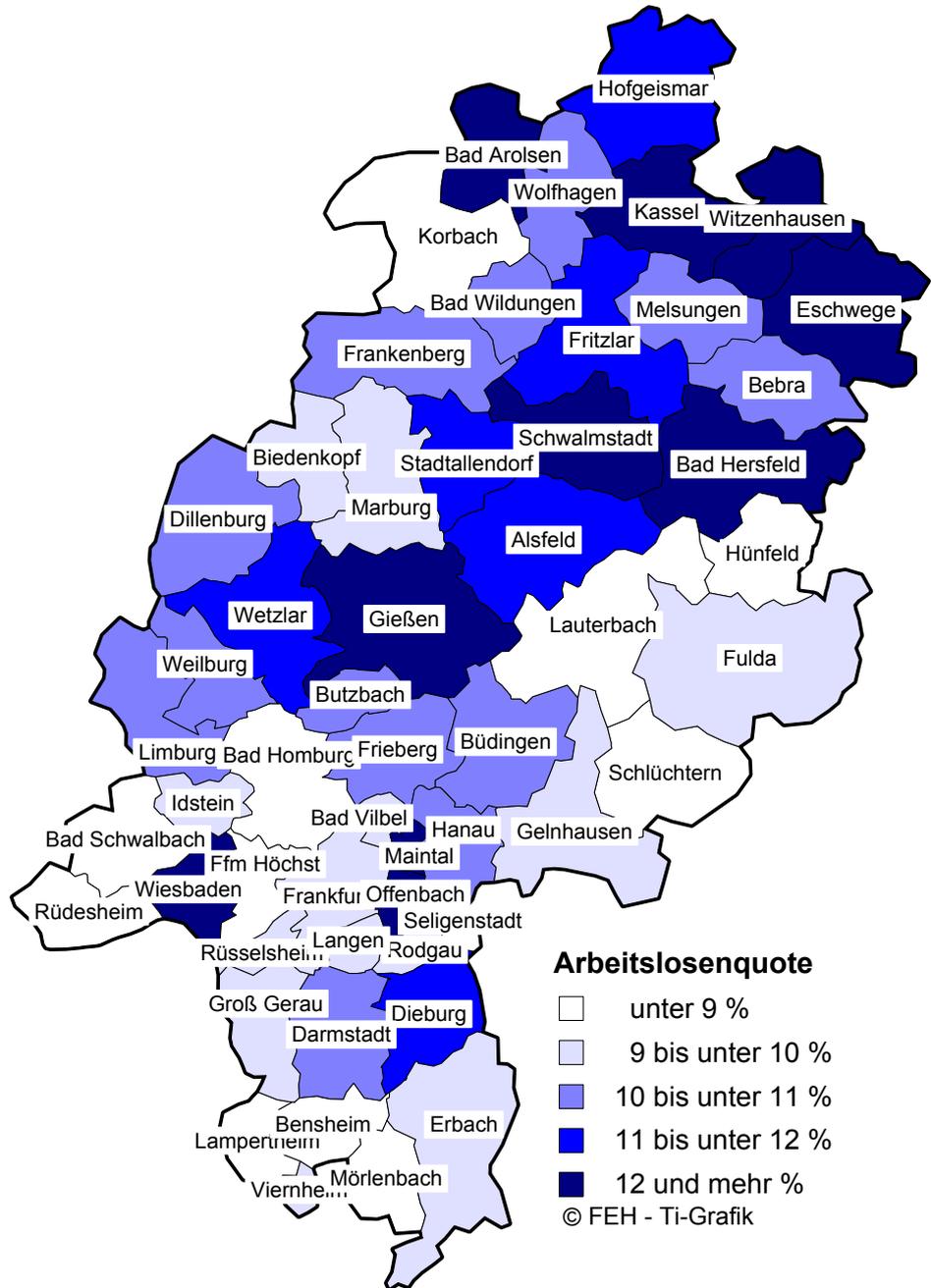


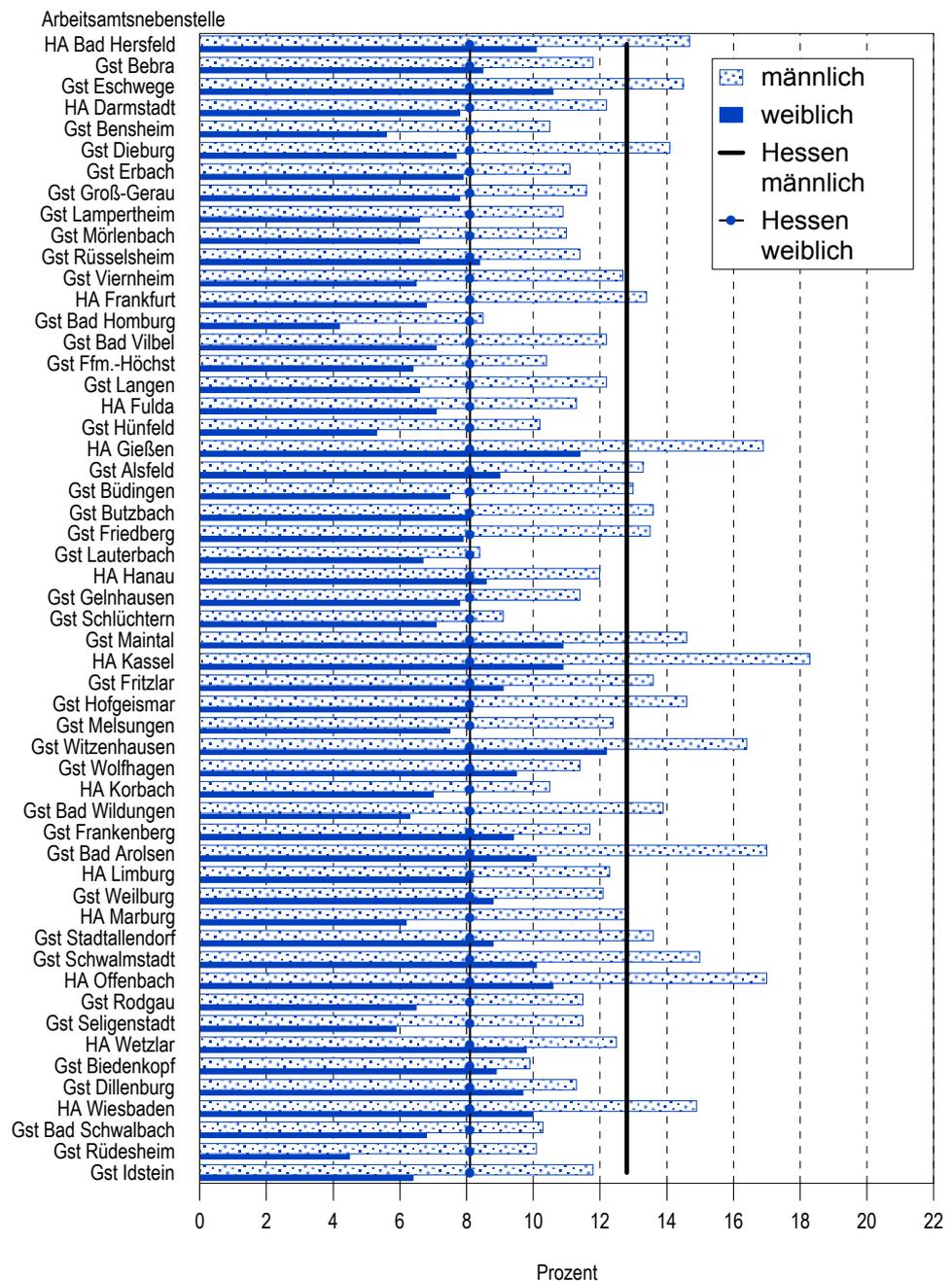
Abbildung 38: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen Juni 2003 nach Arbeitsamtsnebenstellen



Quelle: Tabelle 22.

In allen Arbeitsamtsnebenstellen liegt die Arbeitslosenquote der jüngeren Frauen unter der der gleichaltrigen Männer (Abbildung 39). Am größten sind die Unterschiede in den Nebenstellen Bad Wildungen mit 7,6 und Kassel mit 7,3 Prozentpunkten. Die höchste Quote bei den jungen Männern hat die Nebenstelle Kassel mit über 18 %, bei den Frauen die Nebenstelle Witzenhausen mit 12 %.

Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen Juni 2003 nach dem Geschlecht

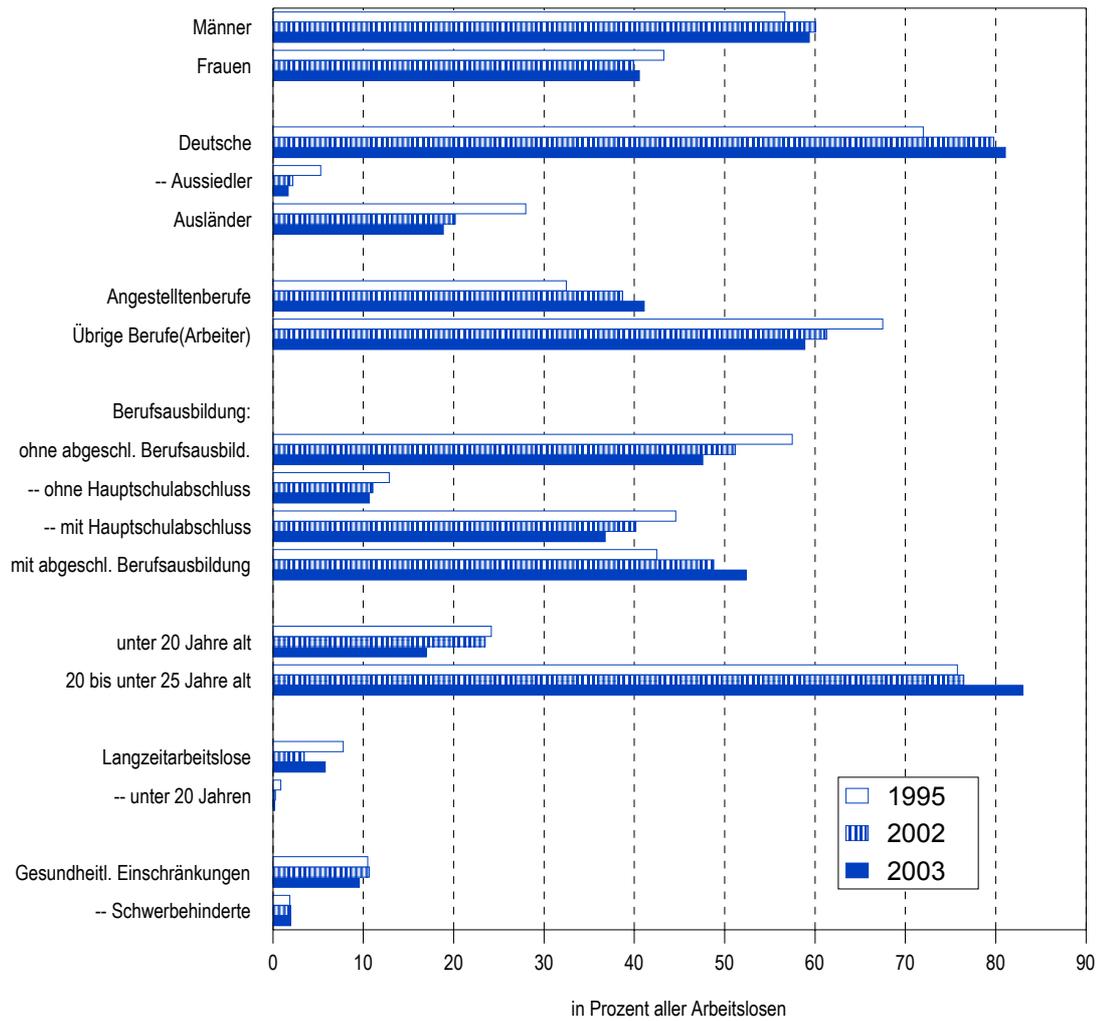


Quelle: Tabelle 22.

4.2 Die Struktur der Arbeitslosen

Die Arbeitslosenstruktur der unter 25-Jährigen für die Jahre 1995, 2002 und 2003 verdeutlicht die folgende Abbildung.⁸

Abbildung 40: Arbeitslosenstruktur der unter 25-Jährigen – September 1995, 2002, 2003 –



Quelle: Tabelle 23.

⁸ Im Vergleich zu den Vorjahren wurde im Jahr 2003 der Erhebungsumfang durch die Arbeitsverwaltung eingeschränkt.

Folgende Entwicklungen sind dabei hervorzuheben:

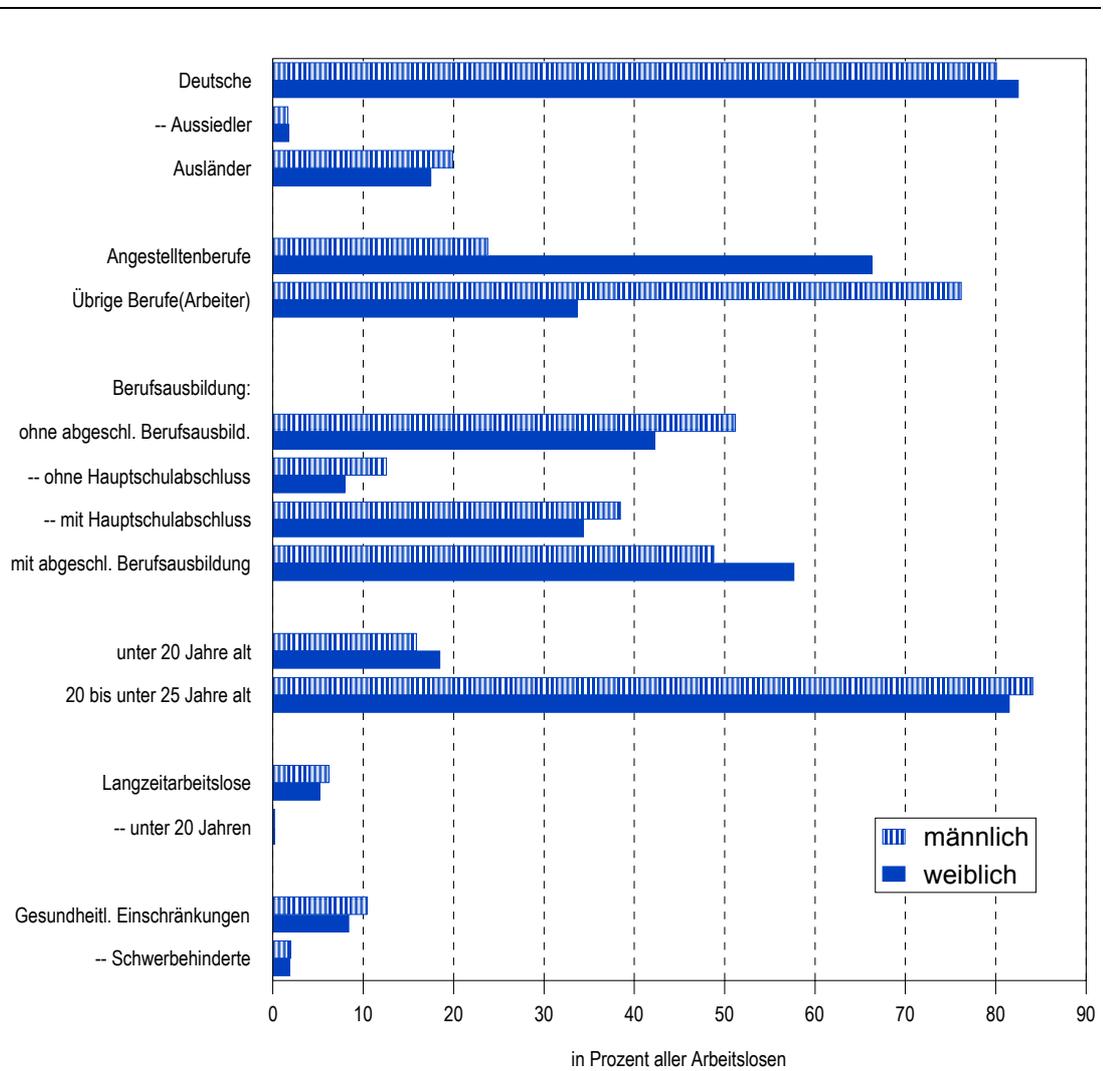
- Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der weiblichen Arbeitslosen an den Arbeitslosen leicht zu. Er liegt aber weiterhin erheblich unter dem der männlichen.
- Weiter gestiegen ist der Anteil der Arbeitslosen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung.
- Leicht zurückgegangen ist der Anteil der Facharbeiter.
- Betrachten wir einzelne Strukturmerkmale nach Arbeitsamtsbezirken (Tabelle 23), so ist, im Vergleich zum Landesdurchschnitt, ein überdurchschnittlich hoher Anteil an arbeitslosen
 - **Frauen** in Wetzlar,
 - **Ausländern** in Frankfurt und Offenbach,
 - **Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung** in Offenbach und Frankfurt,
 - **Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung** in Korbach, Marburg und Bad Hersfeld,
 - **Angestellten** in Fulda und Frankfurt,

festzustellen.

Der Vergleich der Struktur der männlichen und weiblichen unter 25-jährigen Arbeitslosen zeigt, dass bei den jungen Männern der Anteil der Arbeiter und bei den Frauen der Anteil der Angestellten besonders hoch ist. Hierin spiegelt sich die unterschiedliche Berufsstruktur von Männern und Frauen wider (Abbildung 41 und Tabelle 23). Keine abgeschlossene Berufsausbildung haben 51 % der jungen Männer und 42 % der Frauen.

Bei den unter 25-jährigen Männern ist in den Arbeitsamtsbezirken Offenbach und Frankfurt der Anteil ohne abgeschlossene Berufsausbildung mit über 60 % besonders hoch. Bei den gleichaltrigen Frauen liegen die Anteile niedriger. Überdurchschnittlich hoch sind sie in den Arbeitsamtsbezirken Offenbach mit 56 %, Frankfurt 49 % und Wiesbaden 48 %.

**Abbildung 41: Struktur der männlichen und weiblichen unter 25-jährigen Arbeitslosen
– September 2003 –**



Quelle: Tabelle 23.

5 Ergebnisse und Ausblick

- Im Ausbildungsjahr 2003 ist das Angebot an Ausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahr um 700 Stellen zurückgegangen. Da die Nachfrage gleichzeitig anstieg (+2.200 Personen), kamen im Jahr 2003 auf 100 Ausbildungsstellenbewerber in Hessen nur noch 93 angebotene Stellen. Im Vorjahr gab es noch einen rechnerischen Ausgleich, auf 100 Stellen kamen 100 Bewerber.
- Die Situation war regional unterschiedlich. Mehr Ausbildungsstellen als Bewerber gab es nur noch im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt. Besonders stark verringerte sich die Angebots-Nachfrage-Relation in den Arbeitsamtsbezirken Gießen (von 103 auf 89), Offenbach (von 100 auf 87), Bad Hersfeld (von 93 auf 81) und Limburg (von 97 auf 87).
- Zum Stichtag 30.9.2003 wurden 37.812 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen, im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 550 Neuverträge (-1 %). Die Zahl der Neuverträge nahm im Bereich Industrie und Handel um 397 (-2 %) und Freie Berufe um 371 (-10 %) ab. Während Hessen im Jahr 2002 den höchsten Rückgang an Neuverträgen unter den Bundesländern hatte, lag der Rückgang 2003 unter dem Bundesdurchschnitt von -2 %. Den Höchsten Rückgang der Zahl der Neuverträge in 2003 hatte Bayern mit -10 %.
- In den seit 1996 neu definierten Ausbildungsberufen gab es im Jahr 2003 nach der Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) (Stichtag: 30.9.2003) wieder eine Zunahme um 36 Neuverträge. Der Zuwachs resultierte aus den im Jahr 2003 neu in Kraft getretenen Ausbildungsberufen. Erneut gab es einen Rückgang der Neuverträge in den IT-Berufen von 1.598 im Jahr 2002 auf 1.321 in 2003. Der Anteil der Neuverträge in IT-Berufen an allen Neuverträgen liegt in Hessen mit 3,5 % (Vorjahr 4,1 %), mit Ausnahme der Stadtstaaten Hamburg und Bremen, immer noch über allen Bundesländern. Aufgrund des starken Rückgangs in Hessen in den letzten beiden Jahren sind die Abstände zu den anderen Bundesländern jedoch geringer geworden.
- Die Zahl der ausländischen Auszubildenden nimmt weiter ab. Ende 2002 wurden in Hessen nur noch zirka 10.400 ausländische Jugendliche ausgebildet. Von den ausländischen Schulabgängern hatten nur 44 % (Vorjahr 47 %) einen Ausbildungsvertrag, von den deutschen über 69 % (Vorjahr 70 %).

- Die schlechte Arbeitsmarktsituation hat erhebliche Auswirkungen auf die Arbeitsmarktchancen der jungen Erwerbspersonen. Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen (unter 25 Jahre, Stichtag 30. Juni) ist im Jahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr um 678 Personen auf 27.121 angestiegen. Dahinter verbirgt sich jedoch eine ungleichmäßige Zunahme. Bei den männlichen Jugendlichen gab es eine Zunahme um 905 (+6 %) Arbeitslose, bei den weiblichen einen Rückgang um 227 (-2 %). Die Arbeitslosenquote der Jungen Männer liegt mit 12,8 % um fast 60 % über der der gleichaltrigen Frauen. Noch gravierender sind die Veränderungen der letzten Monate. Vom September 2003 bis Ende März 2004 stieg die Zahl der unter 25-jährigen arbeitslosen Männer um fast 2.000 (+11 %) an, während die Zahl der gleichaltrigen arbeitslosen Frauen um 863 (-7 %) zurück ging. Die Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft, aber auch die im Vergleich zu den Mädchen schlechten/niedrigen Schulabschlüsse der männlichen Schulabgänger, insbesondere bedingt durch die Struktur des deutschen Bildungssystems, verbessert die Arbeitsmarktchancen der jungen Frauen. Das Risiko der Arbeitslosigkeit steigt vor allem bei den jungen Männern.
- Die Nachfrage nach Ausbildungsstellen steigt im Jahr 2004 weiter an. Nach der Prognose des Nachfragebedarfs der Schulabgänger⁹ müssten in diesem Jahr 44.500 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen werden. Schon im letzten Jahr gab es einen Mangel an Ausbildungsstellen. Die hessischen Beruflichen Schulen haben im Vergleich zum Vorjahr rund 5.000 Schüler mehr aufgenommen und damit den Ausbildungsmarkt entlastet. Die überwiegende Zahl dieser Schüler kommt dieses oder spätestens nächstes Jahr wieder auf den Ausbildungsmarkt. Eine Entlastung für die Beruflichen Schulen würde es nur geben, wenn in diesem Jahr deutlich mehr als 40.000 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. Gelingt es nicht, das Ausbildungsstellenangebot erheblich zu erhöhen, werden die Beruflichen Schulen erneut als „Auffangbecken“ dienen müssen. Eine Entlastung für den Ausbildungsmarkt und die Beruflichen Schulen kann auch die Öffnung der Hochschulen, durch den Abbau von Hochschulzugangsbeschränkungen, bewirken. Jugendliche mit Abitur oder Fachhochschulreife könnten direkt, ohne vorherige Duale Ausbildung, ein Studium aufnehmen und damit Ausbildungsplätze freigeben.

⁹ Tischler (2004)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung	Seite
1 Angebots-Nachfrage-Relation in den Bundesländern im Jahr 2003	4
2 Ausbildungsbilanz in Hessen	5
3 Unbesetzt gebliebene Ausbildungsstellen und noch nicht vermittelte Bewerberinnen und Bewerber in Hessen	6
4 Die 15 Berufe mit einem Ausbildungsstellenbewerberüberschuss bzw. mit einem Bewerberdefizit in Hessen am 30.9.2003	7
5 Angebots-Nachfrage-Relation nach Arbeitsamtsbezirken in Hessen	9
6 Unbesetzte Stellen und noch nicht vermittelte männliche und weibliche Bewerber Ende September 2003	10
7 Ausländische Auszubildende in Hessen am 31. 12.	11
8 Ausländische Auszubildende in Hessen am 31. 12. 2002 bzw. im Vorjahr nach der Staatsangehörigkeit	11
9 Duale Ausbildungsquote (Auszubildende bezogen auf die Schulabgänger der letzten drei Jahre) in Hessen	12
10 Neue Ausbildungsverträge nach Arbeitsamtsbezirken 2002 und 2003 (jeweils am 30. September)	13
11 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen am 30.9.2003 (Vorjahr) in Hessen	14
12 Veränderung der Zahl der Neuverträge im Jahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr	14
13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach ausgewählten Ausbildungsbereichen in Hessen 1980 bis 2003 (jeweils am 30.09.)	15
14 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge – 30.September 1990 und 2003 –	16
15 Zu- bzw. Abnahme der Neuverträge 2003 im Vergleich zum Vorjahr – nur Berufe/Berufsgruppen mit mindestens 100 Neuverträgen –	17
16 Die zehn am häufigsten gewählten Ausbildungsberufe im Jahr 2002 in Hessen	18
17 Auszubildende in den neuen Ausbildungsberufen im Jahr 2002 in Hessen	19
18 Anteil der Neuen Berufe und der IT-Berufe an allen Neuverträgen am 30.9.2003 (Arbeitsamtsbezirke in Hessen und Bundesländer)	21
19 Ausbildungsbeteiligung der hessischen Betriebe	22
20 Ausbildungsbeteiligung der Betriebe nach Betriebsgrößenklassen	22
21 Schülerinnen und Schüler im 1. Schuljahr an Berufsfachschulen, die zu einem Berufsabschluss führen	23

Abbildung	Seite	
22	Männliche und weibliche Beamte in Ausbildung in Hessen	24
23	Studienanfänger an hessischen Hochschulen	24
24	Männliche und weibliche Studienanfänger an hessischen Hochschulen	25
25	Berufsschüler mit einem Ausbildungsvertrag nach der schulischen Vorbildung	26
26	Männliche und weibliche Berufsschüler mit Ausbildungsvertrag nach ihrer schulischen Vorbildung	27
27	Männliche und weibliche Berufsschüler nach ihrer schulischen Vorbildung – Schuljahr 1990/91 und 2003/04 -	28
28	Männliche und weibliche Schulabgänger der Allgemeinbildenden Schulen nach ihrem Schulabschluss	29
29	Schulabgänger der Allgemeinbildenden Schulen und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	30
30	Vorausschätzung der Nachfrage nach Dualen Ausbildungsplätzen in Hessen bis zum Jahr 2020 (neu abgeschlossene Ausbildungsverträge)	31
31	Berufsausbildungsstellenbewerber in Hessen, die die Schule schon vor zwei und mehr Jahren verlassen haben	31
32	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung	32
33	Berufsstruktur der Beschäftigten und der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung in Hessen im Jahr 2003	33
34	Männliche und weibliche Beschäftigte in beruflicher Ausbildung nach der Berufsstruktur in Hessen	34
35	Arbeitslosenquoten der unter 25-Jährigen in Hessen	35
36	Entwicklung der Zahl der männlichen und weiblichen Arbeitslosen im Alter von 20 bis unter 25 Jahren in Hessen	36
37	Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen – Vergleich Nord-, Mittel- und Südhessen	37
38	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen Juni 2003 nach Arbeitsamtsnebenstellen	38
39	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen Juni 2003 nach dem Geschlecht	39
40	Arbeitslosenstruktur der unter 25-Jährigen – September 1995, 2002, 2003 –	40
41	Struktur der männlichen und weiblichen unter 25-jährigen Arbeitslosen – September 2003 –	42

Verzeichnis der Tabellen im Anhang

Tabelle	Seite
1 Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nach Arbeitsamtsbezirken bzw. Bundesländern	53
2 Versorgung der Jugendlichen mit Ausbildungsplätzen in Hessen jeweils zum 30. September (nach der Definition des Berufsbildungsförderungsgesetzes)	54
3 Gemeldete Ausbildungsstellen, Bewerber und noch nicht vermittelte Bewerber nach Ausbildungsberufen in Hessen – September 2003 –	55
4 Ausländische Auszubildende nach Ausbildungsbereichen und Staatsangehörigkeiten in Hessen am 31.12.	56
5 Duale Ausbildungsquote für Deutsche und Ausländer	57
6 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberufen	58
7 Ausbildungsverhältnisse in den von 1996 bis 2003 neu entwickelten Ausbildungsberufen – Hessen –	59
8 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Neue Berufe und IT-Berufe	60
9A Betriebe und Ausbildungsbetriebe sowie Beschäftigte und Auszubildende nach Betriebsgrößenklassen in Hessen am 30. Juni	61
9B Betriebe und Ausbildungsbetriebe sowie Beschäftigte und Auszubildende nach Betriebsgrößenklassen im Bundesgebiet West am 30. Juni	62
10 Schüler im ersten Schuljahr an Berufsfachschulen, die zu einem Berufsabschluss führen	63
11 Beamte in Ausbildung in Hessen (Bund, Land, Gemeinden und Gemeindeverbände) am 30. Juni	63
12 Studienanfänger (1. Hochschulsemester) in Hessen nach Hochschularten	63
13 Schüler an beruflichen Schulen in Hessen nach Schulformen	64
14 Berufsschüler in Hessen nach ihrer schulischen Vorbildung und ihrem Ausbildungsverhältnis	65
15 Abgänger der Allgemeinbildenden Schulen in Hessen	66

Tabelle	Seite
16 Schulabgangsjahr der Berufsausbildungsstellenbewerber in Hessen	67
17 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am 30. März (Arbeitsort)	68
18A Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Hessen (jeweils 30. Juni)	69
18B Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung in Hessen (jeweils 30. Juni)	70
19 Arbeitslose in Hessen – Ende September –	71
20 Arbeitslosenquote (einfache) der unter 25-Jährigen Hessen – Ende Juni –	71
21 Arbeitslose in den hessischen Arbeitsamtsbezirken Ende September des jeweiligen Jahres	72
22 Die Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen nach Arbeitsamtsnebenstellen Ende Juni 2003	73
23 Strukturdaten der Arbeitslosen im Alter unter 25 Jahren nach Arbeitsamtsbezirken Ende September – Prozent –	74

Quellenverzeichnis und weitere statistische Grundlagen

Bundesagentur für Arbeit:

- Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit (ANBA), monatlich,
- Arbeitsmarkt in Zahlen
- Berufsberatung - Ausbildungsstellenmarkt
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Bundesinstitut für Berufsbildung: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Erhebung zum 30. September, jährlich

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hrsg.): Berufsbildungsbericht, jährliche Veröffentlichung ab 1977

Hessisches Statistisches Landesamt:

- Die allgemeinbildenden Schulen in Hessen, Reihe: B I 1, jährlich
- Die beruflichen Schulen in Hessen, Reihe: B II 1, jährlich
- Die Studenten an den Hochschulen in Hessen, Reihe B III 1 jährlich
- Auszubildende und Prüfungen (Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik), Reihe: B II 5, jährlich
- Die Bevölkerung, Deutsche und Nichtdeutsche der hessischen kreisfreien Städte und Landkreise nach Alter und Geschlecht, Reihe. A I 3, jährlich
- Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Hessen; Reihe: A VI 5, vierteljährlich

Landesarbeitsamt Hessen: "Der Arbeitsmarkt in Hessen"

- Arbeitsstatistik - Jahreszahlen, jährlich
 - Sonderuntersuchung über Arbeitslose Ende September, jährlich
 - Sonderuntersuchung über offene Stellen Ende September, jährlich
- Berufsberatung, Ergebnisse der Berufsberatungsstatistik, monatlich

Statistisches Bundesamt: "Fachserie 11: Bildung und Kultur"

- Reihe 1: Allgemeines Schulwesen
- Reihe 2: Berufliches Schulwesen
- Reihe 3: Berufliche Bildung; alle jährlich

Tischler, Lothar C. (2001): Strukturelle Veränderungen auf dem hessischen Arbeits- und Ausbildungsmarkt 1990 bis 1999, FEH-Report 624, Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft Hessen mbH (FEH) (Hrsg.), Wiesbaden 2001

Tischler, Lothar C. (2002): Ungleiche Chancen – Zur Benachteiligung von Migrantinnen und Jungen in Hessen - , in: HLZ Hessische Lehrerinnen- und Lehrerzeitung, Zeitschrift der GEW Hessen für Erziehung, Bildung, Forschung; Heft 9/2002

Tischler, Lothar C.; Kisseler, Wolfgang; Trabert, Lioba (2002): Migrationsreport Hessen 2002 - Bevölkerung, Ausbildung und Arbeitsmarkt - , FEH-Report 637 und 638 (Tabellenband), Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft Hessen mbH (FEH) (Hrsg.), Wiesbaden 2002

Tischler, Lothar C. (2004): Ausbildungsnachfrage Hessen – Prognose des Nachfragebedarfs von Schulabgängern an Dualen Ausbildungsplätzen von 2004 bis 2020, FEH-Report 666, Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft Hessen mbH (FEH) (Hrsg.), Wiesbaden 2004

Tabellenanhang

Tabelle 1 Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nach Arbeitsamtsbezirken und Bundesländern

Arbeitsamtsbezirk bzw. Bundesland	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge			noch nicht vermittelte Bewerber			unbesetzte Plätze		
	2001	2002	2003	2001	2002	2003	2001	2002	2003
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bad Hersfeld	1.408	1.338	1.234	159	115	345	21	13	39
Darmstadt	6.151	5.400	5.269	98	208	673	307	201	192
Frankfurt	10.682	9.665	9.228	127	82	220	608	341	258
Fulda	1.956	1.818	1.791	46	33	164	33	40	43
Gießen	3.706	3.200	3.305	60	114	611	231	196	174
Hanau	2.317	2.165	2.154	78	146	347	136	121	107
Kassel	4.328	4.096	4.125	119	161	405	66	72	71
Korbach	1.561	1.356	1.363	39	51	77	23	10	19
Limburg	1.052	1.012	1.001	23	47	168	15	11	10
Marburg	1.569	1.434	1.522	61	86	114	54	50	25
Offenbach	1.893	1.718	1.767	57	61	308	161	65	47
Wetzlar	2.338	2.180	2.146	87	44	248	76	87	124
Wiesbaden	3.186	2.980	2.907	79	143	397	225	137	94
HESSEN	42.147	38.362	37.812	1.033	1.291	4.077	1.956	1.344	1.203
Baden-Württemberg	77.066	72.582	73.278	692	523	1.266	4.865	3.525	2.556
Bayern	101.222	95.315	91.925	1.489	2.098	3.541	6.866	4.614	3.031
Berlin	21.689	20.192	19.152	1.980	2.799	3.924	210	236	220
Brandenburg	18.826	18.576	18.492	2.339	2.567	2.776	121	112	114
Bremen	5.983	5.534	5.303	415	420	368	146	104	93
Hamburg	13.028	12.215	11.914	467	425	656	168	139	83
Mecklenburg-Vorp.	17.620	16.722	16.643	1.146	1.953	1.959	257	235	180
Niedersachsen	56.674	53.364	52.058	1.483	1.414	2.045	2.329	1.438	1.355
Nordrhein-Westfalen	126.069	115.513	111.046	4.548	4.938	7.057	4.365	3.745	3.648
Rheinl.-Pfalz	29.943	27.514	26.938	1.116	1.197	2.058	1.690	1.418	1.290
Saarland	8.839	8.356	8.178	335	375	498	515	341	339
Sachsen	33.362	31.125	30.665	1.837	1.504	1.907	109	101	117
Sachsen-Anhalt	21.767	19.257	19.133	449	406	675	110	115	128
Schleswig-Holstein	19.212	18.671	18.769	384	499	701	718	455	396
Thüringen	20.789	19.025	18.780	749	974	1.507	110	83	87
Bundesgebiet(insg.)	614.236	572.323	560.086	20.462	23.383	35.015	24.535	18.005	14.840
Arbeitsamtsbezirk bzw. Bundesland	Gesamtnachfrage			Gesamtangebot			Angebots-Nachfrage-Relation		
	2001	2002	2003	2001	2002	2003	2001	2002	2003
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bad Hersfeld	1.567	1.453	1.579	1.429	1.351	1.273	91,2	93,0	80,6
Darmstadt	6.249	5.608	5.942	6.458	5.601	5.461	103,3	99,9	91,9
Frankfurt	10.809	9.747	9.448	11.290	10.006	9.486	104,4	102,7	100,4
Fulda	2.002	1.851	1.955	1.989	1.858	1.834	99,4	100,4	93,8
Gießen	3.766	3.314	3.916	3.937	3.396	3.479	104,5	102,5	88,8
Hanau	2.395	2.311	2.501	2.453	2.286	2.261	102,4	98,9	90,4
Kassel	4.447	4.257	4.530	4.394	4.168	4.196	98,8	97,9	92,6
Korbach	1.600	1.407	1.440	1.584	1.366	1.382	99,0	97,1	96,0
Limburg	1.075	1.059	1.169	1.067	1.023	1.011	99,3	96,6	86,5
Marburg	1.630	1.520	1.636	1.623	1.484	1.547	99,6	97,6	94,6
Offenbach	1.950	1.779	2.075	2.054	1.783	1.814	105,3	100,2	87,4
Wetzlar	2.425	2.224	2.394	2.414	2.267	2.270	99,5	101,9	94,8
Wiesbaden	3.265	3.123	3.304	3.411	3.117	3.001	104,5	99,8	90,8
HESSEN	43.180	39.653	41.889	44.103	39.706	39.015	102,1	100,1	93,1
Baden-Württemberg	77.758	73.105	74.544	81.931	76.107	75.834	105,4	104,1	101,7
Bayern	102.711	97.413	95.466	108.088	99.929	94.956	105,2	102,6	99,5
Berlin	23.669	22.991	23.076	21.899	20.428	19.372	92,5	88,9	83,9
Brandenburg	21.165	21.143	21.268	18.947	18.688	18.606	89,5	88,4	87,5
Bremen	6.398	5.954	5.671	6.129	5.638	5.396	95,8	94,7	95,2
Hamburg	13.495	12.640	12.570	13.196	12.354	11.997	97,8	97,7	95,4
Mecklenburg-Vorp.	18.766	18.675	18.602	17.877	16.957	16.823	95,3	90,8	90,4
Niedersachsen	58.157	54.778	54.103	59.003	54.802	53.413	101,5	100,0	98,7
Nordrhein-Westfalen	130.617	120.451	118.103	130.434	119.258	114.694	99,9	99,0	97,1
Rheinl.-Pfalz	31.059	28.711	28.996	31.633	28.932	28.228	101,8	100,8	97,4
Saarland	9.174	8.731	8.676	9.354	8.697	8.517	102,0	99,6	98,2
Sachsen	35.199	32.629	32.572	33.471	31.226	30.782	95,1	95,7	94,5
Sachsen-Anhalt	22.216	19.663	19.808	21.877	19.372	19.261	98,5	98,5	97,2
Schleswig-Holstein	19.596	19.170	19.470	19.930	19.126	19.165	101,7	99,8	98,4
Thüringen	21.538	19.999	20.287	20.899	19.108	18.867	97,0	95,5	93,0
Bundesgebiet(insg.)	634.698	595.706	595.101	638.771	590.328	574.926	100,6	99,1	96,6

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit: Berufsberatungsstatistik und Bundesinstitut für Berufsbildung: Erhebung zum 30. September.

Tabelle 2 Versorgung der Jugendlichen mit Ausbildungsplätzen in Hessen jeweils zum 30. September (nach der Definition des Berufsbildungsförderungsgesetzes)

Jahr	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Bereich												Neue Verträge insgesamt
	Industrie und Handel		Handwerk		Öffentlicher Dienst		Landwirtschaft		Freie Berufe		Hauswirtschaft		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1980	27.845	50,9	18.478	33,8	2.411	4,4	1.273	2,3	4.284	7,8	380	0,7	54.671
1981	26.785	50,3	18.079	34,0	2.422	4,6	1.128	2,1	4.557	8,6	238	0,4	53.209
1982	25.851	48,9	17.998	34,1	2.885	5,5	1.556	2,9	4.327	8,2	214	0,4	52.831
1983	29.070	49,9	19.660	33,7	3.387	5,8	1.493	2,6	4.264	7,3	385	0,7	58.259
1984	30.918	50,8	19.801	32,6	3.290	5,4	1.823	3,0	4.558	7,5	438	0,7	60.828
1985	30.889	51,7	18.988	31,8	3.578	6,0	1.547	2,6	4.398	7,4	347	0,6	59.747
1986	31.235	52,2	18.695	31,3	3.326	5,6	1.746	2,9	4.423	7,4	365	0,6	59.789
1987	29.682	52,8	17.604	31,3	3.077	5,5	1.441	2,6	4.057	7,2	352	0,6	56.213
1988	27.492	52,5	16.694	31,9	2.858	5,5	1.165	2,2	3.767	7,2	437	0,8	52.413
1989	25.848	51,1	16.148	31,9	2.647	5,2	1.373	2,7	4.124	8,2	423	0,8	50.563
1990	24.338	51,4	15.399	32,5	2.479	5,2	935	2,0	3.929	8,3	263	0,6	47.343
1991	24.203	51,3	15.406	32,7	2.399	5,1	931	2,0	3.965	8,4	238	0,5	47.142
1992	21.679	49,6	14.660	33,5	2.278	5,2	732	1,7	4.153	9,5	221	0,5	43.723
1993	19.639	47,5	14.434	34,9	2.173	5,3	790	1,9	4.076	9,9	230	0,6	41.342
1994	17.523	45,8	14.440	37,7	1.455	3,8	654	1,7	3.942	10,3	257	0,7	38.271
1995	18.261	47,2	13.983	36,2	1.335	3,5	717	1,9	4.105	10,6	258	0,7	38.659
1996	18.829	48,6	13.420	34,6	1.694	4,4	835	2,2	3.730	9,6	229	0,6	38.737
1997	19.849	50,3	13.147	33,3	1.759	4,5	804	2,0	3.640	9,2	235	0,6	39.434
1998	21.550	52,3	13.451	32,6	1.605	3,9	881	2,1	3.481	8,4	246	0,6	41.214
1999	23.419	55,0	13.140	30,8	1.525	3,6	682	1,6	3.535	8,3	306	0,7	42.607
2000	23.760	56,5	12.436	29,6	1.365	3,2	609	1,4	3.671	8,7	233	0,6	42.074
2001	24.537	58,2	11.554	27,4	1.363	3,2	651	1,5	3.781	9,0	256	0,6	42.142
2002	21.685	56,5	10.666	27,8	1.318	3,4	642	1,7	3.793	9,9	258	0,7	38.362
2003	21.288	56,3	10.651	28,2	1.427	3,8	711	1,9	3.422	9,1	313	0,8	37.812
Jahr	Neue Verträge insges.	noch nicht vermittelte Bewerber	noch nicht besetzte Plätze	Gesamtnachfrage	Gesamtangebot	Angebotsüberhang	Angebots-Nachfrage-Relation						
1980	54.671	1.449	2.777	56.120	57.448	1.328	102,4						
1981	53.209	1.937	1.701	55.146	54.910	-236	99,6						
1982	52.831	3.018	856	55.849	53.687	-2.162	96,1						
1983	58.259	4.117	1.109	62.376	59.368	-3.008	95,2						
1984	60.828	4.542	1.684	65.370	62.512	-2.858	95,6						
1985	59.747	3.701	1.921	63.448	61.668	-1.780	97,2						
1986	59.790	2.591	1.844	62.381	61.634	-747	98,8						
1987	56.213	1.966	3.289	58.179	59.502	1.323	102,3						
1988	52.413	1.569	4.930	53.982	57.343	3.361	106,2						
1989	50.563	1.372	6.792	51.935	57.355	5.420	110,4						
1990	47.343	1.132	8.177	48.475	55.520	7.045	114,5						
1991	47.142	879	7.971	48.021	55.113	7.092	114,8						
1992	43.723	738	7.507	44.461	51.230	6.769	115,2						
1993	41.342	1.062	5.346	42.404	46.688	4.284	110,1						
1994	38.271	1.265	2.743	39.536	41.014	1.478	103,7						
1995	38.659	1.517	2.438	40.176	41.097	921	102,3						
1996	38.737	2.120	2.747	40.857	41.484	627	101,5						
1997	39.434	2.507	2.007	41.941	41.441	-500	98,8						
1998	41.214	2.606	2.251	43.820	43.465	-355	99,2						
1999	42.607	2.130	2.010	44.737	44.617	-120	99,7						
2000	42.074	1.495	1.949	43.569	44.023	454	101,0						
2001	42.142	1.033	1.956	43.175	44.098	923	102,1						
2002	38.362	1.291	1.344	39.653	39.706	53	100,1						
2003	37.812	4.077	1.203	41.889	39.015	-2.874	93,1						

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit: Berufsberatungsstatistik und Bundesinstitut für Berufsbildung: Erhebung zum 30. September.

Tabelle 3 Gemeldete Ausbildungsstellen, Bewerber und noch nicht vermittelte Bewerber nach Ausbildungsberufen

ausgewählte Ausbildungsberufe	Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete			Bestand an unbesetzten Ausbildungsstellen	Noch nicht vermittelte Bewerber am Ende d. Berichtsm.		Berufsausbildungsstellen Überhang	Anzahl der gemeldeten Ausb.stellen auf 100 Bewerber
	Berufsausbildungsstellen	Bewerber			insgesamt	insgesamt		
		insgesamt	darunter weiblich					
Bankkaufmann/-frau	1.636	697	439	11	15	7	939	235
Verwaltungsfachangestellte(r) - allgemein	1.188	701	536	3	33	19	487	169
Kaufmann/-frau f. Bürokommunikation	1.201	744	577	31	51	45	457	161
Zahnarzthelfer(in)	974	522	519	58	56	54	452	187
Fachverkäufer(in) im Nahrungsmittelhandel	840	458	443	72	56	54	382	183
Kaufmann/-frau, Groß-/Außenhandel	936	579	174	22	58	19	357	162
Versicherungskaufmann/-frau	528	182	88	16	13	4	346	290
Energieelektroniker(in)	554	334	8	2	14	0	220	166
Werkzeugmechaniker(in)	328	128	3	5	7	0	200	256
Restaurantfachmann/-frau	509	334	201	43	35	19	175	152
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	207	32	21	0	2	2	175	647
Zerspanungsmechaniker(in) Dreh-Fräs-Schleiftechnik	387	245	4	9	32	0	142	158
Zentralheizungs-/Lüftungsbauer(in)	380	241	1	16	28	0	139	158
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	163	25	10	7	2	0	138	652
Fleischer(in)	277	147	1	28	11	0	130	188
Steuerfachangestellte(r)	426	312	231	6	20	14	114	137
Chemikant(in)	222	110	16	0	8	0	112	202
Verfahrensmechaniker(in) Kunststoff-/Kautschuktechnik	180	69	3	1	4	0	111	261
Fachkraft für Brief- und Frachtverkehr	172	69	19	0	4	2	103	249
Bäcker(in)/Konditor(in)	539	450	149	42	42	10	89	120
Eisenbahner(in) - Betriebsdienst	103	19	1	1	0	0	84	542
Straßenbauer(in)	137	68	2	3	5	0	69	201
Maurer(in)	308	243	1	16	19	0	65	127
Konstruktionsmechaniker(in)	139	74	0	3	6	0	65	188
Speditionskaufmann/-frau	342	279	102	4	26	11	63	123
Gebäudereiniger(in)	103	51	4	13	4	0	52	202
Informations- u. Telekommunikationssystem-Kaufmann/-frau	228	178	36	9	7	1	50	128
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte(r)	478	430	410	9	26	23	48	111
Augenoptiker(in)	156	113	87	2	3	2	43	138
Kraftfahrzeugelektriker(in)	111	76	2	0	3	0	35	146
Industrieelektroniker(in)	124	101	3	1	10	0	23	123
Fachkraft im Gastgewerbe	110	90	69	8	5	3	20	122
Dachdecker(in)	211	200	3	13	21	0	11	106
Kaufmann/-frau in der Grundstücks- u. Wohnungswirtschaft	130	128	78	6	5	3	2	102
Verlagskaufmann/-frau, Buchhändler(in)	126	126	86	7	3	1	0	100
Informatikkaufmann/-frau	196	200	28	7	12	0	-4	98
Handelsfachpacker(in)	133	144	12	6	20	0	-11	92
Holzmechaniker(in)	113	128	3	4	5	0	-15	88
Technische(r) Zeichner(in)	204	232	55	5	15	1	-28	88
Zahntechniker(in)	148	176	109	10	7	2	-28	84
Industriemechaniker(in)	876	907	26	7	62	2	-31	97
Herren-/Damenschneider(in), Modenäher(in)	158	201	192	1	6	6	-43	79
Gas-/Wasserinstallateur(in)	249	296	2	13	22	0	-47	84
Hauswirtschaftler(in)	365	416	393	5	18	17	-51	88
Mechatroniker(in)	423	476	6	3	23	0	-53	89
Chemielaborant(in)	234	289	140	0	10	3	-55	81
Fachkraft für Lagerwirtschaft	359	417	59	13	52	4	-58	86
Raumausstatter(in)	139	219	139	8	28	17	-80	63
Pharmazeutisch-kaufm. Angestellte(r)	109	221	218	4	13	13	-112	49
Koch/Köchin	872	1.021	270	45	97	27	-149	85
Gärtner(in)	357	506	145	12	43	16	-149	71
Fachinformatiker(in)	957	1.114	99	25	56	5	-157	86
Industrie Kaufmann/-frau	1.380	1.559	832	20	65	31	-179	89
Automobilkaufmann/-frau	165	352	85	9	23	5	-187	47
Hotelfachmann/-frau	689	888	647	35	67	47	-199	78
Übrige Berufe	3.264	3.488	1.390	134	328	89	-224	94
Metallbauer(in) in Fachrichtungen	425	663	11	10	73	1	-238	64
Florist(in)	169	478	470	4	62	62	-309	35
Reiseverkehrskaufmann/-frau	212	529	460	7	32	25	-317	40
Maler u. Lackierer(in)	753	1.085	83	37	122	7	-332	69
Elektroinstallateur(in)	577	923	5	10	92	1	-346	63
IT-System-Elektroniker(in)	257	748	14	5	52	1	-491	34
Werbekaufmann/-frau	128	702	519	3	29	20	-574	18
Tischler(in)	440	1.016	102	15	76	6	-576	43
Mediengestalter(in) Digital-/Printmedien	170	1.047	656	5	54	30	-877	16
Verkäufer(in)	529	1.499	1.070	24	218	150	-970	35
Arzthelfer(in)	885	1.994	1.980	40	207	205	-1.109	44
Friseur(in)	670	1.914	1.817	28	214	203	-1.244	35
Kraftfahrzeugmechaniker(in)	500	1.866	55	3	125	3	-1.366	27
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	2.026	4.207	2.215	47	565	276	-2.181	48
Bürokaufmann/-frau	1.912	4.156	2.745	92	392	227	-2.244	46
Insgesamt	36.881	46.992	22.248	1.203	4.077	1.849	-10.111	78

Quelle: Landesarbeitsamt Hessen: Berufsberatungsstatistik (Berufe mit mindestens 100 angebotenen Ausbildungsstellen)

Tabelle 4 Ausländische Auszubildende nach Ausbildungsbereichen und Staatsangehörigkeiten

in Hessen am 31.12.

Ausbildungsbereich	Jahr	Auszubildende insgesamt	ausländische Auszubildende		davon mit der Staatsangehörigkeit							
			Anzahl	%	italienisch	griechisch	spanisch	türkisch	jugoslawisch	portugiesisch	marokkanisch	sonstige
Industrie und Handel	1993	54.991	5.670	10,3	528	271	310	2.080	1.055	163		1.263
	1994	50.452	5.336	10,6	513	268	255	1.987	877	142	288	1.006
	1995	47.987	4.880	10,2	472	232	238	1.815	728	120	292	983
	1996	48.259	4.811	10,0	499	222	214	1.759	703	119	349	946
	1997	50.243	4.705	9,4	523	234	185	1.696	712	93	337	925
	1998	53.610	4.786	8,9	534	228	186	1.725	726	95	341	951
	1999	57.262	5.099	8,9	562	258	187	1.860	721	92	335	1.084
	2000	59.974	5.086	8,5	594	264	183	1.842	685	95	314	1.109
	2001	61.646	5.134	8,3	626	276	178	1.825	800	102	296	1.031
	2002	59.719	4.847	8,1	607	243	167	1.750	727	89	261	1.003
Handwerk	1993	37.356	6.878	18,4	790	325	178	2.341	1.134	131		1.979
	1994	37.691	6.994	18,6	772	321	159	2.360	1.105	113	0	2.164
	1995	38.730	6.781	17,5	711	296	167	2.187	1.076	105	0	2.239
	1996	38.707	6.233	16,1	637	263	153	1.917	1.028	102	0	2.133
	1997	37.919	5.560	14,7	625	234	157	1.669	910	94	0	1.871
	1998	37.691	5.059	13,4	648	220	136	1.504	809	86	0	1.656
	1999	37.054	4.815	13,0	651	223	132	1.498	685	91	0	1.535
	2000	35.837	4.506	12,6	620	201	118	1.443	608	87	0	1.429
	2001	34.164	4.089	12,0	566	200	83	1.349	540	74	0	1.277
	2002	32.352	3.681	11,4	503	182	61	1.221	437	86	0	1.191
Landwirtschaft	1993	1.818	11	0,6	1	1	0	1	1	0		7
	1994	1.786	17	1,0	1	1	0	3	4	0	0	8
	1995	1.805	18	1,0	0	0	0	2	5	0	0	11
	1996	1.910	19	1,0	1	0	1	4	1	1	0	11
	1997	2.172	19	0,9	0	0	1	6	1	1	1	9
	1998	2.327	11	0,5	0	0	0	5	1	0	1	4
	1999	2.275	15	0,7	0	1	0	7	0	0	3	4
	2000	1.950	19	1,0	1	2	0	7	2	0	3	4
	2001	1.812	28	1,5	2	2	0	7	4	1	3	9
	2002	1.729	35	2,0	3	1	2	10	4	1	2	12
Öffentlicher Dienst	1993	6.575	379	5,8	44	23	17	122	88	11		74
	1994	5.586	360	6,4	40	16	15	129	83	7	19	51
	1995	4.821	341	7,1	40	17	12	132	81	9	15	35
	1996	4.247	316	7,4	46	10	12	107	72	3	24	42
	1997	4.224	304	7,2	38	15	7	102	76	2	31	33
	1998	4.530	302	6,7	28	10	6	116	64	2	37	39
	1999	4.644	239	5,1	18	9	7	87	56	9	27	26
	2000	4.406	186	4,2	24	7	3	64	40	8	12	28
	2001	4.269	170	4,0	30	4	2	52	34	6	13	29
	2002	4.178	178	4,3	26	4	2	54	37	6	15	34
Freie Berufe	1993	10.568	1.253	11,9	119	63	52	508	203	25		283
	1994	10.847	1.247	11,5	124	61	40	504	203	22	101	192
	1995	10.908	1.535	14,1	121	56	36	561	309	20	144	288
	1996	10.917	1.682	15,4	148	52	45	571	384	24	154	304
	1997	10.649	1.870	17,6	138	84	41	599	374	34	162	438
	1998	10.328	1.671	16,2	133	53	36	593	364	38	146	308
	1999	9.951	1.453	14,6	124	47	26	522	294	33	113	294
	2000	9.890	1.405	14,2	127	50	28	453	255	28	106	358
	2001	9.965	1.486	14,9	139	54	32	507	261	23	102	368
	2002	10.202	1.543	15,1	144	61	20	537	273	24	88	396
Hauswirtschaft	1993	575	37	6,4	4	2	2	16	1	0		12
	1994	584	38	6,5	1	0	0	12	2	0	7	16
	1995	601	35	5,8	1	3	0	8	3	0	5	15
	1996	713	60	8,4	9	2	0	18	2	1	6	22
	1997	810	52	6,4	2	2	3	26	1	1	5	12
	1998	806	68	8,4	6	1	1	20	1	0	2	37
	1999	859	76	8,8	9	3	1	19	5	0	3	36
	2000	841	81	9,6	11	3	0	32	8	0	2	25
	2001	802	90	11,2	13	3	1	39	7	0	3	24
	2002	791	89	11,3	11	2	1	44	5	1	2	23
Insgesamt	1990	124.602	11.307	9,1								
	1991	120.219	12.329	10,3								
	1992	116.978	13.347	11,4								
	1993	111.883	14.228	12,7	1.486	685	559	5.068	2.482	330	0	3.618
	1994	106.946	13.992	13,1	1.451	667	469	4.995	2.274	284	415	3.437
	1995	104.852	13.590	13,0	1.345	604	453	4.705	2.202	254	456	3.571
	1996	104.753	13.121	12,5	1.340	549	425	4.376	2.190	250	533	3.458
	1997	106.017	12.510	11,8	1.326	569	394	4.098	2.074	225	536	3.288
	1998	109.292	11.897	10,9	1.349	512	365	3.963	1.965	221	527	2.995
	1999	112.045	11.697	10,4	1.364	541	353	3.993	1.761	225	481	2.979
	2000	112.898	11.283	10,0	1.377	527	332	3.841	1.598	218	437	2.953
	2001	112.658	10.997	9,8	1.376	539	296	3.779	1.646	206	417	2.738
	2002	108.971	10.373	9,5	1.294	493	253	3.616	1.483	207	368	2.659

1) Ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsverträge nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Auszubildende und Prüfungen, Berechnungen der FEH

Tabelle 5 Duale Ausbildungsquote für Deutsche und Ausländer

Jahr	Schulabgänger der Allgemeinbildenden Schulen		Berufsschüler mit Ausbildungsvertrag		Ausbildungsquote(1) in Prozent	
	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	72.860	5.773				
1986	67.297	5.818	148.704	7.666		
1987	62.453	6.337	142.053	8.457	70,1	47,2
1988	55.705	6.495	132.877	9.735	71,6	52,2
1989	49.166	6.981	122.188	11.358	73,0	57,3
1990	46.646	7.541	114.343	12.954	75,5	61,6
1991	44.858	8.153	108.903	14.265	77,4	62,9
1992	43.894	8.416	104.592	15.541	77,2	64,5
1993	42.952	8.433	99.779	16.233	75,8	64,9
1994	43.993	8.608	95.325	16.155	72,9	63,5
1995	45.872	9.124	92.905	15.525	69,9	59,3
1996	46.710	9.662	92.791	14.657	67,9	53,5
1997	48.063	9.355	94.952	13.555	67,5	48,2
1998	48.215	9.275	98.882	12.911	69,2	45,6
1999	49.476	9.151	102.530	12.751	70,3	45,9
2000	49.043	8.463	104.812	12.385	71,4	46,1
2001	48.558	8.133	105.358	12.264	71,6	47,6
2002	48.014	7.579	102.077	11.409	70,1	47,2
2003	48.014	7.579	100.257	10.565	69,3	45,4

(1) Berufsschüler mit einem Ausbildungsvertrag bezogen auf die Schulabgänger der letzten drei Jahre

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Schulstatistik, Berechnungen der FEH

Tabelle 6 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberufen

Berufsgruppe	Neuverträge im Jahr							Veränderung	
	1995	1990	1995	2000	2001	2002	2003	in %	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	90/03	02/03
Kraftfahrzeugmechaniker/-in	2.408	2.275	1.744	1.627	1.513	1.403	1.730	-24,0	23,3
Verkäufer/-in	3.937	1.061	572	657	701	820	864	-18,6	5,4
Energieelektroniker Anl/Betriebst./Elektroinst.	2.127	2.210	1.766	1.432	1.401	1.307	1.301	-41,1	-0,5
Industriekaufmann/-frau	2.628	2.254	1.668	1.579	1.525	1.348	1.324	-41,3	-1,8
Friseur/-in	2.167	1.788	1.249	1.310	1.310	1.172	1.124	-37,1	-4,1
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	1.664	1.417	1.168	1.127	1.006	915	912	-35,6	-0,3
Bürokaufmann/-frau	2.822	2.248	1.702	2.145	2.187	1.902	1.816	-19,2	-4,5
Industriemech. Maschinen- u.Systemtechn.	1.386	791	450	385	393	334	319	-59,7	-4,5
Bank-/Sparkassenkaufmann/-frau	2.395	2.385	1.659	1.517	1.443	1.175	1.026	-57,0	-12,7
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	506	1.986	1.659	2.245	2.462	2.060	1.996	0,5	-3,1
Maler/-in und Lackierer/-in	1.450	1.052	1.326	1.196	1.024	1.024	957	-9,0	-6,5
Gas- und Wasserinstallateur/-in	573	579	682	489	474	404	86	-85,1	-78,7
Werkzeugmechaniker Stanz-/Umformtechnik	524	323	170	190	197	321	350	8,4	9,0
Tischler/-in	1.458	1.117	1.187	888	797	707	671	-39,9	-5,1
Technische(r) Zeichner/-in	431	410	193	189	217	184	186	-54,6	1,1
Fachverkäufer/-in im Nahrungsm.-Handwerk	1.344	779	474	676	566	589	608	-22,0	3,2
Fleischer/-in	707	316	239	255	190	212	203	-35,8	-4,2
Bäcker/-in	1.013	530	419	397	377	348	378	-28,7	8,6
Industriemechaniker/-in Betriebstechnik	797	762	490	350	317	282	273	-64,2	-3,2
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	1.338	634	649	1.183	1.199	1.110	1.165	83,8	5,0
Metallbauer/-in	794	552	530	548	529	474	490	-11,2	3,4
Koch/Köchin	996	709	574	883	842	814	851	20,0	4,5
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer/-in	467	428	488	344	330	285	649	51,6	127,7
Radio- und Fernsehtechniker/-in, Inf.-elektr.	246	247	116	127	129	104	70	-71,7	-32,7
Bauzeichner/-in	366	351	394	185	178	158	147	-58,1	-7,0
Industriemechaniker/-in Produktionstechnik	349	160	157	133	122	129	121	-24,4	-6,2
Landmaschinenmechaniker/-in	173	115	75	84	85	88	72	-37,4	-18,2
Rest: Gewerbliche Berufe im Handwerk	3.381	2.382	2.370	2.146	2.121	1.807	1.483	-37,7	-17,9
Sonstige Auszubildende im Handwerk	74	37	23	51	55	67	188	408,1	180,6
Rest: Gewerbl./industrielle Berufe in IH	5.403	4.117	2.436	3.126	3.377	2.940	3.005	-27,0	2,2
Rest: Kaufmännische/sonstige Berufe in IH	2.674	2.424	2.105	3.222	3.205	3.074	2.991	23,4	-2,7
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte(r)	687	542	602	511	490	508	484	-10,7	-4,7
Steuerfachangestellte/-r	740	702	728	551	564	598	492	-29,9	-17,7
Arzthelfer/-in	1.497	1.270	1.342	1.192	1.224	1.244	1.134	-10,7	-8,8
Zahnmedizinische Berufe	956	1.016	1.097	1.053	1.094	1.043	984	-3,1	-5,7
Hauswirtschaftler/-in (städtisch)	387	159	103	110	123	116	159	0,0	37,1
Pharmaz.-kaufmännische(r) Angestellte(r)	463	349	232	259	303	282	194	-44,4	-31,2
Landwirtschaftliche Berufe	1.618	918	715	607	649	641	710	-22,7	10,8
Hauswirtschaftler/-in (ländlich)	94	17	2	2	2	1	1	-94,1	0,0
Kommunikationselektroniker/-in	576	536	283	91	89	63	65	-87,9	3,2
Technikerberufe im öffentlichen Dienst	127	88	94	84	74	84	100	13,6	19,0
Verkehrsberufe im öffentlichen Dienst	459	370	58	32	33	46	37	-90,0	-19,6
Verwaltungs-/Büroberufe im öffentl. Dienst	2.100	1.415	1.159	1.185	1.205	1.132	1.211	-14,4	7,0
Sonstige Berufe im öffentlichen Dienst	112	70	24	42	29	37	64	-8,6	73,0
Textilherstellende u. -verarbeitende Berufe IH/HW	800	470	180	191	163	134	151	-67,9	12,7
Tierarzthelfer/-in	55	50	104	105	106	118	157	214,0	33,1
Stufenausbildung Bauwirtschaft/-gewerbe	1.150	1.346	1.718	1.039	816	699	772	-42,6	10,4
Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe	1.329	1.222	1.090	1.469	1.539	1.478	1.379	12,8	-6,7
Behindertenberufe(§48 BBIG/§42 HWO)		364	394	417	427	506	561	54,1	10,9
Neue IT-Berufe				1.880	2.315	1.586	1.322		-16,6
Neue Medienberufe				568	630	489	479		-2,0
I N S G E S A M T	59748	47343	38659	42074	42147	38362	37812	-20,1	-1,4

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September.

Tabelle 7 Ausbildungsverhältnisse in den von 1996 bis 2003 neu entwickelten Ausbildungsberufen - Hessen -

Ausbildungsberufsbezeichnung	Auszubildende insgesamt am 31.12.					Neue Auszubildende mit Hochschulberechtigung				Auszubildende mit neu abgeschl. Vertrag am 31.Dezember						30.September		
	2001		2002			2001		2002		2001		2002		2001		2002	2003	
	insg.	weibl.	insg.	weibl.	Ausl.	Anzahl	%	Anzahl	%	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	insg.	insg.		
Film- und Videoeditor/-in	6	3	5	4	0	2	100,0			2	1	0	0	2	0	2		
Mediengestalter/-in Bild und Ton	113	29	99	21	1	38	77,6	17	65,4	49	10	26	5	48	29	34		
Bauwerksabdichter/-in	0	0	1	0	0					0	0	1	0					
Elektroanlagenmonteur/-in	70	1	54	0	9	0				23	0	11	0					
Fluggeräteelektroniker/-in	93	2	111	2	3	16	32,7	6	11,5	49	2	52	0					
Fertigungsmechaniker/-in	262	15	243	10	24	1	1,2	1	1,3	82	5	75	0					
Informatikkaufmann/-frau	632	151	644	140	36	188	72,9	142	65,7	258	59	216	44	272	218	152		
Fachinformatiker/-in	3.216	406	3.126	392	120	906	67,7	622	65,1	1.338	181	955	112	1.445	958	799		
Informations- u. Telekom.-System-Elektroniker/-in	834	20	774	21	34	68	21,9	57	24,3	310	10	235	7	338	233	211		
Informations- u. Telekom.-System-Kaufmann/-frau	503	139	499	134	36	132	59,5	104	59,8	222	56	174	48	260	177	159		
Isolierfacharbeiter/-in	0	0	1	0	0					0	0	1	0					
Industrie-Isolierer/-in	9	0	11	0	2	0				3	0	5	0					
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	193	145	186	127	14	6	13,6	8	8,5	44	31	94	61	24	48	52		
Naturwerksteinmechaniker/-in	11	0	13	0	0	1	14,3			7	0	3	0					
Spielzeughersteller/-in	0	0	0	0	0					0	0	0	0					
Verfahrensmech. in der Steine- u. Erdenindustrie	17	0	15	0	0	1	25,0			4	0	6	0					
Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr	64	51	65	46	3	16	66,7	14	60,9	24	19	23	16					
Fotomedienlaborant/-in	16	11	13	8	1	2	28,6	1	33,3	7	6	3	1	3	3	0		
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	170	103	218	127	29	19	25,0	21	20,6	76	45	102	54	90	94	96		
Automobilkaufmann/-frau	563	220	591	211	54	64	29,9	75	30,9	214	79	243	81	212	247	225		
Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien	28	17	45	25	3	15	78,9	14	70,0	19	12	20	8	22	23	14		
Fachangest. für Medien- und Informationsdienste IH	28	18	25	15	2	11	78,6	4	66,7	14	10	6	1	13	7	5		
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	169	16	238	17	4	35	44,3	30	37,0	79	3	81	9	84	81	104		
Glasbläser/-in	0	0	0	0	0					0	0	0	0					
Mechatroniker/-in	1.198	24	1.443	24	45	57	12,2	65	16,4	466	12	397	7	476	404	424		
Mikrotechnologe/-in	3	2	4	2	0	0		1	100,0	1	1	1	0	0	2	2		
Mediengestalter/-in für Digital- u. Printmedien*	938	531	944	530	35	217	57,3	169	50,8	379	222	333	92	431	325	287		
Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik	6	0	7	0	2	0				3	0	1	0					
Spezialtiefbauer/Spezialtiefbauerin	5	0	8	0	0	0				3	0	6	0					
Fassadenmonteur/Fassadenmonteurin	0	0	0	0	0					0	0	0	0					
Informationselektroniker/Informationselektronikerin	258	6	340	9	24	10	7,5	10	9,3	133	3	107	3					
Bühnenmaler und Bühnenplastiker/-in	11	9	10	8	0	4	100,0	2	100,0	4	4	2	2					
Fachang. für Medien- u. Informationsdienste ÖD	68	50	69	58	3	6	22,2	9	42,9	27	20	21	10	27	21	33		
Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik	37	17	59	25	2	4	23,5	5	21,7	17	10	23	8					
Fachkraft für Wasserwirtschaft	1	1	3	2	0					0	0	2	1					
Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik	1	0	0	0	0	0				1	0	0	0					
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	16	12	71	50	5	2	12,5	28	47,5	16	12	59	41	14	56	70		
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	30	19	115	62	9	9	30,0	26	28,0	30	19	93	48	32	90	89		
Veranstaltungskaufmann/-frau	21	12	71	48	4	17	81,0	38	71,7	21	12	53	36	16	58	98		
Bodenleger/-in			3	0	1			0				3	0		2	16		
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik			1	0	0							1	0		11	12		
Fachkraft im Fahrbetrieb			0	0	0													
Fachkraft für Schutz und Sicherheit			25	8	3			1	4,0			25	8		26	50		
Maskenbildner/-in			1	1	0							1	1		1	6		
Fachkraft für Abwassertechnik			0	0	0							0	0		21	34		
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft			0	0	0							0	0		1	6		
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice			1	0	0							1	0		1	4		
Bauten- und Objektbeschichter/-in																1		
Bestattungsfachkraft																4		
Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursyst.																1		
Fahrzeuglackierer/-in																126		
Investmentfondkaufmann/-kauffrau																36		
Kosmetiker/-in																20		
Systeminformatiker/-in																1		
	9.590	2.030	10.152	2.127	508	1.847	47,1	1.470	42,5	3.925	844	3.461	704	3.809	3.137	3.173		

* bis 1998 Werbe- und Medienvorlagenhersteller/-in

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Berufsbildungsstatistik und Bundesinstitut für Berufsbildung: Erhebung zum 30.September

Tabelle 8 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Neue Berufe, IT-Berufe und Neue Medienberufe

Arbeitsamts- bezirk	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge (Stand 30. September.)						Veränd. 2003 zu 2001	darunter Neuverträge in Neuen Berufen						Veränderung 2003 z. Vorjahr			
	2001		2002		2003			30.9.2001		30.9.2002		30.9.2003		Neu- verträge	Neue Berufe		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	% v. 2	Anzahl	% v. 4	Anzahl	% v. 6				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Bad Hersfeld	1.408	3,3	1.338	3,5	1.234	3,3	-12,4	58	4,1	79	5,9	69	2,2	5,6	-7,8	-12,7	
Darmstadt	6.151	14,6	5.400	14,1	5.269	13,9	-14,3	580	9,4	467	8,6	497	15,7	9,4	-2,4	6,4	
Frankfurt	10.682	25,3	9.665	25,2	9.228	24,4	-13,6	1.504	14,1	1.182	12,2	1.102	34,7	11,9	-4,5	-6,8	
Fulda	1.956	4,6	1.818	4,7	1.791	4,7	-8,4	178	9,1	168	9,2	152	4,8	8,5	-1,5	-9,5	
Gießen	3.706	8,8	3.200	8,3	3.305	8,7	-10,8	217	5,9	187	5,8	204	6,4	6,2	3,3	9,1	
Hanau	2.317	5,5	2.165	5,6	2.154	5,7	-7,0	157	6,8	130	6,0	143	4,5	6,6	-0,5	10,0	
Kassel	4.328	10,3	4.096	10,7	4.125	10,9	-4,7	311	7,2	260	6,3	277	8,7	6,7	0,7	6,5	
Korbach	1.561	3,7	1.356	3,5	1.363	3,6	-12,7	64	4,1	64	4,7	74	2,3	5,4	0,5	15,6	
Limburg	1.052	2,5	1.012	2,6	1.001	2,6	-4,8	31	2,9	39	3,9	48	1,5	4,8	-1,1	23,1	
Marburg	1.569	3,7	1.434	3,7	1.522	4,0	-3,0	115	7,3	84	5,9	108	3,4	7,1	6,1	28,6	
Offenbach	1.893	4,5	1.718	4,5	1.767	4,7	-6,7	132	7,0	116	6,8	162	5,1	9,2	2,9	39,7	
Wetzlar	2.338	5,5	2.180	5,7	2.146	5,7	-8,2	138	5,9	133	6,1	128	4,0	6,0	-1,6	-3,8	
Wiesbaden	3.186	7,6	2.980	7,8	2.907	7,7	-8,8	324	10,2	228	7,7	209	6,6	7,2	-2,4	-8,3	
HESSEN	42.147	100	38.362	100	37.812	100	-10,3	3.809	9,0	3.137	8,2	3.173	100	8,4	-1,4	1,1	
Bundesländer																	
Baden-Württemberg	77.066	12,5	72.582	12,7	73.278	13,1	-4,9	5.605	7,3	5.251	7,2	5.064	12,9	6,9	1,0	-3,6	
Bayern	101.222	16,5	95.315	16,7	91.925	16,4	-9,2	6.326	6,2	5.792	6,1	6.001	15,2	6,5	-3,6	3,6	
Berlin	21.689	3,5	20.192	3,5	19.152	3,4	-11,7	1.476	6,8	1.661	8,2	1.905	4,8	9,9	-5,2	14,7	
Brandenburg	18.826	3,1	18.576	3,2	18.492	3,3	-1,8	822	4,4	1.222	6,6	1.334	3,4	7,2	-0,5	9,2	
Bremen	5.983	1,0	5.534	1,0	5.303	0,9	-11,4	480	8,0	432	7,8	517	1,3	9,7	-4,2	19,7	
Hamburg	13.028	2,1	12.215	2,1	11.914	2,1	-8,6	1.293	9,9	1.180	9,7	1.247	3,2	10,5	-2,5	5,7	
Hessen	42.147	6,9	38.362	6,7	37.812	6,8	-10,3	3.809	9,0	3.137	8,2	3.173	8,1	8,4	-1,4	1,1	
Mecklenburg-Vorp.	17.620	2,9	16.722	2,9	16.643	3,0	-5,5	818	4,6	787	4,7	934	2,4	5,6	-0,5	18,7	
Niedersachsen	56.674	9,2	53.364	9,3	52.058	9,3	-8,1	2.964	5,2	3.087	5,8	3.235	8,2	6,2	-2,4	4,8	
Nordrhein-Westfalen	126.069	20,5	115.513	20,2	111.046	19,8	-11,9	9.449	7,5	8.481	7,3	8.580	21,8	7,7	-3,9	1,2	
Rheinland-Pfalz	29.943	4,9	27.514	4,8	26.938	4,8	-10,0	1.733	5,8	1.602	5,8	1.758	4,5	6,5	-2,1	9,7	
Saarland	8.839	1,4	8.356	1,5	8.178	1,5	-7,5	683	7,7	559	6,7	574	1,5	7,0	-2,1	2,7	
Sachsen	33.362	5,4	31.125	5,4	30.665	5,5	-8,1	1.788	5,4	1.536	4,9	1.846	4,7	6,0	-1,5	20,2	
Sachsen-Anhalt	21.767	3,5	19.257	3,4	19.133	3,4	-12,1	1.054	4,8	998	5,2	1.026	2,6	5,4	-0,6	2,8	
Schleswig-Holstein	19.212	3,1	18.671	3,3	18.769	3,4	-2,3	846	4,4	837	4,5	978	2,5	5,2	0,5	16,8	
Thüringen	20.789	3,4	19.025	3,3	18.780	3,4	-9,7	1.134	5,5	1.077	5,7	1.228	3,1	6,5	-1,3	14,0	
Deutschland	614.236	100	572.323	100	560.086	100	-8,8	40.280	6,6	37.639	6,6	39.400	100	7,0	-2,1	4,7	
Arbeitsamts- bezirk	noch darunter															Veränderung 2003 z. Vorjahr	
	Neue IT Berufe						Neue Medienberufe						Neue IT- Berufe	Neue Medienb.			
	30.9.2001		30.9.2002		30.9.2003		30.9.2001		30.9.2002		30.9.2003						
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
Bad Hersfeld	28	2,0	35	2,6	30	2,3	2,4	8	0,6	11	0,8	3	0,6	0,2	-14,3	-72,7	
Darmstadt	351	5,7	233	4,3	237	17,9	4,5	108	1,8	85	1,6	64	13,4	1,2	1,7	-24,7	
Frankfurt	995	9,3	649	6,7	497	37,6	5,4	233	2,2	172	1,8	177	37,0	1,9	-23,4	2,9	
Fulda	120	6,1	124	6,8	90	6,8	5,0	21	1,1	16	0,9	19	4,0	1,1	-27,4	18,8	
Gießen	101	2,7	81	2,5	73	5,5	2,2	52	1,4	31	1,0	38	7,9	1,1	-9,9	22,6	
Hanau	75	3,2	41	1,9	50	3,8	2,3	30	1,3	27	1,2	21	4,4	1,0	22,0	-22,2	
Kassel	178	4,1	104	2,5	82	6,2	2,0	39	0,9	38	0,9	36	7,5	0,9	-21,2	-5,3	
Korbach	32	2,0	30	2,2	23	1,7	1,7	3	0,2	2	0,1	5	1,0	0,4	-23,3	150,0	
Limburg	24	2,3	28	2,8	18	1,4	1,8	4	0,4	5	0,5	7	1,5	0,7	-35,7	40,0	
Marburg	56	3,6	31	2,2	38	2,9	2,5	18	1,1	12	0,8	13	2,7	0,9	22,6	8,3	
Offenbach	61	3,2	38	2,2	55	4,2	3,1	35	1,8	27	1,6	37	7,7	2,1	44,7	37,0	
Wetzlar	61	2,6	51	2,3	36	2,7	1,7	23	1,0	14	0,6	14	2,9	0,7	-29,4	0,0	
Wiesbaden	233	7,3	141	4,7	92	7,0	3,2	56	1,8	49	1,6	45	9,4	1,5	-34,8	-8,2	
HESSEN	2.315	5,5	1.586	4,1	1.321	100	3,5	630	1,5	489	1,3	479	100	1,3	-16,7	-2,0	
Bundesländer																	
Baden-Württemberg	2.710	3,5	2.229	3,1	1.881	13,1	2,6	1.116	1,4	946	1,3	803	12,8	1,1	-15,6	-15,1	
Bayern	3.242	3,2	2.593	2,7	2.272	15,8	2,5	1.147	1,1	909	1,0	791	12,6	0,9	-12,4	-13,0	
Berlin	676	3,1	625	3,1	611	4,3	3,2	398	1,8	474	2,3	510	8,1	2,7	-2,2	7,6	
Brandenburg	349	1,9	401	2,2	328	2,3	1,8	179	1,0	215	1,2	207	3,3	1,1	-18,2	-3,7	
Bremen	254	4,2	200	3,6	191	1,3	3,6	115	1,9	99	1,8	101	1,6	1,9	-4,5	2,0	
Hamburg	628	4,8	508	4,2	437	3,0	3,7	440	3,4	316	2,6	297	4,7	2,5	-14,0	-6,0	
Hessen	2.315	5,5	1.586	4,1	1.321	9,2	3,5	630	1,5	489	1,3	479	7,6	1,3	-16,7	-2,0	
Mecklenburg-Vorp.	414	2,3	373	2,2	321	2,2	1,9	135	0,8	102	0,6	100	1,6	0,6	-13,9	-2,0	
Niedersachsen	1.459	2,6	1.293	2,4	1.238	8,6	2,4	624	1,1	546	1,0	476	7,6	0,9	-4,3	-12,8	
Nordrhein-Westfalen	4.962	3,9	3.887	3,4	3.386	23,6	3,0	2.026	1,6	1.655	1,4	1.498	23,8	1,3	-12,9	-9,5	
Rheinland-Pfalz	998	3,3	788	2,9	741	5,2	2,8	316	1,1	273	1,0	223	3,5	0,8	-6,0	-18,3	
Saarland	420	4,8	272	3,3	217	1,5	2,7	108	1,2	95	1,1	80	1,3	1,0	-20,2	-15,8	
Sachsen	686	2,1	498	1,6	500	3,5	1,6	308	0,9	286	0,9	265	4,2	0,9	0,4	-7,3	
Sachsen-Anhalt	542	2,5	427	2,2	277	1,9	1,4	153	0,7	165	0,9	125	2,0	0,7	-35,1	-24,2	
Schleswig-Holstein	388	2,0	346	1,9	318	2,2	1,7	182	0,9	131	0,7	120	1,9	0,6	-8,1	-8,4	
Thüringen	404	1,9	365	1,9	322	2,2	1,7	230	1,1	174	0,9	208	3,3	1,1	-11,8	19,5	
Deutschland	20.447	3,3	16.391	2,9	14.361	100	2,6	8.107	1,3	6.875	1,2	6.283	100	1,1	-12,4	-8,6	

Ausbildungsverhältnisse in den von 1996 bis 2003 neu entwickelten Ausbildungsberufen

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB): Erhebung zum 30. September, Berechnungen der FEH

Tabelle 9A Betriebe(1) und Ausbildungsbetriebe sowie Beschäftigte und Auszubildende nach Betriebsgrößenklassen in Hessen

Betriebe bzw. Ausbildungsbetriebe in Hessen										
Betriebsgröße		Anzahl der Betriebe bzw. Ausbildungsbetriebe am 30. Juni								
		1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Kleinstbetriebe (1 - 9)	Betriebe insgesamt	111.944	118.998	119.694	120.570	121.230	124.912	125.966	125.927	125.890
	Ausbildungsbetriebe	21.596	18.418	19.074	19.509	19.930	19.697	19.121	18.820	18.880
	Ausbildungsbetriebsquo	19,3	15,5	15,9	16,2	16,4	15,8	15,2	14,9	15,0
Kleinbetriebe (10 - 49)	Betriebe insgesamt	21.119	23.231	23.096	22.890	22.639	23.036	23.515	23.676	23.614
	Ausbildungsbetriebe	10.214	9.800	9.927	9.952	10.099	10.187	10.000	9.933	9.873
	Ausbildungsbetriebsquo	48,4	42,2	43,0	43,5	44,6	44,2	42,5	42,0	41,8
Mittelbetriebe (50 - 499)	Betriebe insgesamt	5.569	5.999	5.975	5.970	6.009	6.102	6.308	6.438	6.400
	Ausbildungsbetriebe	3.945	3.823	3.796	3.899	4.041	4.110	4.209	4.254	4.267
	Ausbildungsbetriebsquo	70,8	63,7	63,5	65,3	67,2	67,4	66,7	66,1	66,7
Großbetriebe (500 und mehr)	Betriebe insgesamt	477	441	434	416	415	422	431	438	435
	Ausbildungsbetriebe	445	409	396	390	385	390	389	391	397
	Ausbildungsbetriebsquo	93,3	92,7	91,2	93,8	92,8	92,4	90,3	89,3	91,3
zusammen	Betriebe insgesamt	139.109	148.669	149.199	149.846	150.293	154.472	156.220	156.479	156.339
	Ausbildungsbetriebe	36.200	32.450	33.193	33.750	34.455	34.384	33.719	33.398	33.417
	Ausbildungsbetriebsquo	26,0	21,8	22,2	22,5	22,9	22,3	21,6	21,3	21,4
Betriebsgröße		Veränderung seit 1990 (1990 = 100)								2002
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	z. Vorj.
Kleinstbetriebe (1 - 9)	Betriebe insgesamt	106,3	106,9	107,7	108,3	111,6	112,5	112,5	112,5	0,0
	Ausbildungsbetriebe	85,3	88,3	90,3	92,3	91,2	88,5	87,1	87,4	0,3
Kleinbetriebe (10 - 49)	Betriebe insgesamt	110,0	109,4	108,4	107,2	109,1	111,3	112,1	111,8	-0,3
	Ausbildungsbetriebe	95,9	97,2	97,4	98,9	99,7	97,9	97,2	96,7	-0,6
Mittelbetriebe (50 - 499)	Betriebe insgesamt	107,7	107,3	107,2	107,9	109,6	113,3	115,6	114,9	-0,6
	Ausbildungsbetriebe	96,9	96,2	98,8	102,4	104,2	106,7	107,8	108,2	0,3
Großbetriebe (500 und mehr)	Betriebe insgesamt	92,5	91,0	87,2	87,0	88,5	90,4	91,8	91,2	-0,7
	Ausbildungsbetriebe	91,9	89,0	87,6	86,5	87,6	87,4	87,9	89,2	1,5
zusammen	Betriebe insgesamt	106,9	107,3	107,7	108,0	111,0	112,3	112,5	112,4	-0,1
	Ausbildungsbetriebe	89,6	91,7	93,2	95,2	95,0	93,1	92,3	92,3	0,1
Beschäftigte bzw. Auszubildende in Hessen										
Betriebsgröße		Zahl der Beschäftigten bzw. Auszubildenden am 30. Juni								
		1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Kleinstbetriebe (1 - 9)	Beschäftigte insgesamt	330.481	350.847	352.281	353.396	353.700	361.954	364.756	364.846	365.397
	Auszubildende	31.293	25.114	26.218	26.467	26.727	25.890	24.944	24.459	24.745
	Ausbildungsquote	9,5	7,2	7,4	7,5	7,6	7,2	6,8	6,7	6,8
Kleinbetriebe (10 - 49)	Beschäftigte insgesamt	425.292	461.653	458.181	452.729	449.457	458.337	469.199	472.713	470.340
	Auszubildende	30.678	26.250	26.476	26.179	25.740	25.452	24.609	24.176	24.134
	Ausbildungsquote	7,2	5,7	5,8	5,8	5,7	5,6	5,2	5,1	5,1
Mittelbetriebe (50 - 499)	Beschäftigte insgesamt	716.763	760.478	755.878	756.075	764.318	774.569	801.207	815.338	808.982
	Auszubildende	40.060	33.060	33.610	34.412	35.109	35.646	36.346	35.919	34.857
	Ausbildungsquote	5,6	4,3	4,4	4,6	4,6	4,6	4,5	4,4	4,3
Großbetriebe (500 und mehr)	Beschäftigte insgesamt	657.995	567.449	558.546	534.681	525.549	528.839	539.616	550.401	547.833
	Auszubildende	30.638	21.525	20.389	20.094	19.722	19.956	18.680	18.580	19.337
	Ausbildungsquote	4,7	3,8	3,7	3,8	3,8	3,8	3,5	3,4	3,5
zusammen	Beschäftigte insgesamt	2.130.531	2.140.427	2.124.886	2.096.881	2.093.024	2.123.699	2.174.778	2.203.298	2.192.552
	Auszubildende	132.669	105.949	106.693	107.152	107.298	106.944	104.579	103.134	103.073
	Ausbildungsquote	6,2	4,9	5,0	5,1	5,1	5,0	4,8	4,7	4,7
Betriebsgröße		Veränderung seit 1990 (1990 = 100)								2002
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	z. Vorj.
Kleinstbetriebe (1 - 9)	Beschäftigte insgesamt	106,2	106,6	106,9	107,0	109,5	110,4	110,4	110,6	0,2
	Auszubildende	80,3	83,8	84,6	85,4	82,7	79,7	78,2	79,1	1,2
Kleinbetriebe (10 - 49)	Beschäftigte insgesamt	108,5	107,7	106,5	105,7	107,8	110,3	111,2	110,6	-0,5
	Auszubildende	85,6	86,3	85,3	83,9	83,0	80,2	78,8	78,7	-0,2
Mittelbetriebe (50 - 499)	Beschäftigte insgesamt	106,1	105,5	105,5	106,6	108,1	111,8	113,8	112,9	-0,8
	Auszubildende	82,5	83,9	85,9	87,6	89,0	90,7	89,7	87,0	-3,0
Großbetriebe (500 und mehr)	Beschäftigte insgesamt	86,2	84,9	81,3	79,9	80,4	82,0	83,6	83,3	-0,5
	Auszubildende	70,3	66,5	65,6	64,4	65,1	61,0	60,6	63,1	4,1
zusammen	Beschäftigte insgesamt	100,5	99,7	98,4	98,2	99,7	102,1	103,4	102,9	-0,5
	Auszubildende	79,9	80,4	80,8	80,9	80,6	78,8	77,7	77,7	-0,1

(1) Es sind nur Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten enthalten

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung und Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung: Beschäftigtenstatistik

Tabelle 9B Betriebe(1) und Ausbildungsbetriebe sowie Beschäftigte und Auszubildende nach Betriebsgrößenklassen im Bundesgebiet West(2) am 30. Juni

Betriebe bzw. Ausbildungsbetriebe im Bundesgebiet West										
Betriebsgröße		Anzahl der Betriebe bzw. Ausbildungsbetriebe am 30. Juni								
		1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Kleinstbetriebe (1 - 9)	Betriebe insgesamt	1.196.570	1.261.659	1.269.164	1.275.446	1.285.378	1.347.549	1.500.604	1.338.400	1.336.065
	Ausbildungsbetriebe	260.254	215.369	217.354	221.106	225.541	222.272	224.550	224.643	
	Ausbildungsbetriebsquote	21,8	17,1	17,1	17,3	17,5	16,5	15,0	16,8	0,0
Kleinbetriebe (10 - 49)	Betriebe insgesamt	230.273	251.932	250.630	249.802	248.306	254.983	260.711	258.843	258.767
	Ausbildungsbetriebe	120.275	118.280	117.632	118.304	119.048	119.621	123.043	121.940	
	Ausbildungsbetriebsquote	52,2	46,9	46,9	47,4	47,9	46,9	47,2	47,1	0,0
Mittelbetriebe (50 - 499)	Betriebe insgesamt	57.396	61.216	60.663	60.176	61.098	62.117	63.131	64.839	64.695
	Ausbildungsbetriebe	42.570	41.690	40.978	41.588	42.832	43.543	44.693	45.596	
	Ausbildungsbetriebsquote	74,2	68,1	67,6	69,1	70,1	70,1	70,8	70,3	0,0
Großbetriebe (500 und mehr)	Betriebe insgesamt	4.599	4.331	4.220	4.050	4.011	3.939	3.959	4.176	4.119
	Ausbildungsbetriebe	4.337	4.069	3.945	3.839	3.777	3.677	3.698	3.885	
	Ausbildungsbetriebsquote	94,3	94,0	93,5	94,8	94,2	93,3	93,4	93,0	0,0
zusammen	Betriebe insgesamt	1.488.838	1.579.138	1.584.677	1.589.474	1.598.793	1.668.588	1.828.405	1.666.258	1.663.646
	Ausbildungsbetriebe	427.436	379.408	379.909	384.837	391.198	389.113	395.984	396.064	0
	Ausbildungsbetriebsquote	28,7	24,0	24,0	24,2	24,5	23,3	21,7	23,8	0,0
Betriebsgröße		Veränderung seit 1990 (1990 = 100)								2001 z. Vorj.
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
Kleinstbetriebe (1 - 9)	Betriebe insgesamt	105,4	106,1	106,6	107,4	112,6	125,4	111,9	111,7	-10,8
	Ausbildungsbetriebe	82,8	83,5	85,0	86,7	85,4	86,3	86,3	0,0	0,0
Kleinbetriebe (10 - 49)	Betriebe insgesamt	109,4	108,8	108,5	107,8	110,7	113,2	112,4	112,4	-0,7
	Ausbildungsbetriebe	98,3	97,8	98,4	99,0	99,5	102,3	101,4	0,0	-0,9
Mittelbetriebe (50 - 499)	Betriebe insgesamt	106,7	105,7	104,8	106,4	108,2	110,0	113,0	112,7	2,7
	Ausbildungsbetriebe	97,9	96,3	97,7	100,6	102,3	105,0	107,1	0,0	2,0
Großbetriebe (500 und mehr)	Betriebe insgesamt	94,2	91,8	88,1	87,2	85,6	86,1	90,8	89,6	5,5
	Ausbildungsbetriebe	93,8	91,0	88,5	87,1	84,8	85,3	89,6	0,0	5,1
zusammen	Betriebe insgesamt	106,1	106,4	106,8	107,4	112,1	122,8	111,9	111,7	-8,9
	Ausbildungsbetriebe	88,8	88,9	90,0	91,5	91,0	92,6	92,7	0,0	0,0
Beschäftigte bzw. Auszubildende im Bundesgebiet West										
Betriebsgröße		Zahl der Beschäftigten bzw. Auszubildenden am 30. Juni								
		1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Kleinstbetriebe (1 - 9)	Beschäftigte insgesamt	3.530.403	3.755.784	3.766.026	3.775.235	3.780.525	3.942.659	4.191.742	3.922.631	3.921.871
	Auszubildende	392.113	303.557	305.158	309.113	312.879	303.923	306.846	306.248	
	Ausbildungsquote	11,1	8,1	8,1	8,2	8,3	7,7	7,3	7,8	0,0
Kleinbetriebe (10 - 49)	Beschäftigte insgesamt	4.573.951	4.973.540	4.949.178	4.936.491	4.914.664	5.038.700	5.149.185	5.146.612	5.139.363
	Auszubildende	386.698	329.754	328.393	327.905	329.076	326.502	336.598	331.900	
	Ausbildungsquote	8,5	6,6	6,6	6,6	6,7	6,5	6,5	6,4	0,0
Mittelbetriebe (50 - 499)	Beschäftigte insgesamt	7.336.078	7.675.953	7.604.663	7.582.377	7.664.555	7.767.117	7.891.073	8.109.380	8.090.831
	Auszubildende	438.884	349.338	341.064	346.119	360.300	368.793	390.681	393.340	
	Ausbildungsquote	6,0	4,6	4,5	4,6	4,7	4,7	5,0	4,9	
Großbetriebe (500 und mehr)	Beschäftigte insgesamt	6.140.846	5.358.169	5.216.601	5.026.793	4.970.084	4.807.385	4.865.941	5.088.254	5.030.437
	Auszubildende	320.382	227.528	211.857	214.753	214.142	208.064	214.467	219.559	
	Ausbildungsquote	5,2	4,2	4,1	4,3	4,3	4,3	4,4	4,3	0,0
zusammen	Beschäftigte insgesamt	21581278	21763446	21536468	21320896	21329828	21555861	22097941	22266877	
	Auszubildende	1.538.077	1.210.177	1.186.472	1.197.890	1.216.397	1.207.282	1.248.592	1.251.047	0
	Ausbildungsquote	7,1	5,6	5,5	5,6	5,7	5,6	5,7	5,6	#DIV/0!
Betriebsgröße		Veränderung seit 1990 (1990 = 100)								2001 z. Vorj.
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
Kleinstbetriebe (1 - 9)	Beschäftigte insgesamt	106,4	106,7	106,9	107,1	111,7	118,7	111,1	111,1	-6,4
	Auszubildende	77,4	77,8	78,8	79,8	77,5	78,3	78,1	0,0	-0,2
Kleinbetriebe (10 - 49)	Beschäftigte insgesamt	108,7	108,2	107,9	107,4	110,2	112,6	112,5	112,4	0,0
	Auszubildende	85,3	84,9	84,8	85,1	84,4	87,0	85,8	0,0	-1,4
Mittelbetriebe (50 - 499)	Beschäftigte insgesamt	104,6	103,7	103,4	104,5	105,9	107,6	110,5	110,3	2,8
	Auszubildende	79,6	77,7	78,9	82,1	84,0	89,0	89,6	0,0	0,7
Großbetriebe (500 und mehr)	Beschäftigte insgesamt	87,3	84,9	81,9	80,9	78,3	79,2	82,9	81,9	4,6
	Auszubildende	71,0	66,1	67,0	66,8	64,9	66,9	68,5	0,0	2,4
zusammen	Beschäftigte insgesamt	100,8	99,8	98,8	98,8	99,9	102,4	103,2	0,0	0,8
	Auszubildende	78,7	77,1	77,9	79,1	78,5	81,2	81,3	0,0	0,2

(1) Es sind nur Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten enthalten

(2) Berlin den neuen Bundesländern zugerechnet

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung und Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung: Beschäftigtenstatistik

Tabelle 10 Schüler im ersten Schuljahr an Berufsfachschulen, die zu einem Berufsabschluss führen

Jahr	Schüler im ersten Schuljahr zusammen			Berufsfachschule, die auf einem Mittl. Abschluss aufbaut u. zu einem schulischen Berufsabschluss führt			Berufsfachschule mit Berufsabschluss (es fehlen Schüler, die im 2.Schuljahr beginnen)		
	insgesamt	weiblich	%	insgesamt	weiblich	%	insgesamt	weiblich	%
1990	1.203	1.017	84,5	1.088	938	86,2	115	79	68,7
1991	1.354	1.091	80,6	1.228	1.014	82,6	126	77	61,1
1992	1.396	1.165	83,5	1.287	1.095	85,1	109	70	64,2
1993	1.554	1.307	84,1	1.450	1.239	85,4	104	68	65,4
1994	1.601	1.334	83,3	1.482	1.260	85,0	119	74	62,2
1995	1.596	1.335	83,6	1.485	1.251	84,2	111	84	75,7
1996	2.122	1.618	76,2	2.004	1.532	76,4	118	86	72,9
1997	2.462	1.888	76,7	2.334	1.799	77,1	128	89	69,5
1998	2.885	2.120	73,5	2.675	1.965	73,5	210	155	73,8
1999	3.406	2.425	71,2	3.142	2.223	70,8	264	202	76,5
2000	3.514	2.530	72,0	3.395	2.429	71,5	119	101	84,9
2001	2.871	1.848	64,4	2.783	1.787	64,2	88	61	69,3
2002	3.981	2.715	68,2	3.863	2.642	68,4	118	73	61,9
2003	4.528	3.155	69,7	4.407	3.075	69,8	121	80	66,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Schulstatistik, Berechnungen der FEH

Tabelle 11 Beamte in Ausbildung in Hessen(Bund, Land, Gemeinden u.Gemeindeverbände) am 30. Juni

Jahr	Beamte in Ausbildung insgesamt			darunter					
	insgesamt	weiblich	%	Gehobener Dienst			Höherer Dienst		
				insgesamt	weiblich	%	insgesamt	weiblich	%
1995	11.054	5.274	47,7	4.490	2.436	54,3	3.306	1.619	49,0
1996	10.710	5.228	48,8	4.777	2.578	54,0	3.753	1.827	48,7
1997	9.547	4.859	50,9	4.498	2.543	56,5	3.726	1.757	47,2
1998	9.530	5.018	52,7	4.577	2.655	58,0	3.928	1.920	48,9
1999	8.699	4.783	55,0	4.600	2.597	56,5	3.408	1.873	55,0
2000	8.392	4.668	55,6	3.619	2.111	58,3	4.099	2.220	54,2
2001	8.722	4.918	56,4	3.692	2.169	58,7	4.504	2.493	55,4
2002	8.932	4.909	55,0	3.822	2.206	57,7	4.417	2.419	54,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt und Statistisches Bundesamt, Berechnungen der FEH

Tabelle 12 Studienanfänger (1. Hochschulsesemester) in Hessen nach Hochschularten

Jahr	Studienanfänger insgesamt			davon begannen das Studium an					
	insgesamt	weiblich	%	Hochschulen ohne Fachhochschulen			Fachhochschulen		
				insgesamt	weiblich	%	insgesamt	weiblich	%
1990	28.403	10.709	37,7	18.179	7.747	42,6	10.224	2.962	29,0
1991	27.264	10.705	39,3	17.279	7.773	45,0	9.985	2.932	29,4
1992	27.207	11.543	42,4	18.083	8.541	47,2	9.124	3.002	32,9
1993	24.092	10.223	42,4	15.884	7.519	47,3	8.208	2.704	32,9
1994	21.359	9.289	43,5	14.132	6.860	48,5	7.227	2.429	33,6
1995	20.946	9.626	46,0	13.907	7.088	51,0	7.039	2.538	36,1
1996	20.868	9.617	46,1	14.570	7.364	50,5	6.298	2.253	35,8
1997	21.191	10.187	48,1	14.695	7.774	52,9	6.496	2.413	37,1
1998	20.920	10.026	47,9	14.154	7.389	52,2	6.766	2.637	39,0
1999	22.264	11.068	49,7	14.934	8.201	54,9	7.330	2.867	39,1
2000	23.653	11.636	49,2	15.447	8.535	55,3	8.206	3.101	37,8
2001	26.534	13.262	50,0	17.694	9.846	55,6	8.840	3.416	38,6
2002	28.284	14.277	50,5	18.265	10.156	55,6	10.019	4.121	41,1
2003	31.414	15.270	48,6	20.761	11.136	53,6	10.653	4.134	38,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Hochschulstatistik, Berechnungen der FEH

Tabelle 13 Schüler an beruflichen Schulen in Hessen nach Schulformen

Schulart	insgesamt/ weiblich	Schüler im Schuljahr ...							
		1980/81	1985/86	1990/91	1995/96	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Schüler an berufl.Schulen insgesamt davon:	insgesamt	208.983	225.356	182.736	172.156	186.894	187.901	187.645	191.138
	dar. weiblich	89.107	100.204	79.875	76.336	83.854	83.669	83.650	84.929
	Ant.(%)	42,6	44,5	43,7	44,3	44,9	44,5	44,6	44,4
Berufsschule davon: BGJ/s BBGV (bis 2000 BVJ) EIBE (bis 2000 EBA) Teilzeit- berufs- schule darunter 1. Berufs- schuljahr	insgesamt	164.134	180.693	139.961	125.062	135.246	135.547	131.900	130.415
	dar. weiblich	66.673	77.110	60.324	52.344	56.935	57.002	55.704	54.436
	Ant.(%)	40,6	42,7	43,1	41,9	42,1	42,1	42,2	41,7
	insgesamt	5.523	7.144	2.297	3.004	3.422	3.227	3.424	3.800
	dar. weiblich	2.416	3.325	1.161	1.288	1.408	1.372	1.457	1.592
	Ant.(%)	43,7	46,5	50,5	42,9	41,1	42,5	42,6	41,9
	insgesamt	3.534	4.019	2.890	3.662	2.104	2.008	2.017	2.231
	dar. weiblich	1.672	1.804	1.104	1.469	777	801	779	879
	Ant.(%)	47,3	44,9	38,2	40,1	36,9	39,9	38,6	39,4
				422	968	2.659	2.991	3.155	3.177
				167	443	1.119	1.205	1.240	1.253
				39,6	45,8	42,1	40,3	39,3	39,4
	insgesamt	155.077	169.530	134.352	117.428	127.061	127.321	123.304	121.207
	dar. weiblich	62.585	71.981	57.892	49.144	53.631	53.624	52.228	50.712
	Ant.(%)	40,4	42,5	43,1	41,9	42,2	42,1	42,4	41,8
insgesamt	61.346	65.665	47.394	45.456	51.582	51.977	49.636	49.975	
ohne Vertrag	15.593	18.825	10.029	13.152	14.847	14.897	15.693	15.841	
Ant.(%)	25,4	28,7	21,2	28,9	28,8	28,7	31,6	31,7	
Berufsauf- bauschule	insgesamt	861	414	390	242	77	111	79	nicht
	dar. weiblich	134	54	71	62	25	33	22	mehr
	Ant.(%)	15,6	13,0	18,2	25,6	32,5	29,7	27,8	angebot.
Berufsfach- schule darunter berufsqualifizierende Bildungsgänge BFS mit Berufsab- abschluss BFS auf Mittl Abschluss aufbauend	insgesamt	22.279	20.155	13.689	17.276	18.791	17.830	19.353	22.050
	dar. weiblich	14.003	13.981	8.709	10.906	11.642	11.011	11.661	13.106
	Ant.(%)	62,9	69,4	63,6	63,1	62,0	61,8	60,3	59,4
	insgesamt	579	1.664	705	582	729	682	626	610
	dar. weiblich	303	1.293	581	474	618	575	531	495
	Ant.(%)	52,3	77,7	82,4	81,4	84,8	84,3	84,8	81,1
	insgesamt		1.124	1.904	2.647	5.711	6.124	6.621	7.440
	dar. weiblich		1.069	1.667	2.244	4.081	4.355	4.645	5.246
	Ant.(%)		95,1	87,6	84,8	71,5	71,1	70,2	70,5
	insgesamt	7.996	7.953	11.253	10.660	10.234	10.420	10.749	11.271
dar. weiblich	3.888	3.481	4.308	5.219	5.694	5.613	5.496	5.643	
Ant.(%)	48,6	43,8	38,3	49,0	55,6	53,9	51,1	50,1	
Fachober- schule	insgesamt	7.091	7.970	8.994	9.457	12.307	13.636	14.613	16.339
	dar. weiblich	1.767	2.465	3.122	3.864	5.408	5.898	6.327	7.117
	Ant.(%)	24,9	30,9	34,7	40,9	43,9	43,3	43,3	43,6
Berufliches Gymnasium	insgesamt	6.622	8.171	8.449	9.459	10.239	10.357	10.951	11.063
	dar. weiblich	2.642	3.113	3.341	3.941	4.150	4.112	4.440	4.627
	Ant.(%)	39,9	38,1	39,5	41,7	40,5	39,7	40,5	41,8
Auszubildende nichtärztliche Heilberufe	insgesamt	8.767	10.204	nicht	nicht	nicht	nicht	nicht	nicht
	dar. weiblich	7.450	8.896	mehr	mehr	mehr	mehr	mehr	mehr
	Ant.(%)	85,0	87,2	erfaßt	erfaßt	erfaßt	erfaßt	erfaßt	erfaßt

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Statistik der beruflichen Schulen 1980/81 bis 2003/04.

Tabelle 14 Berufsschüler in Hessen nach ihrer schulischen Vorbildung und ihrem Ausbildungsverhältnis

Jahr	Berufsschüler in Hessen insgesamt		davon											
			ohne Hauptschul- abschluss		mit Hauptschul- abschluss		mit Realschul- abschluss		mit Fachhoch- schulreife		mit Hochschul- reife		Sonstige ins- gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Berufsschüler insgesamt														
1986	176.499	100	11.808	6,7	60.845	34,5	77.192	43,7	4.174	2,4	19.664	11,1	2.816	1,6
1990	139.961	100	9.880	7,1	46.427	33,2	59.675	42,6	4.389	3,1	17.357	12,4	2.233	1,6
1995	125.062	100	10.455	8,4	42.429	33,9	49.701	39,7	4.697	3,8	14.652	11,7	3.128	2,5
1996	125.580	100	10.610	8,4	41.557	33,1	50.289	40,0	4.874	3,9	14.675	11,7	3.575	2,8
1997	127.491	100	10.494	8,2	43.184	33,9	50.975	40,0	4.529	3,6	16.133	12,7	2.176	1,7
1998	130.061	100	11.500	8,8	41.693	32,1	52.889	40,7	5.688	4,4	16.126	12,4	2.165	1,7
1999	133.576	100	10.154	7,6	42.380	31,7	56.140	42,0	6.059	4,5	16.852	12,6	1.991	1,5
2000	135.246	100	10.368	7,7	42.234	31,2	57.862	42,8	6.181	4,6	16.762	12,4	1.839	1,4
2001	135.547	100	9.822	7,2	45.645	33,7	56.880	42,0	6.420	4,7	15.154	11,2	1.626	1,2
2002	131.900	100	10.747	8,1	44.791	34,0	56.421	42,8	6.006	4,6	13.186	10,0	749	0,6
2003	130.415	100	9.602	7,4	44.916	34,4	55.838	42,8	6.411	4,9	11.906	9,1	1.742	1,3
davon mit einem Ausbildungsvertrag														
1986	156.370	88,6	4.393	37,2	52.421	86,2	73.942	95,8	4.127	98,9	19.421	98,8	2.066	73,4
1990	127.297	91,0	3.849	39,0	43.022	92,7	57.669	96,6	4.352	99,2	17.218	99,2	1.187	53,2
1995	108.430	86,7	3.359	32,1	37.248	87,8	46.820	94,2	4.646	98,9	14.478	98,8	1.879	60,1
1996	107.448	85,6	2.962	27,9	35.637	85,8	47.300	94,1	4.829	99,1	14.527	99,0	2.193	61,3
1997	108.507	85,1	2.703	25,8	36.115	83,6	48.046	94,3	4.488	99,1	16.018	99,3	1.137	52,3
1998	111.793	86,0	3.999	34,8	34.875	83,6	50.160	94,8	5.629	99,0	16.052	99,5	1.078	49,8
1999	115.281	86,3	2.339	23,0	35.642	84,1	53.526	95,3	6.040	99,7	16.803	99,7	931	46,8
2000	117.197	86,7	2.296	22,1	35.376	83,8	55.845	96,5	6.169	99,8	16.729	99,8	782	42,5
2001	117.622	86,8	2.303	23,4	37.632	82,4	55.408	97,4	6.412	99,9	15.150	100,0	717	44,1
2002	113.486	86,0	2.344	21,8	36.379	81,2	55.017	97,5	5.999	99,9	13.179	99,9	568	75,8
2003	110.822	85,0	2.077	21,6	34.940	77,8	54.369	97,4	6.394	99,7	11.895	99,9	1.147	65,8
Männliche Berufsschüler														
1986	100.198	100	7.807	7,8	39.992	39,9	39.964	39,9	2.305	2,3	8.612	8,6	1.518	1,5
1990	79.637	100	6.650	8,4	30.532	38,3	31.100	39,1	2.334	2,9	7.669	9,6	1.352	1,7
1995	72.718	100	6.966	9,6	28.774	39,6	26.162	36,0	2.504	3,4	6.290	8,6	2.022	2,8
1996	73.293	100	7.084	9,7	28.473	38,8	26.641	36,3	2.507	3,4	6.325	8,6	2.263	3,1
1997	74.194	100	7.075	9,5	29.267	39,4	27.200	36,7	2.323	3,1	7.031	9,5	1.298	1,7
1998	75.685	100	7.953	10,5	28.520	37,7	27.947	36,9	2.767	3,7	7.077	9,4	1.421	1,9
1999	77.754	100	6.820	8,8	29.164	37,5	30.009	38,6	3.043	3,9	7.414	9,5	1.304	1,7
2000	78.311	100	6.806	8,7	28.931	36,9	31.037	39,6	3.096	4,0	7.234	9,2	1.207	1,5
2001	78.545	100	6.490	8,3	30.512	38,8	30.719	39,1	3.188	4,1	6.571	8,4	1.065	1,4
2002	76.196	100	7.103	9,3	29.504	38,7	30.494	40,0	2.867	3,8	5.746	7,5	482	0,6
2003	75.979	100	6.324	8,3	29.822	39,3	30.431	40,1	3.082	4,1	5.162	6,8	1.158	1,5
davon mit einem Ausbildungsvertrag														
1986	91.324	91,1	3.597	46,1	36.695	91,8	39.088	97,8	2.297	99,7	8.561	99,4	1.086	71,5
1990	73.443	92,2	3.008	45,2	28.993	95,0	30.734	98,8	2.327	99,7	7.631	99,5	750	55,5
1995	64.300	88,4	2.641	37,9	26.110	90,7	25.572	97,7	2.487	99,3	6.229	99,0	1.261	62,4
1996	63.786	87,0	2.337	33,0	25.191	88,5	26.110	98,0	2.495	99,5	6.283	99,3	1.370	60,5
1997	64.125	86,4	2.065	29,2	25.454	87,0	26.645	98,0	2.312	99,5	6.995	99,5	654	50,4
1998	65.865	87,0	3.257	41,0	24.753	86,8	27.334	97,8	2.742	99,1	7.057	99,7	722	50,8
1999	67.701	87,1	1.772	26,0	25.401	87,1	29.437	98,1	3.034	99,7	7.398	99,8	659	50,5
2000	68.233	87,1	1.714	25,2	25.163	87,0	30.490	98,2	3.094	99,9	7.226	99,9	546	45,2
2001	68.122	86,7	1.747	26,9	25.996	85,2	30.116	98,0	3.184	99,9	6.568	100,0	511	48,0
2002	65.252	85,6	1.762	24,8	24.656	83,6	29.840	97,9	2.864	99,9	5.741	99,9	389	80,7
2003	64.273	84,6	1.570	24,8	23.998	80,5	29.726	97,7	3.073	99,7	5.157	99,9	749	64,7
Weibliche Berufsschüler														
1986	76.301	100,0	4.001	5,2	20.853	27,3	37.228	48,8	1.869	2,4	11.052	14,5	1.298	1,7
1990	60.324	100,0	3.230	5,4	15.895	26,3	28.575	47,4	2.055	3,4	9.688	16,1	881	1,5
1995	52.344	100,0	3.489	6,7	13.655	26,1	23.539	45,0	2.193	4,2	8.362	16,0	1.106	2,1
1996	52.287	100,0	3.526	6,7	13.084	25,0	23.648	45,2	2.367	4,5	8.350	16,0	1.312	2,5
1997	53.297	100,0	3.419	6,4	13.917	26,1	23.775	44,6	2.206	4,1	9.102	17,1	878	1,6
1998	54.376	100,0	3.547	6,5	13.173	24,2	24.942	45,9	2.921	5,4	9.049	16,6	744	1,4
1999	55.822	100,0	3.334	6,0	13.216	23,7	26.131	46,8	3.016	5,4	9.438	16,9	687	1,2
2000	56.935	100,0	3.562	6,3	13.303	23,4	26.825	47,1	3.085	5,4	9.528	16,7	632	1,1
2001	57.002	100,0	3.332	5,8	15.133	26,5	26.161	45,9	3.232	5,7	8.583	15,1	561	1,0
2002	55.704	100,0	3.644	6,5	15.287	27,4	25.927	46,5	3.139	5,6	7.440	13,4	267	0,5
2003	54.436	100,0	3.278	6,0	15.094	27,7	25.407	46,7	3.329	6,1	6.744	12,4	584	1,1
davon mit einem Ausbildungsvertrag														
1986	65.046	85,2	796	19,9	15.726	75,4	34.854	93,6	1.830	97,9	10.860	98,3	980	75,5
1990	53.854	89,3	841	26,0	14.029	88,3	26.935	94,3	2.025	98,5	9.587	99,0	437	49,6
1995	44.130	84,3	718	20,6	11.138	81,6	21.248	90,3	2.159	98,4	8.249	98,6	618	55,9
1996	43.662	83,5	625	17,7	10.446	79,8	21.190	89,6	2.334	98,6	8.244	98,7	823	62,7
1997	44.382	83,3	638	18,7	10.661	76,6	21.401	90,0	2.176	98,6	9.023	99,1	483	55,0
1998	45.928	84,5	742	20,9	10.122	76,8	22.826	91,5	2.887	98,8	8.995	99,4	356	47,8
1999	47.580	85,2	567	17,0	10.241	77,5	24.089	92,2	3.006	99,7	9.405	99,7	272	39,6
2000	48.964	86,0	582	16,3	10.213	76,8	25.355	94,5	3.075	99,7	9.503	99,7	236	37,3
2001	49.500	86,8	556	16,7	11.636	76,9	25.292	96,7	3.228	99,9	8.582	100,0	206	36,7
2002	48.234	86,6	582	16,0	11.723	76,7	25.177	97,1	3.135	99,9	7.438	100,0	179	67,0
2003	46.549	85,5	507	15,5	10.942	72,5	24.643	97,0	3.321	99,8	6.738	99,9	398	68,2

1) einschließlich aller mittlerer Bildungsabschlüsse

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Statistik der Beruflichen Schulen 1986/87 bis 2003/04.

Tabelle 15 Abgänger der Allgemeinbildenden Schulen in Hessen

Jahr	Schulabgänger der Allgemeinbildenden Schulen - ohne Übergänge in Klasse 11 der gymnasialen Oberstufe -									
	Abgänger insgesamt		davon							
			ohne Haupt- schulabschluss		mit Haupt- schulabschluss		mit Mittlerer Reife		mit Abitur	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1980	79.389	100	10.867	13,7	25.636	32,3	27.818	35,0	15.068	19,0
1981	81.965	100	10.401	12,7	24.750	30,2	27.650	33,7	19.164	23,4
1982	83.593	100	10.040	12,0	24.919	29,8	27.921	33,4	20.713	24,8
1983	84.608	100	9.081	10,7	24.914	29,4	29.020	34,3	21.593	25,5
1984	83.305	100	8.244	9,9	23.508	28,2	29.888	35,9	21.665	26,0
1985	78.633	100	7.365	9,4	21.858	27,8	28.198	35,9	21.212	27,0
1986	73.115	100	6.705	9,2	19.693	26,9	26.617	36,4	20.100	27,5
1987	68.790	100	6.090	8,9	18.016	26,2	24.526	35,7	20.158	29,3
1988	62.200	100	5.686	9,1	15.740	25,3	21.409	34,4	19.365	31,1
1989	56.147	100	5.364	9,6	14.273	25,4	18.979	33,8	17.531	31,2
1990	54.187	100	5.528	10,2	13.756	25,4	17.904	33,0	16.999	31,4
1991	53.011	100	5.359	10,1	13.804	26,0	17.439	32,9	16.409	31,0
1992	52.310	100	5.469	10,5	13.837	26,5	17.931	34,3	15.073	28,8
1993	51.385	100	5.641	11,0	13.554	26,4	17.841	34,7	14.349	27,9
1994	52.601	100	5.198	9,9	13.892	26,4	18.640	35,4	14.871	28,3
1995	54.996	100	5.355	9,7	14.922	27,1	19.531	35,5	15.188	27,6
1996	56.371	100	5.821	10,3	14.703	26,1	20.215	35,9	15.632	27,7
1997	57.418	100	5.620	9,8	15.139	26,4	20.866	36,3	15.793	27,5
1998	57.490	100	5.422	9,4	15.129	26,3	21.476	37,4	15.463	26,9
1999	58.627	100	6.045	10,3	14.492	24,7	22.015	37,6	16.075	27,4
2000	57.506	100	6.468	11,2	13.685	23,8	20.992	36,5	16.361	28,5
2001	56.691	100	6.012	10,6	14.018	24,7	20.292	35,8	16.369	28,9
2002	55.593	100	5.419	9,7	14.076	25,3	20.079	36,1	16.019	28,8
2003	55.954	100	5.760	10,3	15.017	26,8	19.492	34,8	15.685	28,0
darunter: weibliche Schulabgänger										
1980	38.026	100	4.582	12,0	11.441	30,1	14.881	39,1	7.122	18,7
1981	40.007	100	4.397	11,0	11.111	27,8	14.872	37,2	9.627	24,1
1982	40.197	100	4.063	10,1	11.123	27,7	14.694	36,6	10.317	25,7
1983	40.829	100	3.735	9,1	11.015	27,0	15.317	37,5	10.762	26,4
1984	40.674	100	3.274	8,0	10.375	25,5	15.973	39,3	11.052	27,2
1985	38.715	100	3.043	7,9	9.785	25,3	15.140	39,1	10.747	27,8
1986	35.777	100	2.804	7,8	8.824	24,7	13.979	39,1	10.170	28,4
1987	33.265	100	2.330	7,0	7.914	23,8	12.839	38,6	10.182	30,6
1988	30.106	100	2.162	7,2	6.931	23,0	11.294	37,5	9.719	32,3
1989	26.732	100	2.144	8,0	6.135	23,0	9.782	36,6	8.671	32,4
1990	26.160	100	2.151	8,2	5.926	22,7	9.334	35,7	8.749	33,4
1991	25.394	100	2.042	8,0	6.018	23,7	8.889	35,0	8.445	33,3
1992	25.215	100	2.161	8,6	6.122	24,3	9.222	36,6	7.710	30,6
1993	24.817	100	2.081	8,4	6.061	24,4	9.115	36,7	7.560	30,5
1994	25.535	100	1.951	7,6	6.123	24,0	9.711	38,0	7.750	30,4
1995	26.636	100	1.951	7,3	6.564	24,6	10.018	37,6	8.103	30,4
1996	27.243	100	2.147	7,9	6.416	23,6	10.420	38,2	8.260	30,3
1997	27.772	100	2.023	7,3	6.584	23,7	10.689	38,5	8.476	30,5
1998	27.808	100	1.946	7,0	6.590	23,7	10.983	39,5	8.289	29,8
1999	28.368	100	2.337	8,2	6.338	22,3	10.947	38,6	8.746	30,8
2000	27.869	100	2.389	8,6	5.923	21,3	10.416	37,4	9.141	32,8
2001	27.665	100	2.239	8,1	6.053	21,9	10.175	36,8	9.198	33,2
2002	26.738	100	2.067	7,7	5.932	22,2	9.770	36,5	8.969	33,5
2003	27.102	100	2.109	7,8	6.420	23,7	9.680	35,7	8.893	32,8
Vorausschätzung(1)										
2004	59.600	100	6.200	10,4	15.300	25,7	21.700	36,4	16.400	27,5
2005	60.200	100	6.200	10,3	15.300	25,4	22.100	36,7	16.500	27,4
2006	60.900	100	6.200	10,2	15.600	25,6	22.200	36,5	16.900	27,8

(1) TISCHLER 2004

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Schulstatistik, Berechnungen der FEH

Tabelle 16 Schulabgangsjahr der Berufsausbildungsstellenbewerber in Hessen
(Berichtsmonat September)

Jahr	Bewerber insgesamt		davon verließen die Schule					
			im gleichen Jahr		im Vorjahr		vor 2 Jahren und früher	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bewerber insgesamt								
1985	46.496	100	32.892	70,7	8.152	17,5	5.452	11,7
1990	40.408	100	25.080	62,1	7.230	17,9	8.098	20,0
1991	36.124	100	23.482	65,0	5.831	16,1	6.811	18,9
1992	35.208	100	22.653	64,3	5.830	16,6	6.725	19,1
1993	37.970	100	23.578	62,1	6.319	16,6	8.073	21,3
1994	40.960	100	25.071	61,2	6.772	16,5	9.117	22,3
1995	44.116	100	26.713	60,6	7.892	17,9	9.511	21,6
1996	47.554	100	28.762	60,5	8.542	18,0	10.250	21,6
1997	50.474	100	30.082	59,6	9.410	18,6	10.982	21,8
1998	53.545	100	32.273	60,3	9.752	18,2	11.520	21,5
1999	53.433	100	31.006	58,0	10.624	19,9	11.803	22,1
2000	46.992	100	24.800	52,8	9.511	20,2	12.681	27,0
2001	47.470	100	26.905	56,7	9.375	19,7	11.190	23,6
2002	45.646	100	24.674	54,1	9.282	20,3	11.690	25,6
2003	46.992	100	24.800	52,8	9.511	20,2	12.681	27,0
Männliche Bewerber								
1999	26.611	100	14.761	55,0	5.490	20,5	6.360	23,7
2000	21.403	100	9.372	36,6	4.671	18,3	7.360	28,8
2001	23.853	100	12.876	54,5	4.818	20,4	6.159	26,1
2002	23.523	100	12.165	55,0	4.868	22,0	6.490	29,3
2003	24.744	100	12.590	56,6	5.084	22,9	7.070	31,8
Weibliche Bewerber								
1999	26.822	100	16.245	60,6	5.134	19,1	5.443	20,3
2000	25.589	100	15.428	60,3	4.840	18,9	5.321	20,8
2001	23.617	100	14.029	59,4	4.557	19,3	5.031	21,3
2002	22.123	100	12.509	56,5	4.414	20,0	5.200	23,5
2003	22.248	100	12.210	54,9	4.427	19,9	5.611	25,2

Quelle: Landesarbeitsamt Hessen: Ausbildungsmarkt, Berechnungen der FEH

Tabelle 17 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am 30. März (bis 1996 am 30. Juni) am Arbeitsort

Jahr	Hessen			davon						
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Sozialvers.pflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung		männlich			weiblich			
		Anzahl	Anzahl	% 2)	Sozialvers.pflichtig Beschäftigte	Sozialvers.pflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung	% 2)	Sozialvers.pflichtig Beschäftigte	Sozialvers.pflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung	% 2)
1980	1.969.529	141.623	7,2	1.218.791	79.444	6,5	750.738	62.179	8,3	
1981	1.927.032	136.154	7,1	1.188.294	77.212	6,5	738.738	58.942	8,0	
1982	1.891.090	128.450	6,8	1.158.456	71.401	6,2	732.634	57.049	7,8	
1983	1.874.448	137.662	7,3	1.150.523	76.911	6,7	723.925	60.751	8,4	
1984	1.849.681	146.313	7,9	1.122.998	80.277	7,1	726.683	66.036	9,1	
1985	1.916.146	153.689	8,0	1.169.574	83.780	7,2	746.572	69.909	9,4	
1986	1.955.024	155.085	7,9	1.189.752	83.933	7,1	765.272	71.152	9,3	
1987	1.996.670	152.372	7,6	1.206.295	81.656	6,8	790.375	70.716	8,9	
1988	2.025.595	150.896	7,4	1.214.683	80.171	6,6	810.912	70.725	8,7	
1989	2.059.687	142.434	6,9	1.226.932	74.780	6,1	832.755	67.654	8,1	
1990	2.130.575	132.674	6,2	1.263.376	69.546	5,5	867.199	63.128	7,3	
1991	2.203.153	128.152	5,8	1.301.527	66.526	5,1	901.626	61.626	6,8	
1992	2.240.666	115.395	5,2	1.314.098	61.589	4,7	926.568	53.806	5,8	
1993	2.207.413	115.687	5,2	1.282.064	61.834	4,8	925.349	53.853	5,8	
1994	2.168.614	111.255	5,1	1.247.048	58.955	4,7	921.566	52.300	5,7	
1995	2.140.427	105.949	4,9	1.228.829	55.808	4,5	911.598	50.141	5,5	
1996	2.127.313	110.960	5,2	1.212.695	58.109	4,8	914.618	52.851	5,8	
1997	2.089.511	110.509	5,3	1.186.795	57.411	4,8	902.716	53.098	5,9	
1998	2.088.277	111.998	5,4	1.188.701	58.364	4,9	899.576	53.634	6,0	
1999	2.102.728	116.038	5,5	1.196.597	60.814	5,1	906.131	55.224	6,1	
2000	2.169.403	116.379	5,4	1.231.298	60.755	4,9	938.105	55.624	5,9	
2001	2.207.301	117.311	5,3	1.250.289	61.259	4,9	957.012	56.052	5,9	
2002	2.203.519	115.625	5,2	1.238.608	60.470	4,9	964.911	55.155	5,7	
2003	2.163.769	112.641	5,2	1.207.598	58.306	4,8	956.171	54.335	5,7	
Bundesrepublik West1)										
1980	20.953.530	1.674.044	8,0	12.855.864	945.885	7,4	8.098.000	728.179	9,0	
1981	20.863.972	1.658.472	7,9	12.754.068	940.669	7,4	8.109.904	717.803	8,9	
1982	20.471.526	1.548.080	7,6	12.443.601	859.975	6,9	8.027.925	688.105	8,6	
1983	20.146.521	1.655.763	8,2	12.244.332	918.091	7,5	7.902.189	737.672	9,3	
1984	20.158.736	1.712.955	8,5	12.105.410	938.040	7,7	7.934.928	774.419	9,8	
1985	20.378.397	1.797.848	8,8	12.286.529	981.169	8,0	8.091.868	816.679	10,1	
1986	20.730.107	1.846.349	8,9	12.497.047	1.002.314	8,0	8.233.060	844.035	10,3	
1987	21.045.360	1.824.758	8,7	12.592.136	977.124	7,8	8.453.224	847.634	10,0	
1988	21.265.123	1.765.652	8,3	12.652.295	936.378	7,4	8.612.828	829.274	9,6	
1989	21.619.283	1.669.809	7,7	12.811.173	874.102	6,8	8.808.110	795.707	9,0	
1990	22.368.078	1.574.278	7,0	13.194.857	824.783	6,3	9.173.221	749.495	8,2	
1991	23.173.439	1.523.016	6,6	13.603.061	796.555	5,9	9.570.378	726.461	7,6	
1992	23.530.259	1.419.244	6,0	13.713.968	749.051	5,5	9.816.291	670.193	6,8	
1993	23.122.456	1.330.393	5,8	13.353.500	709.187	5,3	9.768.956	621.206	6,4	
1994	22.755.284	1.272.165	5,6	13.025.023	676.126	5,2	9.730.261	596.039	6,1	
1995	22.597.349	1.249.311	5,5	12.916.600	662.182	5,1	9.680.749	587.129	6,1	
1996	22.285.768	1.295.217	5,8	12.610.808	683.339	5,4	9.674.960	611.878	6,3	
1997	21.195.963	1.254.621	5,9	12.021.519	665.769	5,5	9.174.444	588.852	6,4	
1998	21.201.133	1.275.080	6,0	12.056.371	678.120	5,6	9.144.762	596.960	6,5	
1999	21.392.630	1.313.448	6,1	12.181.931	700.279	5,7	9.210.699	613.169	6,7	
2000	21.964.019	1.332.560	6,1	12.463.934	704.575	5,7	9.500.085	627.985	6,6	
2001	22.212.301	1.346.554	6,1	12.542.145	707.733	5,6	9.670.156	638.821	6,6	
2002	22.184.814	1.342.241	6,1	12.418.861	702.478	5,7	9.765.953	639.763	6,6	
2003	21.804.238	1.314.495	6,0	12.129.210	684.586	5,6	9.675.028	629.909	6,5	

1) alte Bundesländer bzw. Bundesrepublik West

2) Ausbildungsquote = Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, 2002 und 2003 vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 18 A Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Hessen (jeweils 30. Juni)

Berufsbereich bzw. ausgewählte Berufsgruppen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - insgesamt -											
	1980	1985	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	23.149	25.573	27.049	24.801	23.987	23.987	23.645	23.785	23.436	23.008	22.771	21.908
Bergleute, Mineralgewinner	2.677	2.657	2.319	2.020	1.936	1.877	1.846	1.866	1.866	1.897	1.841	1.760
Fertigungsberufe	739.398	673.506	695.286	615.341	590.805	565.441	558.156	547.344	546.591	538.151	520.709	500.608
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete B	154.298	149.764	157.507	142.454	139.084	134.918	133.223	130.120	129.679	128.215	125.194	120.865
Elektriker	56.709	59.221	63.299	55.399	52.993	50.524	49.645	48.654	48.881	48.706	47.752	46.228
Ernährungsberufe	48.850	50.561	53.505	53.298	52.796	51.986	51.409	51.229	51.855	51.284	51.887	50.307
Bauberufe	85.068	70.602	68.136	69.928	65.410	59.709	55.852	54.282	52.354	49.137	45.654	43.310
Tischler, Modellbauer	21.126	21.451	21.575	20.318	19.520	18.403	17.810	17.145	16.682	15.780	14.480	13.126
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	22.130	22.050	22.151	20.931	20.532	20.111	20.285	20.003	19.784	19.144	18.257	17.254
Technische Berufe	135.528	143.528	167.616	171.727	172.417	169.938	168.166	169.366	171.439	171.825	169.861	166.251
Dienstleistungsberufe	1.050.416	1.067.184	1.235.086	1.323.295	1.332.127	1.329.194	1.330.979	1.369.555	1.417.830	1.452.808	1.460.481	1.441.643
Warenkaufleute	147.522	149.626	165.984	167.707	165.852	162.701	161.525	161.935	163.946	164.742	163.379	159.116
Dienstleistungskaufleute u. zugehörig	83.476	89.734	112.063	126.157	127.662	128.030	130.202	133.825	140.523	146.270	146.634	141.637
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	398.498	400.035	462.920	496.569	498.037	499.268	503.968	516.129	537.518	555.167	554.989	543.491
Gesundheitsberufe	75.251	89.189	106.733	128.163	131.346	132.388	126.987	131.835	134.327	136.458	139.939	141.566
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	47.867	51.601	66.597	86.919	91.767	95.080	97.177	100.773	102.055	104.191	107.484	112.309
Allgemeine Dienstleistungsberufe	113.440	111.085	123.317	122.767	122.217	119.779	117.717	124.645	129.727	132.450	133.941	131.820
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	18.361	3.698	3.219	3.243	3.614	6.444	10.232	11.783	13.518	15.609	16.889	18.636
Insgesamt	1.969.529	1.916.146	2.130.575	2.140.427	2.124.886	2.096.881	2.093.024	2.123.699	2.174.680	2.203.298	2.192.552	2.150.806
Berufsbereich bzw. Berufsgruppe	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - insgesamt in Prozent -											
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	1,2	1,3	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0
Bergleute, Mineralgewinner	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Fertigungsberufe	37,5	35,1	32,6	28,7	27,8	27,0	26,7	25,8	25,1	24,4	23,7	23,3
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete B	7,8	7,8	7,4	6,7	6,5	6,4	6,4	6,1	6,0	5,8	5,7	5,6
Elektriker	2,9	3,1	3,0	2,6	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,1
Ernährungsberufe	2,5	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,3	2,4	2,3
Bauberufe	4,3	3,7	3,2	3,3	3,1	2,8	2,7	2,6	2,4	2,2	2,1	2,0
Tischler, Modellbauer	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7	0,7	0,6
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	1,1	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8
Technische Berufe	6,9	7,5	7,9	8,0	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	7,8	7,7	7,7
Dienstleistungsberufe	53,3	55,7	58,0	61,8	62,7	63,4	63,6	64,5	65,2	65,9	66,6	67,0
Warenkaufleute	7,5	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,7	7,6	7,5	7,5	7,5	7,4
Dienstleistungskaufleute u. zugehörig	4,2	4,7	5,3	5,9	6,0	6,1	6,2	6,3	6,5	6,6	6,7	6,6
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	20,2	20,9	21,7	23,2	23,4	23,8	24,1	24,3	24,7	25,2	25,3	25,3
Gesundheitsberufe	3,8	4,7	5,0	6,0	6,2	6,3	6,1	6,2	6,2	6,2	6,4	6,6
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	2,4	2,7	3,1	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7	4,7	4,7	4,9	5,2
Allgemeine Dienstleistungsberufe	5,8	5,8	5,8	5,7	5,7	5,7	5,6	5,9	6,0	6,0	6,1	6,1
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	0,9	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,5	0,6	0,6	0,7	0,8	0,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte weibliche Arbeitnehmer in Hessen

Berufsbereich bzw. ausgewählte Berufsgruppen	Weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte											
	1980	1985	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	3.984	5.223	6.380	6.221	6.081	6.204	6.160	6.294	6.257	6.218	6.136	5.937
Bergleute, Mineralgewinner	73	78	54	37	36	42	35	25	22	40	40	30
Fertigungsberufe	144.629	121.909	125.462	101.535	96.005	91.004	89.335	86.956	87.905	87.162	84.362	80.746
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete B	4.139	4.501	5.936	6.284	6.259	6.298	6.152	5.767	5.919	5.991	5.968	5.767
Elektriker	4.355	4.854	4.973	3.435	3.254	2.847	2.784	2.595	2.649	2.743	2.589	2.452
Ernährungsberufe	20.109	19.766	22.878	23.082	22.791	22.178	21.701	21.495	21.978	21.805	22.160	21.581
Bauberufe	436	337	445	581	592	566	588	616	597	582	561	513
Tischler, Modellbauer	447	865	1.000	881	817	750	769	740	718	619	533	474
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	737	917	983	823	805	844	918	905	919	897	848	790
Technische Berufe	14.358	16.636	22.795	26.482	26.747	26.002	25.709	26.016	26.574	27.065	26.906	26.746
Dienstleistungsberufe	579.494	601.486	711.351	776.180	779.422	774.073	772.064	786.944	808.340	825.285	831.913	824.919
Warenkaufleute	88.881	91.422	102.425	103.568	101.918	99.661	98.760	98.894	99.553	99.957	99.591	97.247
Dienstleistungskaufleute u. zugehörig	35.028	39.113	51.783	61.339	61.686	61.726	62.899	64.514	68.060	71.073	71.132	69.028
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	244.009	247.722	292.993	314.853	313.699	310.737	310.521	313.485	322.018	329.310	329.085	322.560
Gesundheitsberufe	61.552	73.805	88.474	106.303	108.900	109.380	107.219	108.946	110.884	112.590	115.396	116.975
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	30.016	32.028	42.440	59.411	63.258	65.621	67.171	69.737	70.475	71.958	74.431	78.681
Allgemeine Dienstleistungsberufe	89.101	87.411	96.993	95.397	94.353	91.846	89.773	93.453	96.392	98.107	99.299	97.695
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	8.200	1.240	1.157	1.143	1.386	2.163	3.570	4.226	5.397	6.449	7.069	7.963
Insgesamt	750.738	746.572	867.199	911.598	909.677	899.488	896.873	910.461	934.495	952.219	956.426	946.341
Berufsbereich bzw. Berufsgruppe	Weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - in Prozent -											
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	0,5	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6
Bergleute, Mineralgewinner	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fertigungsberufe	19,3	16,3	14,5	11,1	10,6	10,1	10,0	9,6	9,4	9,2	8,8	8,5
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete B	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Elektriker	0,6	0,7	0,6	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Ernährungsberufe	2,7	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3
Bauberufe	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Tischler, Modellbauer	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Technische Berufe	1,9	2,2	2,6	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8
Dienstleistungsberufe	77,2	80,6	82,0	85,1	85,7	86,1	86,1	86,4	86,5	86,7	87,0	87,2
Warenkaufleute	11,8	12,2	11,8	11,4	11,2	11,1	11,0	10,9	10,7	10,5	10,4	10,3
Dienstleistungskaufleute u. zugehörig	4,7	5,2	6,0	6,7	6,8	6,9	7,0	7,1	7,3	7,5	7,4	7,3
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	32,5	33,2	33,8	34,5	34,5	34,5	34,6	34,4	34,5	34,6	34,4	34,1
Gesundheitsberufe	8,2	9,9	10,2	11,7	12,0	12,2	12,0	12,0	11,9	11,8	12,1	12,4
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	4,0	4,3	4,9	6,5	7,0	7,3	7,5	7,7	7,5	7,6	7,8	8,3
Allgemeine Dienstleistungsberufe	11,9	11,7	11,2	10,5	10,4	10,2	10,0	10,3	10,3	10,3	10,4	10,3
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	1,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8
Insgesamt	100,0	100,0	<									

Tabelle 18 B Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung in Hessen (jeweils 30. Juni)

Berufsbereich bzw. ausgewählte Berufsgruppen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung											
	1980	1985	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberu...	3.228	3.660	3.172	2.044	2.063	2.125	2.256	2.347	2.202	2.055	1.939	1.942
Bergleute, Mineralgewinner	18	94	54	2	4	3	7	5	5	1	4	5
Fertigungsberufe	58.205	64.275	51.527	39.033	38.995	38.028	37.566	36.754	35.267	33.751	32.910	32.705
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnet	25.362	26.593	22.341	16.519	16.412	15.913	15.424	15.283	14.838	14.262	14.153	14.020
Elektriker	8.759	10.595	10.112	7.302	6.495	5.701	5.593	5.462	5.240	5.173	5.091	5.026
Ernährungsberufe	5.911	7.081	4.504	2.638	2.811	3.069	3.354	3.290	3.268	3.090	3.040	3.188
Bauberufe	4.400	4.682	2.874	3.486	3.880	3.723	3.386	2.942	2.691	2.498	2.212	2.135
Tischler, Modellbauer	2.847	3.346	2.506	2.654	2.727	2.618	2.518	2.388	2.227	2.057	1.799	1.685
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	3.083	3.480	2.180	2.124	2.443	2.515	2.589	2.565	2.445	2.244	2.187	2.204
Technische Berufe	4.358	5.280	4.854	3.552	3.210	3.028	2.983	2.801	2.692	2.571	2.497	2.506
Dienstleistungsberufe	64.559	77.913	70.847	59.488	60.374	61.023	61.133	60.912	59.379	58.886	58.994	62.087
Warenkaufleute	14.410	16.230	13.201	8.535	8.550	8.368	8.575	8.711	8.744	8.549	8.701	9.150
Dienstleistungskaufleute u. zugehörig	5.791	7.515	8.251	7.135	6.692	6.371	6.266	6.126	6.110	6.396	6.367	6.607
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	19.644	23.529	22.062	16.946	16.953	17.445	17.902	17.910	17.792	18.381	19.054	20.429
Gesundheitsberufe	12.076	14.720	13.587	13.741	14.127	13.968	13.481	12.632	11.814	11.530	11.676	12.217
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	3.796	4.461	3.964	6.439	7.221	7.586	7.377	7.599	7.017	6.205	5.279	5.195
Allgemeine Dienstleistungsberufe	7.445	8.796	7.846	5.018	5.122	5.279	5.241	5.297	5.331	5.351	5.505	5.903
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	11.255	2.467	2.220	1.830	2.047	2.945	3.353	4.191	5.047	5.870	6.729	7.692
Insgesamt	141.623	153.689	132.674	105.949	106.693	107.152	107.298	107.010	104.592	103.134	103.073	106.937
Berufsbereich bzw. Berufsgruppe	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung - insgesamt in Prozent -											
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberu...	2,3	2,4	2,4	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,1	2,0	1,9	1,8
Bergleute, Mineralgewinner	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fertigungsberufe	41,1	41,8	38,8	36,8	36,5	35,5	35,0	34,3	33,7	32,7	31,9	30,6
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnet	17,9	17,3	16,8	15,6	15,4	14,9	14,4	14,3	14,2	13,8	13,7	13,1
Elektriker	6,2	6,9	7,6	6,9	6,1	5,3	5,2	5,1	5,0	5,0	4,9	4,7
Ernährungsberufe	4,2	4,6	3,4	2,5	2,6	2,9	3,1	3,1	3,1	3,0	2,9	3,0
Bauberufe	3,1	3,0	2,2	3,3	3,6	3,5	3,2	2,7	2,6	2,4	2,1	2,0
Tischler, Modellbauer	2,0	2,2	1,9	2,5	2,6	2,4	2,3	2,2	2,1	2,0	1,7	1,6
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	2,2	2,3	1,6	2,0	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	2,1	2,1
Technische Berufe	3,1	3,4	3,7	3,4	3,0	2,8	2,8	2,6	2,6	2,5	2,4	2,3
Dienstleistungsberufe	45,6	50,7	53,4	56,1	56,6	56,9	57,0	56,9	56,8	57,1	57,2	58,1
Warenkaufleute	10,2	10,6	9,9	8,1	8,0	7,8	8,0	8,1	8,4	8,3	8,4	8,6
Dienstleistungskaufleute u. zugehörig	4,1	4,9	6,2	6,7	6,3	5,9	5,8	5,7	5,8	6,2	6,2	6,2
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	13,9	15,3	16,6	16,0	15,9	16,3	16,7	16,7	17,0	17,8	18,5	19,1
Gesundheitsberufe	8,5	9,6	10,2	13,0	13,2	13,0	12,6	11,8	11,3	11,2	11,3	11,4
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	2,7	2,9	3,0	6,1	6,8	7,1	6,9	7,1	6,7	6,0	5,1	4,9
Allgemeine Dienstleistungsberufe	5,3	5,7	5,9	4,7	4,8	4,9	4,9	5,0	5,1	5,2	5,3	5,5
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	7,9	1,6	1,7	1,7	1,9	2,7	3,1	3,9	4,8	5,7	6,5	7,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte weibliche Arbeitnehmer in Hessen

Berufsbereich bzw. ausgewählte Berufsgruppen	Weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in beruflicher Ausbildung											
	1980	1985	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberu...	1.004	1.588	1.598	987	975	1.003	1.001	996	921	909	855	870
Bergleute, Mineralgewinner	4	1	0	0	0	1	2	2	0	0	0	2
Fertigungsberufe	4.186	5.472	4.924	3.385	3.298	3.234	3.310	3.155	3.044	2.869	2.855	2.922
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnet	710	1.086	1.230	1.158	1.149	1.064	1.002	915	877	835	885	909
Elektriker	124	358	362	185	173	168	179	157	166	164	180	177
Ernährungsberufe	639	1.042	1.072	612	657	705	798	764	757	722	705	771
Bauberufe	13	40	17	41	44	45	48	34	38	35	31	30
Tischler, Modellbauer	104	247	212	234	226	177	184	167	167	152	117	116
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	102	226	174	133	145	139	141	148	152	121	124	126
Technische Berufe	1.973	2.599	2.494	1.568	1.417	1.395	1.356	1.234	1.156	1.120	1.070	1.076
Dienstleistungsberufe	49.352	59.411	53.434	43.568	44.359	44.626	44.107	43.823	42.359	41.509	41.205	43.330
Warenkaufleute	10.879	11.966	9.568	5.472	5.508	5.353	5.489	5.693	5.731	5.523	5.554	5.848
Dienstleistungskaufleute u. zugehörig	3.160	4.045	4.428	3.917	3.587	3.471	3.378	3.367	3.374	3.602	3.619	3.814
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	14.289	17.557	16.135	11.877	11.862	12.077	12.140	11.994	11.498	11.646	11.852	12.796
Gesundheitsberufe	10.621	13.287	12.120	11.734	12.019	11.903	11.578	10.952	10.373	10.185	10.379	10.933
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	3.159	3.778	3.423	5.559	6.316	6.607	6.322	6.498	6.014	5.247	4.378	4.276
Allgemeine Dienstleistungsberufe	6.720	7.763	6.854	4.244	4.294	4.318	4.191	4.221	4.299	4.309	4.443	4.681
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	5.660	838	678	633	790	1.092	1.324	1.629	1.969	2.253	2.634	3.155
Insgesamt	62.179	69.909	63.128	50.141	50.839	51.351	51.100	50.839	49.449	48.660	48.619	51.355
Berufsbereich bzw. Berufsgruppe	Weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in berufl. Ausbildung - in Prozent -											
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberu...	1,6	2,3	2,5	2,0	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,8	1,7
Bergleute, Mineralgewinner	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fertigungsberufe	6,7	7,8	7,8	6,8	6,5	6,3	6,5	6,2	6,2	5,9	5,9	5,7
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnet	1,1	1,6	1,9	2,3	2,3	2,1	2,0	1,8	1,8	1,7	1,8	1,8
Elektriker	0,2	0,5	0,6	0,4	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3
Ernährungsberufe	1,0	1,5	1,7	1,2	1,3	1,4	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Bauberufe	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Tischler, Modellbauer	0,2	0,4	0,3	0,5	0,4	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2
Technische Berufe	3,2	3,7	4,0	3,1	2,8	2,7	2,7	2,4	2,3	2,3	2,2	2,1
Dienstleistungsberufe	79,4	85,0	84,6	86,9	87,3	86,9	86,3	86,2	85,7	85,3	84,8	84,4
Warenkaufleute	17,5	17,1	15,2	10,9	10,8	10,4	10,7	11,2	11,6	11,4	11,4	11,4
Dienstleistungskaufleute u. zugehörig	5,1	5,8	7,0	7,8	7,1	6,8	6,6	6,6	6,8	7,4	7,4	7,4
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	23,0	25,1	25,6	23,7	23,3	23,5	23,8	23,6	23,3	23,9	24,4	24,9
Gesundheitsberufe	17,1	19,0	19,2	23,4	23,6	23,2	22,7	21,5	21,0	20,9	21,3	21,3
Sozial-, Erziehungs- u. andere Berufe	5,1	5,4	5,4	11,1	12,4	12,9	12,4	12,8	12,2	10,8	9,0	8,3
Allgemeine Dienstleistungsberufe	10,8	11,1	10,9	8,5	8,4	8,4	8,2	8,3	8,7	8,9	9,1	9,1
Sonstige Arbeitskräfte u. ohne Angaben	9,1	1,2	1,1	1,3	1,6	2,1	2,6	3,2	4,0	4,6	5,4	6,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ..., 2002 und 2003 -vorläufige Werte-

Tabelle 19 Arbeitslose in Hessen - Ende September -

Jahr	Arbeitslose			darunter im Alter								
	insgesamt	darunter		unter 20 Jahre			20 bis unter 25 Jahre			unter 25 Jahre		
		Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
	weiblich		insges.	weiblich								
1980	58.186	32.213	55,4	5.674	3.482	61,4	9.620	5.785	60,1	15.294	9.267	60,6
1981	93.719	48.003	51,2	9.946	5.543	55,7	16.737	9.260	55,3	26.683	14.803	55,5
1982	138.676	64.214	46,3	14.312	7.332	51,2	26.310	12.840	48,8	40.622	20.172	49,7
1983	160.734	75.552	47,0	14.808	7.950	53,7	31.164	15.804	50,7	45.972	23.754	51,7
1984	157.076	75.058	47,8	12.704	6.640	52,3	28.680	15.176	52,9	41.384	21.816	52,7
1985	154.335	77.689	50,3	12.350	6.869	55,6	27.107	15.046	55,5	39.457	21.915	55,5
1986	142.681	74.482	52,2	10.394	5.932	57,1	23.969	13.170	54,9	34.363	19.102	55,6
1987	146.790	75.962	51,7	9.109	4.919	54,0	23.689	12.463	52,6	32.798	17.382	53,0
1988	146.833	75.194	51,2	7.337	3.738	50,9	21.387	10.786	50,4	28.724	14.524	50,6
1989	134.597	69.866	51,9	5.657	3.081	54,5	18.318	9.539	52,1	23.975	12.620	52,6
1990	124.737	65.401	52,4	4.658	2.471	53,0	15.454	7.845	50,8	20.112	10.313	51,3
1991	118.284	58.825	49,7	4.214	2.056	48,8	14.287	6.706	46,9	18.501	8.762	47,4
1992	134.874	64.139	47,6	4.758	2.331	49,0	15.984	7.252	45,4	20.742	9.583	46,2
1993	179.861	80.945	45,0	5.510	2.590	47,0	20.667	8.784	42,5	26.177	11.374	43,5
1994	202.984	88.730	43,7	6.138	2.961	48,2	21.306	8.983	42,2	27.444	11.944	43,5
1995	207.183	90.846	43,8	6.493	3.080	47,4	20.340	8.526	41,9	26.833	11.606	43,3
1996	231.299	99.680	43,1	6.940	3.075	44,3	22.787	9.128	40,1	29.727	12.203	41,1
1997	255.349	110.818	43,4	7.365	3.258	44,2	24.214	9.841	40,6	31.579	13.099	41,5
1998	240.421	106.766	44,4	6.747	3.042	45,1	21.077	8.895	42,2	27.824	11.937	42,9
1999	227.818	102.739	45,1	6.112	2.688	44,0	18.481	7.638	41,3	24.593	10.326	42,0
2000	201.102	92.761	46,1	5.481	2.428	44,3	16.045	6.614	41,2	21.526	9.042	42,0
2001	194.050	88.224	45,5	5.251	2.284	43,5	17.070	6.783	39,7	22.321	9.067	40,6
2002	207.551	89.971	43,3	5.008	2.140	42,7	20.322	7.966	39,2	25.330	10.106	39,9
2003	238.537	103.163	43,2	5.159	2.218	43,0	24.383	9.786	40,1	29.542	12.004	40,6
März 2004	256.826	106.426	41,4	4.477	1.761	39,3	26.155	9.374	35,8	30.632	11.135	36,4

Tabelle 20 Arbeitslosenquote (einfache) der unter 25-Jährigen in Hessen - Ende Juni -

Jahr	insgesamt			männlich			weiblich			
	Soz.v.pfl. Beschäftigte 1)	Arbeitslose am 30. Juni 2)		Soz.v.pfl. Beschäftigte 1)	Arbeitslose am 30. Juni 2)		Soz.v.pfl. Beschäftigte 1)	Arbeitslose am 30. Juni 2)		
		Anzahl	Anzahl		% 3)	Anzahl		Anzahl	% 3)	Anzahl
1985	403.042	37.448	8,5	208.160	18.311	8,1	194.882	19.138	8,9	
1986	411.531	34.584	7,8	212.979	16.370	7,1	198.552	18.215	8,4	
1987	411.914	33.570	7,5	210.009	16.533	7,3	201.905	17.037	7,8	
1988	408.441	29.311	6,7	208.258	14.886	6,7	200.183	14.426	6,7	
1989	393.981	23.955	5,7	198.884	12.031	5,7	195.097	11.924	5,8	
1990	382.642	20.997	5,2	194.772	10.336	5,0	187.870	10.660	5,4	
1991	371.147	18.526	4,8	191.457	9.799	4,9	179.690	8.727	4,6	
1992	338.340	21.738	6,0	173.126	11.713	6,3	165.214	10.160	5,8	
1993	305.647	23.361	7,1	155.919	13.476	8,0	149.728	9.885	6,2	
1994	276.914	26.734	8,8	140.365	15.573	10,0	136.549	11.161	7,6	
1995	256.546	25.158	8,9	130.834	14.583	10,0	125.712	10.575	7,8	
1996	239.714	27.079	10,1	122.079	16.484	11,9	117.635	10.595	8,3	
1997	229.879	28.536	11,0	117.176	17.601	13,1	112.703	10.935	8,8	
1998	229.626	25.674	10,1	118.297	15.242	11,4	111.329	10.432	8,6	
1999	235.395	22.974	8,9	122.014	13.216	9,8	113.381	9.758	7,9	
2000	243.276	23.249	8,7	125.825	13.595	9,8	117.451	9.654	7,6	
2001	248.425	23.230	8,6	128.286	13.769	9,7	120.139	9.461	7,3	
2002	242.214	26.443	9,8	123.849	16.224	11,6	118.365	10.219	7,9	
2003	229.039	27.121	10,6	116.319	17.129	12,8	112.720	9.992	8,1	

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni(ab 1992 am Wohnort)

2) bis 1992 Jahresdurchschnitt

3) "einfache" Arbeitslosenquote = Arbeitslose / (Soz.vers.pfl. Beschäftigte + Arbeitslose)

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit bzw. Landesarbeitsamt Hessen: Arbeitsmarktstatistik und Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Tabelle 21 Arbeitslose in den hessischen Arbeitsamtsbezirken Ende September des jeweiligen Jahres

Arbeitsamts- bezirk	Arbeitslose unter 25 Jahre															
	1980	1985	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Bad Hersfeld	653	1.624	1.106	1.125	1.052	1.288	1.244	1.145	1.279	1.484	1.251	1.249	1.074	1.107	1.032	1.027
Darmstadt	2.529	5.202	2.544	2.247	2.732	3.606	3.969	3.991	4.492	4.632	3.880	3.561	3.154	3.146	3.745	5.003
Frankfurt	2.620	6.640	3.249	3.125	3.764	4.543	4.784	4.722	4.886	5.057	4.367	3.605	2.953	3.173	3.546	4.610
Fulda	651	1.466	608	650	638	796	957	962	1.097	1.223	1.003	945	752	851	952	1.127
Gießen	1.620	4.048	2.323	2.231	2.286	2.968	3.165	3.063	3.421	3.663	3.416	2.972	2.713	2.797	3.273	3.502
Hanau	856	2.028	1.150	1.109	1.471	1.949	2.048	2.002	2.109	2.079	1.724	1.574	1.308	1.462	1.684	2.007
Kassel	2.429	7.122	3.860	3.138	3.180	3.700	3.787	3.666	4.139	4.526	4.299	3.862	3.585	3.316	3.570	3.534
Korbach	229	1.387	701	514	749	892	858	792	815	1.009	834	707	618	668	764	945
Limburg	343	989	483	450	529	635	645	634	770	837	744	711	558	721	744	835
Marburg	575	2.141	956	777	833	1.270	1.204	1.168	1.336	1.517	1.366	1.190	933	1.065	947	978
Offenbach	670	1.716	728	765	929	1.250	1.406	1.302	1.548	1.594	1.391	1.217	993	1.158	1.382	1.978
Wetzlar	1.127	2.442	1.188	1.208	1.353	1.851	1.785	1.700	1.933	1.985	1.760	1.473	1.401	1.390	1.823	1.710
Wiesbaden	992	2.660	1.216	1.162	1.226	1.429	1.592	1.686	1.902	1.973	1.789	1.527	1.484	1.467	1.868	2.286
HESSEN	15294	39465	20112	18501	20742	26177	27444	26833	29727	31579	27824	24593	21526	22321	25330	29542

Arbeitslose unter 25 Jahre - Veränderung zum Vorjahr in Prozent -

Bad Hersfeld		-12,8	9,5	1,7	-6,5	22,4	-3,4	-8,0	11,7	16,0	-15,7	-0,2	-14,0	3,1	-6,8	-0,5
Darmstadt		-8,6	-23,8	-11,7	21,6	32,0	10,1	0,6	12,6	3,1	-16,2	-8,2	-11,4	-0,3	19,0	33,6
Frankfurt		1,4	-25,9	-3,8	20,4	20,7	5,3	-1,3	3,5	3,5	-13,6	-17,4	-18,1	7,5	11,8	30,0
Fulda		-0,5	0,7	6,9	-1,8	24,8	20,2	0,5	14,0	11,5	-18,0	-5,8	-20,4	13,2	11,9	18,4
Gießen		-8,6	-3,2	-4,0	2,5	29,8	6,6	-3,2	11,7	7,1	-6,7	-13,0	-8,7	3,1	17,0	7,0
Hanau		-9,8	-12,5	-3,6	32,6	32,5	5,1	-2,2	5,3	-1,4	-17,1	-8,7	-16,9	11,8	15,2	19,2
Kassel		-5,8	-9,9	-18,7	1,3	16,4	2,4	-3,2	12,9	9,4	-5,0	-10,2	-7,2	-7,5	7,7	-1,0
Korbach		-4,7	-21,0	-26,7	45,7	19,1	-3,8	-7,7	2,9	23,8	-17,3	-15,2	-12,6	8,1	14,4	23,7
Limburg		-14,0	-22,0	-6,8	17,6	20,0	1,6	-1,7	21,5	8,7	-11,1	-4,4	-21,5	29,2	3,2	12,2
Marburg		21,6	-18,4	-18,7	7,2	52,5	-5,2	-3,0	14,4	13,5	-10,0	-12,9	-21,6	14,1	-11,1	3,3
Offenbach		-2,7	-25,9	5,1	21,4	34,6	12,5	-7,4	18,9	3,0	-12,7	-12,5	-18,4	16,6	19,3	43,1
Wetzlar		-4,6	-12,6	1,7	12,0	36,8	-3,6	-4,8	13,7	2,7	-11,3	-16,3	-4,9	-0,8	31,2	-6,2
Wiesbaden		-7,7	-24,8	-4,4	5,5	16,6	11,4	5,9	12,8	3,7	-9,3	-14,6	-2,8	-1,1	27,3	22,4
HESSEN		-4,6	-16,1	-8,0	12,1	26,2	4,8	-2,2	10,8	6,2	-11,9	-11,6	-12,5	3,7	13,5	16,6

Arbeitsamts- bezirk	Weibliche Arbeitslose unter 25 Jahre															
	1980	1985	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Bad Hersfeld	454	1.080	599	585	610	691	684	597	588	676	582	545	449	491	407	409
Darmstadt	1.492	3.024	1.370	1.095	1.265	1.542	1.698	1.679	1.867	1.867	1.651	1.468	1.345	1.275	1.470	2.064
Frankfurt	1.308	3.214	1.453	1.294	1.470	1.700	1.765	1.847	1.862	1.978	1.802	1.449	1.200	1.246	1.376	1.802
Fulda	447	954	358	321	308	375	460	471	501	586	417	379	300	367	392	478
Gießen	1.043	2.331	1.228	1.054	1.095	1.306	1.444	1.362	1.425	1.508	1.420	1.240	1.112	1.119	1.270	1.418
Hanau	558	1.088	604	530	682	852	885	856	868	912	757	694	558	586	707	852
Kassel	1.592	3.922	1.984	1.472	1.463	1.662	1.663	1.616	1.676	1.889	1.813	1.617	1.483	1.260	1.322	1.382
Korbach	164	796	381	280	441	425	411	370	341	444	416	329	274	305	325	397
Limburg	228	607	267	239	295	285	328	303	329	348	361	292	232	295	272	326
Marburg	335	1.153	470	363	404	559	552	541	559	632	617	527	404	443	384	413
Offenbach	394	946	346	342	402	526	546	498	618	632	595	493	432	451	574	763
Wetzlar	711	1.460	698	663	684	906	871	814	848	874	794	691	647	626	808	772
Wiesbaden	541	1.340	558	524	464	545	637	652	721	753	712	602	606	603	799	928
HESSEN	9267	21915	10316	8762	9583	11374	11944	11606	12203	13099	11937	10326	9042	9.067	10106	12004

Weibliche Arbeitslose unter 25 Jahre - Veränderung zum Vorjahr in Prozent -

Bad Hersfeld		2,7	-3,4	-2,3	4,3	13,3	-1,0	-12,7	-1,5	15,0	-13,9	-6,4	-17,6	9,4	-17,1	0,5
Darmstadt		-3,6	-21,4	-20,1	15,5	21,9	10,1	-1,1	11,2	0,0	-11,6	-11,1	-8,4	-5,2	15,3	40,4
Frankfurt		3,2	-23,2	-10,9	13,6	15,6	3,8	4,6	0,8	6,2	-8,9	-19,6	-17,2	3,8	10,4	31,0
Fulda		6,7	-6,8	-10,3	-4,0	21,8	22,7	2,4	6,4	17,0	-28,8	-9,1	-20,8	22,3	6,8	21,9
Gießen		-5,8	-6,5	-14,2	3,9	19,3	10,6	-5,7	4,6	5,8	-5,8	-12,7	-10,3	0,6	13,5	11,7
Hanau		-8,3	-19,5	-12,3	28,7	24,9	3,9	-3,3	1,4	5,1	-17,0	-8,3	-19,6	5,0	20,6	20,5
Kassel		3,5	-12,3	-25,8	-0,6	13,6	0,1	-2,8	3,7	12,7	-4,0	-10,8	-8,3	-15,0	4,9	4,5
Korbach		1,3	-26,2	-26,5	57,5	-3,6	-3,3	-10,0	-7,8	30,2	-6,3	-20,9	-16,7	11,3	6,6	22,2
Limburg		-9,9	-29,2	-10,5	23,4	-3,4	15,1	-7,6	8,6	5,8	3,7	-19,1	-20,5	27,2	-7,8	19,9
Marburg		30,7	-23,2	-22,8	11,3	38,4	-1,3	-2,0	3,3	13,1	-2,4	-14,6	-23,3	9,7	-13,3	7,6
Offenbach		-2,1	-35,2	-1,2	17,5	30,8	3,8	-8,8	24,1	2,3	-5,9	-17,1	-12,4	4,4	27,3	32,9
Wetzlar		0,1	-16,1	-5,0	3,2	32,5	-3,9	-6,5	4,2	3,1	-9,2	-13,0	-6,4	-3,2	29,1	-4,5
Wiesbaden		-4,7	-28,8	-6,1	-11,5	17,5	16,9	2,4	10,6	4,4	-5,4	-15,4	0,7	-0,5	32,5	16,1
HESSEN		0,5	-18,3	-15,1	9,4	18,7	5,0	-2,8	5,1	7,3	-8,9	-13,5	-12,4	0,3	11,5	18,8

Quelle: Landesarbeitsamt Hessen: Sonderuntersuchung über Arbeitslose Ende September des jeweiligen Jahres

Tabelle 22 Die Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen nach Arbeitsamtsnebenstellen Ende Juni 2003

Arbeitsamtsbezirk/ Geschäftsstelle	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Arbeitslose			einfache Arbeitslosenquote(1)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.
HA Bad Hersfeld	3.320	1.820	1.500	482	313	169	12,7	14,7	10,1
Gst Bebra	1.912	1.026	886	219	137	82	10,3	11,8	8,5
Gst Eschwege	2.330	1.211	1.119	338	205	133	12,7	14,5	10,6
AA Bad Hersfeld	7.562	4.057	3.505	1.039	655	384	12,1	13,9	9,9
HA Darmstadt	11.070	5.671	5.399	1.244	788	456	10,1	12,2	7,8
Gst Bensheim	3.779	1.909	1.870	335	224	111	8,1	10,5	5,6
Gst Dieburg	5.181	2.673	2.508	648	439	209	11,1	14,1	7,7
Gst Erbach	4.735	2.515	2.220	504	313	191	9,6	11,1	7,9
Gst Groß-Gerau	4.481	2.284	2.197	485	300	185	9,8	11,6	7,8
Gst Lampertheim	2.413	1.257	1.156	236	154	82	8,9	10,9	6,6
Gst Mörlenbach	2.692	1.379	1.313	264	171	93	8,9	11,0	6,6
Gst Rüsselsheim	5.188	2.735	2.453	575	351	224	10,0	11,4	8,4
Gst Viernheim	1.294	649	645	139	94	45	9,7	12,7	6,5
AA Darmstadt	40.833	21.072	19.761	4.430	2.834	1.596	9,8	11,9	7,5
HA Frankfurt	18.607	8.505	10.102	2.054	1.316	738	9,9	13,4	6,8
Gst Bad Homburg	6.982	3.451	3.531	475	319	156	6,4	8,5	4,2
Gst Bad Vilbel	1.664	799	865	177	111	66	9,6	12,2	7,1
Gst Ffm.-Höchst	12.632	6.152	6.480	1.160	715	445	8,4	10,4	6,4
Gst Langen	2.965	1.414	1.551	306	196	110	9,4	12,2	6,6
AA Frankfurt	42.850	20.321	22.529	4.172	2.657	1.515	8,9	11,6	6,3
HA Fulda	7.995	4.139	3.856	820	526	294	9,3	11,3	7,1
Gst Hünfeld	1.556	789	767	133	90	43	7,9	10,2	5,3
AA Fulda	9.551	4.928	4.623	953	616	337	9,1	11,1	6,8
HA Gießen	9.324	4.765	4.559	1.550	966	584	14,3	16,9	11,4
Gst Alsfeld	2.205	1.198	1.007	283	184	99	11,4	13,3	9,0
Gst Büdingen	3.661	1.933	1.728	430	289	141	10,5	13,0	7,5
Gst Butzbach	1.247	633	614	154	100	54	11,0	13,6	8,1
Gst Friedberg	4.406	2.168	2.238	530	337	193	10,7	13,5	7,9
Gst Lauterbach	2.588	1.413	1.175	214	130	84	7,6	8,4	6,7
AA Gießen	23.431	12.110	11.321	3.161	2.006	1.155	11,9	14,2	9,3
HA Hanau	7.529	3.896	3.633	874	531	343	10,4	12,0	8,6
Gst Gelnhausen	5.150	2.675	2.475	554	344	210	9,7	11,4	7,8
Gst Schlüchtern	2.255	1.203	1.052	201	121	80	8,2	9,1	7,1
Gst Maintal	1.955	943	1.012	285	161	124	12,7	14,6	10,9
AA Hanau	16.889	8.717	8.172	1.914	1.157	757	10,2	11,7	8,5
HA Kassel	10.358	5.038	5.320	1.779	1.125	654	14,7	18,3	10,9
Gst Fritzlar	3.515	1.880	1.635	461	297	164	11,6	13,6	9,1
Gst Hofgeismar	2.201	1.143	1.058	291	196	95	11,7	14,6	8,2
Gst Melsungen	1.773	949	824	201	134	67	10,2	12,4	7,5
Gst Witzenhausen	1.551	828	723	263	163	100	14,5	16,4	12,2
Gst Wolfhagen	1.492	822	670	176	106	70	10,6	11,4	9,5
AA Kassel	20.890	10.660	10.230	3.171	2.021	1.150	13,2	15,9	10,1
HA Korbach	2.375	1.248	1.127	231	146	85	8,9	10,5	7,0
Gst Bad Wildungen	958	466	492	108	75	33	10,1	13,9	6,3
Gst Frankenberg	2.463	1.351	1.112	295	179	116	10,7	11,7	9,4
Gst Bad Arolsen	1.268	660	608	203	135	68	13,8	17,0	10,1
AA Korbach	7.064	3.725	3.339	837	535	302	10,6	12,6	8,3
HA Limburg	5.253	2.692	2.561	608	379	229	10,4	12,3	8,2
Gst Weilburg	2.024	1.093	931	241	151	90	10,6	12,1	8,8
AA Limburg	7.277	3.785	3.492	849	530	319	10,4	12,3	8,4
HA Marburg	4.430	2.119	2.311	463	310	153	9,5	12,8	6,2
Gst Stadtallendorf	2.680	1.370	1.310	341	215	126	11,3	13,6	8,8
Gst Schwalmstadt	2.106	1.100	1.006	307	194	113	12,7	15,0	10,1
AA Marburg	9.216	4.589	4.627	1.111	719	392	10,8	13,5	7,8
HA Offenbach	8.492	4.285	4.207	1.372	875	497	13,9	17,0	10,6
Gst Rodgau	2.755	1.398	1.357	275	181	94	9,1	11,5	6,5
Gst Seligenstadt	1.728	863	865	166	112	54	8,8	11,5	5,9
AA Offenbach	12.975	6.546	6.429	1.813	1.168	645	12,3	15,1	9,1
HA Wetzlar	6.053	3.289	2.764	768	468	300	11,3	12,5	9,8
Gst Biedenkopf	2.547	1.390	1.157	265	152	113	9,4	9,9	8,9
Gst Dillenburg	5.618	3.163	2.455	667	403	264	10,6	11,3	9,7
AA Wetzlar	14.218	7.842	6.376	1.700	1.023	677	10,7	11,5	9,6
HA Wiesbaden	9.664	4.628	5.036	1.370	811	559	12,4	14,9	10,0
Gst Bad Schwalbach	2.434	1.246	1.188	230	143	87	8,6	10,3	6,8
Gst Rüdeshcim	2.449	1.249	1.200	197	141	56	7,4	10,1	4,5
Gst Idstein	1.736	844	892	174	113	61	9,1	11,8	6,4
AA Wiesbaden	16.283	7.967	8.316	1.971	1.208	763	10,8	13,2	8,4
LAA-Bezirk Hessen	229.039	116.319	112.720	27.121	17.129	9.992	10,6	12,8	8,1

(1) einfache Arbeitslosenquote = Arbeitslose / (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort + Arbeitslose)

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit u. Landesarbeitsamt Hessen: Arbeitsmarktstatistik u. Beschäftigtenstatistik, Berechnungen der FEH

Tabelle 23 Strukturdaten der Arbeitslosen im Alter unter 25 Jahren nach Arbeitsamtsbezirken Ende September - Prozent -

Arbeitslosenstruktur	Hessen	Hessen	Hessen	davon im Arbeitsamtsbezirk												
	insges. 1995	insges. 2002	insges. 2003	Bad Hersfeld	Darm- stadt	Frank- furt	Fulda	Gießen	Hanau	Kassel	Kor- bach	Lim- burg	Mar- burg	Offen- bach	Wetzlar	Wies- baden
Arbeitslose insgesamt	26.833	25.330	29.542	1.027	5.003	4.610	1.127	3.502	2.007	3.534	945	835	978	1.978	1.710	2.286
Männer	56,7	60,1	59,4	60,2	58,7	60,9	57,6	59,5	57,5	60,9	58,0	61,0	57,8	61,4	54,9	59,4
Frauen	43,3	39,9	40,6	39,8	41,3	39,1	42,4	40,5	42,5	39,1	42,0	39,0	42,2	38,6	45,1	40,6
Deutsche	72,0	79,8	81,1	95,4	78,3	67,8	94,1	87,5	79,6	88,7	92,2	87,7	92,2	67,9	86,6	76,1
– Aussiedler	5,3	2,2	1,7	0,7	1,6	1,1	1,6	1,9	1,6	2,9	1,7	2,0	1,3	1,1	2,3	2,2
Ausländer	28,0	20,2	18,9	4,6	21,7	32,2	5,9	12,5	20,4	11,3	7,8	12,3	7,8	32,1	13,4	23,9
Angestelltenberufe	32,5	38,7	41,1	37,0	39,1	48,3	48,5	39,3	40,3	37,3	39,4	43,4	36,2	39,5	38,8	43,1
Übrige Berufe(Arbeiter)	67,5	61,3	58,9	63,0	60,9	51,7	51,5	60,7	59,7	62,7	60,6	56,6	63,8	60,5	61,2	56,9
<u>Berufsausbildung:</u>																
ohne abgeschl. Berufsausbild.	57,5	51,2	47,6	36,6	48,4	56,0	38,6	47,5	45,8	46,2	33,8	37,8	35,1	58,6	40,5	52,3
– ohne Hauptschulabschluss	12,9	11,1	10,7	7,8	11,0	12,5	7,8	8,9	10,3	9,8	7,9	7,1	6,7	16,8	8,3	14,7
– mit Hauptschulabschluss	44,6	40,2	36,8	28,8	37,4	43,5	30,8	38,6	35,5	36,4	25,8	30,8	28,3	41,8	32,2	37,7
mit abgeschl. Berufsausbildung	42,5	48,8	52,4	63,4	51,6	44,0	61,4	52,5	54,2	53,8	66,2	62,2	64,9	41,4	59,5	47,7
unter 20 Jahre alt	24,2	23,5	17,0	18,8	14,2	12,7	20,1	20,9	18,2	18,4	13,3	18,7	16,8	15,3	26,8	14,7
20 bis unter 25 Jahre alt	75,8	76,5	83,0	81,2	85,8	87,3	79,9	79,1	81,8	81,6	86,7	81,3	83,2	84,7	73,2	85,3
Langzeitarbeitslose	7,8	3,5	5,8	5,7	5,5	4,3	3,7	7,5	4,2	7,4	6,6	4,9	7,8	4,8	6,9	6,0
– unter 20 Jahren	0,9	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,2	0,4
Gesundheitl. Einschränkungen	10,5	10,7	9,6	9,4	7,6	8,5	12,2	9,0	7,8	10,2	13,8	12,2	20,6	7,3	10,4	10,5
– Schwerbehinderte	1,9	2,0	2,0	1,9	1,4	2,2	2,4	2,2	1,7	2,8	1,7	1,9	2,6	1,2	1,4	2,1
Strukturdaten der weiblichen Arbeitslosen im Alter unter 25 Jahren																
Arbeitslose insgesamt	11.606	10.106	12.004	409	2.064	1.802	478	1.418	852	1.382	397	326	413	763	772	928
Deutsche	75,9	81,3	82,5	96,1	80,4	70,3	95,0	86,7	80,8	89,9	95,0	90,2	92,5	70,4	86,9	76,5
– Aussiedler	6,2	2,3	1,8	1,0	1,7	1,1	1,7	1,8	1,9	3,0	1,5	1,8	1,2	1,6	2,3	1,9
Ausländer	24,1	18,7	17,5	3,9	19,6	29,7	5,0	13,3	19,2	10,1	5,0	9,8	7,5	29,6	13,1	23,5
Angestelltenberufe	53,7	63,9	66,3	65,5	64,6	72,1	73,8	64,4	64,2	64,5	65,5	71,5	63,0	66,1	64,6	64,0
Übrige Berufe(Arbeiter)	46,3	36,1	33,7	34,5	35,4	27,9	26,2	35,6	35,8	35,5	34,5	28,5	37,0	33,9	35,4	36,0
<u>Berufsausbildung:</u>																
ohne abgeschl. Berufsausbild.	52,9	46,7	42,3	27,9	44,5	49,1	29,9	43,3	44,5	38,1	27,5	31,0	31,2	55,6	38,1	47,8
– ohne Hauptschulabschluss	9,2	8,5	8,0	5,1	8,3	9,4	5,2	7,8	9,2	5,4	4,8	4,3	1,9	14,4	5,7	12,0
– mit Hauptschulabschluss	43,7	38,3	34,4	22,7	36,2	39,7	24,7	35,5	35,3	32,8	22,7	26,7	29,3	41,2	32,4	35,9
mit abgeschl. Berufsausbildung	47,1	53,3	57,7	72,1	55,5	50,9	70,1	56,7	55,5	61,9	72,5	69,0	68,8	44,4	61,9	52,2
unter 20 Jahre alt	26,5	21,2	18,5	18,3	21,9	17,0	22,6	19,5	21,7	16,6	16,4	18,1	11,9	20,1	13,7	16,6
20 bis unter 25 Jahre alt	73,5	78,8	81,5	81,7	78,1	83,0	77,4	80,5	78,3	83,4	83,6	81,9	88,1	79,9	86,3	83,4
Langzeitarbeitslose	8,3	3,4	5,2	4,9	5,0	3,7	2,9	6,1	3,8	5,8	6,3	4,6	5,6	4,5	7,1	7,3
– unter 20 Jahren	1,0	0,2	0,2	0,5	0,2	0,1	0,4	0,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,2	0,3	0,3	0,6
Gesundheitl. Einschränkungen	10,0	8,1	8,4	8,3	7,4	7,7	10,5	6,8	5,9	8,7	11,8	11,3	16,7	6,6	8,2	10,6
– Schwerbehinderte	1,7	1,5	1,9	2,2	1,6	2,4	2,3	2,0	1,1	2,5	2,0	1,8	3,1	0,9	1,0	2,0
Strukturdaten der männlichen Arbeitslosen im Alter unter 25 Jahren																
Arbeitslose insgesamt	15.227	15.224	17.538	618	2.939	2.808	649	2.084	1.155	2.152	548	509	565	1.215	938	1.358
Deutsche	69,1	78,9	80,1	95,0	76,8	66,2	93,4	88,1	78,8	87,9	90,1	86,1	92,0	66,3	86,4	75,8
– Aussiedler	4,7	2,1	1,7	0,5	1,4	1,1	1,5	1,9	1,5	2,8	1,8	2,2	1,4	0,8	2,2	2,4
Ausländer	30,9	21,1	19,9	5,0	23,2	33,8	6,6	11,9	21,2	12,1	9,9	13,9	8,0	33,7	13,6	24,2
Angestelltenberufe	16,4	22,0	23,8	18,1	21,2	33,0	29,9	22,3	22,6	19,8	20,4	25,3	16,6	22,8	17,5	28,8
Übrige Berufe(Arbeiter)	83,6	78,0	76,2	81,9	78,8	67,0	70,1	77,7	77,4	80,2	79,6	74,7	83,4	77,2	82,5	71,2
<u>Berufsausbildung:</u>																
ohne abgeschl. Berufsausbild.	61,1	54,2	51,2	42,4	51,1	60,4	45,0	50,3	46,8	51,4	38,3	42,2	37,9	60,6	42,5	55,4
– ohne Hauptschulabschluss	15,7	12,8	12,6	9,5	13,0	14,4	9,7	9,7	11,2	12,6	10,2	8,8	10,3	18,4	10,4	16,5
– mit Hauptschulabschluss	45,4	41,4	38,5	32,8	38,2	46,0	35,3	40,6	35,7	38,8	28,1	33,4	27,6	42,2	32,1	38,9
mit abgeschl. Berufsausbildung	38,9	45,8	48,8	57,6	48,9	39,6	55,0	49,7	53,2	48,6	61,7	57,8	62,1	39,4	57,5	44,6
unter 20 Jahre alt	22,4	18,8	15,9	19,1	8,8	10,0	18,2	21,9	15,7	19,6	11,1	19,1	20,4	12,3	37,5	13,4
20 bis unter 25 Jahre alt	77,6	81,2	84,1	80,9	91,2	90,0	81,8	78,1	84,3	80,4	88,9	80,9	79,6	87,7	62,5	86,6
Langzeitarbeitslose	7,3	4,3	6,2	6,3	5,8	4,6	4,3	8,4	4,5	8,4	6,8	5,1	9,4	5,0	6,7	5,2
– unter 20 Jahren	0,8	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3	0,3
Gesundheitl. Einschränkungen	10,8	11,1	10,4	10,2	7,8	8,9	13,6	10,5	9,2	11,2	15,1	12,8	23,4	7,8	12,3	10,5
– Schwerbehinderte	2,0	1,8	2,0	1,8	1,3	2,0	2,5	2,4	2,3	3,0	1,5	2,0	2,1	1,4	1,7	2,1

Quelle: Landesarbeitsamt Hessen: Sonderuntersuchung über Arbeitslose Ende September (Tabelle verändert, da ein Teil der Daten nicht mehr erhoben wird)

Veröffentlichungen zum Thema Arbeitsmarkt und Qualifikation seit 2000

Bericht über die Förderung überbetrieblicher
Berufsbildungsstätten im Rahmen des OP nach Ziel 2 1995 – 1999
Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Jenny Mischnick
Wiesbaden 2000, 29 Seiten, 11 Abbildungen
(Report 611)

Strukturelle Veränderungen auf dem hessischen Arbeits-
und Ausbildungsmarkt 1990 bis 1999
Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Lothar C. Tischler
Wiesbaden 2001, 292 Seiten, 146 Abbildungen, 95 Tabellen EUR 20.-*
(Report 624)

Qualifizierungsoffensive Hessen – Bilanz der Modellphase 1998 bis 2001 –
Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Jeannette Mischnick
Dipl.-Geogr. Birgit Imelli
Wiesbaden 2002, 112 Seiten und Anhang, 4 Tabellen, 31 Abbildungen EUR 12.-*
(Report 632)

Migrationsreport Hessen 2002
Bevölkerung, Ausbildung und Arbeitsmarkt
Bearbeitung: Lothar C. Tischler
Wolfgang Kisseler
Lioba Trabert
Wiesbaden 2002, 258 Seiten, 14 Tabellen, 160 Abbildungen 23.- EUR*
(zusammen mit Tabellenband (Report 638))
(Report 637)

Hessenreport 2003
Prognose zu Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regierungsbezirken bis 2020
Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Uwe van den Busch
Dipl.-Volksw. Gergana Dimitrova
Dipl.-Volksw. Stefan Kokot
Wiesbaden 2003, 96 Seiten, 50 Abbildungen, 20 Tabellen
(Report 657) ISBN 3-89352-136-4 EUR 18.- *

Datenreport Arbeitsmarkt Hessen 2003
Der Europäische Sozialfonds und die Zielgruppen der ESF-Förderung in Hessen
Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Andreas Rohde
Wiesbaden 2003, 60 Seiten, 11 Abbildungen, 21 Tabellen,
66 Seiten Tabellenanhang EUR 13.-*
(Report 659)

Ausbildungsnachfrage Hessen
Prognose des Nachfragebedarfs von Schulabgängern an Dualen Ausbildungsplätzen
von 2004 bis 2020
Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Lothar C. Tischler
Wiesbaden 2004, 154 Seiten, 58 Abbildungen, 30 Tabellen im Anhang
(Report 666)

Berufsausbildung in Hessen 2004
Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Lothar C. Tischler
Wiesbaden 2004, 75 Seiten, 41 Abbildungen, 23 Tabellen im Anhang
Zu beziehen über: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
(Report 667)

HESSEN



Hrsg.:

**Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr und Landesentwicklung**

Abteilung IV

Wirtschaftspolitik, Energie, Mittelstand,
Außenwirtschaft, Berufliche Bildung

Kaiser-Friedrich-Ring 75, 65185 Wiesbaden

FEH

Forschungs- und
Entwicklungsgesellschaft
Hessen mbH